Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent | Chicago, Montag, den 11. Februar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 1 Cent | 30. Jahrgang. — Nr. 35.

Rußland erklärt Ende des Krieges!

Wilson erwidert auf Hertlings und Czernins Reden vorerst ablehnend

Friedensmusik näher

Rußland erklärt den Krieg mit Zentralmächten für beendet!

Ganze Ostfront ruhig!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 11. Februar. Eine vom Sonntag datirte Depesche aus Brest-Litowsk zufolge erklärte der Präsident der russischen Friedensdelegation in der Sonntagssitzung, Rußland nehme zwar Abstand davon, einen formellen Friedensvertrag zu unterzeichnen, erkläre aber den Kriegszustand mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien für beendet!

Gleichzeitig gab er Weisungen für vollständige Demobilisirung der russischen Streitkräfte aller Fronten.

Rußland tritt formell aus dem Kriege durch Entschließung der Bolschewiki-Regierung aus, welche letzten November die Zügel der Macht in St. Petersburg ergriff und dann beinahe sofort Friedensverhandlungen mit den Mittelmächten eröffnete. Die Autorität dieser Regierung scheint gegenwärtig im nördlichen Rußland nicht in Frage gezogen zu werden; und die deutschen Verbündeten haben bereits die Einstellung der Feindseligkeiten, selbst nur nomineller, am ganzen Rest der ursprünglichen langen Linie gesichert, indem sie einen Friedensvertrag mit der Ukraine unterzeichneten und Rumänien isolirten!

London, 11. Febr. Wie der Korrespondent der Assoziirten Presse in Erfahrung gebracht hat, ist in hiesigen russischen Kreisen eine Bestätigung der Nachricht eingetroffen, daß Feldmarschall v. Mackensen der rumänischen Regierung ein viertägiges Ultimatum stellte, das am Dienstag vorgelegt wurde und Samstag ablief. Gleichzeitig wurde dem britischen Auswärtigen Amt berichtet, daß das rumänische Kabinet am Freitag zurückgetreten ist.

Amsterdam, 11. Febr. Die „Vossische Zeitung" in Berlin schreibt: „Zur Sicherung seines gefährdeten Bestandes hat sich der junge Staat Ukraine unter den Schutz unserer Freundschaft gestellt. Diese Tatsache bricht den moralischen Ring, mit dem uns britische und amerikanische Verleumdungen während des Krieges umgeben haben."

Der „Lokalanzeiger" schreibt: „Die Bedeutung des Uebereinkommens mit der Ukraine liegt für die Zentralmächte in erster Linie auf wirtschaftlichem Gebiete."

Die „Frankfurter Zeitung" meint, daß es gefährlich wäre, das erreichte Ziel zu überschätzen. Als Hauptgewinn müsse man es betrachten, daß der nahezu in Vergessenheit geratene Friedensgedanke zum ersten Mal als greifbare Wirklichkeit aus den beispiellosen Schrecken der Zeit auftauche.

Nach Wiener Depeschen verursachte die Nachricht, die die Zeitungen in Sonderausgaben ankündigten, in der österreichisch-ungarischen Reichshauptstadt große Freude, und viele Gebäude wurden beflaggt. Die „Neue Freie Presse" sagt:

„Die Wirkung dieses Friedensschlusses wird man nicht nur in Rußland und Rumänien, sondern vermutlich auch bei anderen Völkern spüren. Der Zerbröckelungsprozeß des Krieges hat im Osten begonnen."

Der Wiener „Reichspost" ist der Friedensschluß ein großer Sieg für die Politik des Auslandsministers Grafen Czernin und gleichzeitig eine Gewähr dafür, daß die feindliche Verschwörung gegen den wirtschaftlichen und nationalen Bestand der Mittelmächte niederzubrechen beginnt.

Das „Neue Wiener Tagblatt" ist der Ansicht, daß die Rada der Ukraine gestärkt werden wird in ihrem Kampf gegen die Bolschewiki, „deren zerstörende Tendenzen sich machtlos erweisen werden gegenüber einer so großen Errungenschaft, wie sie der Friedensschluß mit der neuen Republik dargestellt."

„In diesem Sinne wird das Ereigniß des neunten Februar der Anfang vom Ende des Weltkrieges sein."

Anläßlich des Friedensschlusses mit der Ukraine wurde Kaiserkönig Karl von der Ruthenengruppe im Reichsrat (stammverwandt mit den Ukrainern) herzlich beglückwünscht.

Man vermutet, daß zu den Friedensbedingungen auch die Abtretung von Ruthenisch-Galizien an die Ukraine, jedoch unter österreichischer Schutzherrschaft gehört.

Die Mittelmächte sollen den Ukrainern militärischen Beistand gegen die Bolschewiki angeboten haben.

Amsterdam, 11. Februar. Depeschen aus Wien besagen, daß zwischen österreich-ungarischen und russischen Vertretern in Petersburg schon am 31. Januar vereinbart wurde, Zivilgefangene gegenseitig auszutauschen. Darin werden alle Mädchen und Frauen eingeschlossen und Männer unter 16 und über 45 Jahren alt, außerdem alle solche Männer im Alter von 16 bis 45 Jahren, die zum Militärdienst untauglich sind, sowie alle Aerzte und Prediger.

London, 11. Februar. Als sehr bemerkenswert wird die in einer amtlichen Mitteilung der russischen Neuigkeitsagentur enthaltene Ankündigung erklärt, daß Frankreich und England die ukrainische Republik anerkannt und diplomatische Vertreter dorthin gesandt haben. Diese Tatsache entspricht dem Bericht, den der Vorsitzende der ukrainischen Abordnung kürzlich in Brest-Litwosk abstattete.

Der Friede mit Ukraine.

Amsterdam, 11. Februar. Ueber den Friedensvertrag der Ukraine mit den Mittelmächten wird noch berichtet:

Wegen technischer Schwierigkeiten in Verbindung mit den fünf Vertragsentwürfen konnte der Friedensvertrag der jungen Ukraine-Republik mit den vier Zentralmächten erst am Samstag in den frühen Morgenstunden unterzeichnet werden, trotzdem es am guten Willen und versöhnlichem Geist aller Beteiligten nicht fehlte.

Der deutsche Auslandssekretär Dr. v. Kühlmann eröffnete die formelle Sitzung kurz vor 2 Uhr Samstag früh mit einer Rede, worin er sagte:

„Mein Herren! Niemand von Ihnen wird sein Auge der geschichtlichen Bedeutung dieser Stunde verschließen können, in welcher die Vertreter der vier verbündeten Mächte und des Ukrainischen Volkes zusammentreten, um den ersten Frieden zu unterzeichnen, welcher in diesem Völkerkrieg erzielt worden ist. Dieser Friede mit Ihrem jungen Staate gewährt den Vertretern der Verbündeten besondere Genugtuung. Möge er der erste einer Reihe gesegneter Entschlüsse für die Vierverbandsmächte und für die Ukrainische Volksrepublik bilden, für deren Zukunft wir Alle die besten Wünsche hegen!"

Darauf erwiderte der Präsident der Ukrainischen Delegation:

„Wir erklären mit Freuden, daß vom heutigen Tage an der Friede zwischen dem Vierverband und der Ukraine beginnt. Wir sind in der Hoffnung hierher gekommen, daß wir imstande sein möchten, einen allgemeinen Frieden zustande zu bringen und dem brudermörderischen Krieg ein Ende zu machen. Die politische Lage ist indessen eine solche, daß nicht alle Mächte hier für den Abschluß eines allgemeinen Friedensvertrages versammelt sind. Beseligt von der glühendsten Liebe für unser Volk und anerkennend, daß dieser lange Krieg die kulturelle Kräfte unseres Volkes erschöpft hat, müssen wir jetzt alle unsere Kräfte darauf richten, unsern Teil zur Herbeiführung einer Neugeburt zu tun. Wir sind fest überzeugt, daß wir diesen Frieden im Interesse der großen demokratischen Masse abschließen, und daß er zur allgemeinen Entscheidung des großen Krieges beitragen wird. Mit Vergnügen konstatiren wir, daß die lange, schwere Arbeit in Brest-Litowsk von Erfolg gekrönt worden ist, und daß wir einen demokratischen Frieden erzielt haben, der für beide Parteien ehrenvoll ist. Von heute an tritt die Ukraine als unabhängiger Staat in den Kreis der Nationen und beendet den Krieg an ihrer Front."

Darauf lud Dr. v. Kühlmann die Vertreter ein, den vereinbarten Vertrag zu unterzeichnen; und er selber setzte eine Minute vor 2 Uhr Morgens seinen Namen darunter. Um 2.30 Uhr standen sämmtliche Namen unter dem Dokument.

Die Vorrede des Vertrage. erklärt, daß Rußland den ersten Schritt zu einem dauernden und für Alle ehrenvollen Frieden zu tun wünsche, und das jetzt als unabhängig anerkannte ukrainische Volk sein Verlangen nach Wiederherstellung des Friedens zwischen allen Mächten zu erkennen gegeben habe.

Der Vertrag erhält folgende Hauptpunkte:

Artikel 1. Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei einerseits und die Ukrainische Volksrepublik anderseits erklären, daß der Krieg zwischne ihnen zu Ende ist, und daß sie entschlossen sind, fortan in Frieden und Freundschaft mit einander zu leben.

Artikel 2. Zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits und der Ukrainischen Volksrepublik andererseits, soweit diese Mächte an einander grenzen, werden die Grenzen bestehen, wie sie vor dem Ausbruch des Krieges bestanden haben. Weiter nördlich beginnt die Grenze der Republik zu Tarnopol, und sie wird im Einzelnen noch durch eine Kommission mit Rücksicht auf die Wünsche der Bevölkerung genauer bestimmt werden, falls die Republik noch weiterhin gemeinsame Grenzen mit einer anderen Macht haben sollte.

Artikel 3. Die Räumung besetzter Gebiete beginnt sofort nach der Bestätigung des jetzigen Vertrages. Ueber die Art der Räumung werden die Bevollmächtigten aller beteiligten Nationen noch nähere Bestimmungen treffen.

Amsterdam, 11. Februar. Die „Vossische Zeitung" in Berlin meldet, daß drei amtliche Vertreter der österreichischen Landwirtschaftsverbände nach Kiew, in der Ukraine-Republik, abgereist sind, um wirtschaftliche Fragen zu erörtern.

Bekanntlich ist die Ukraine ein reiches Getreideland, und deshalb sollen die Mittelmächte noch größeres Interesse an freundschaftlichen Beziehungen zu denselben nehmen, als zu dem übrigen Rußland.

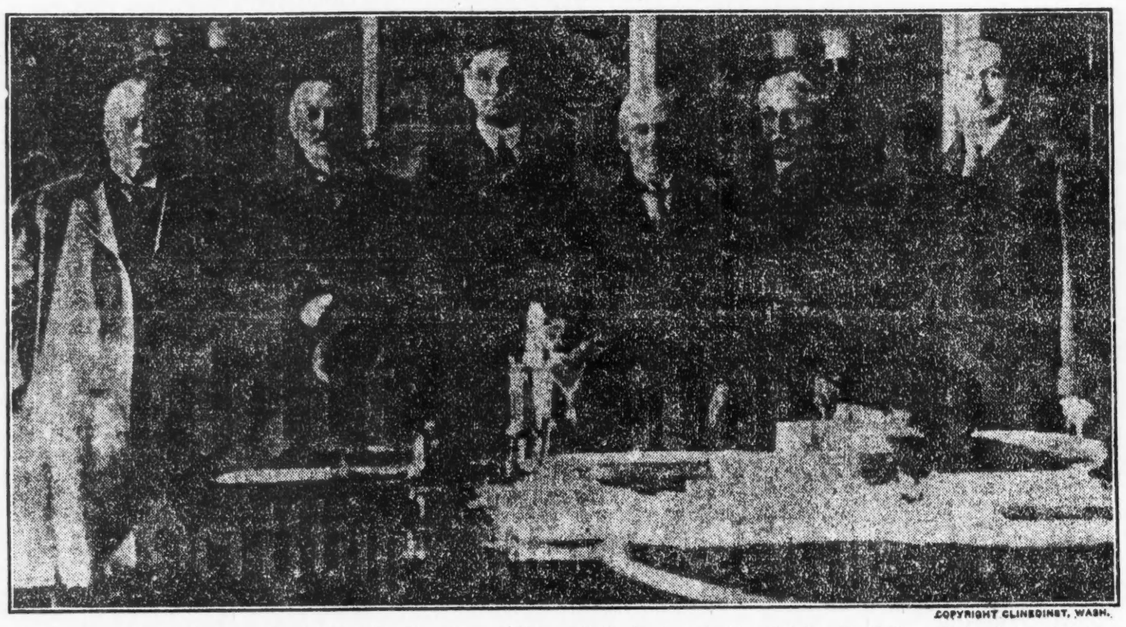
Kaiser über den Frieden.

Washington, D. C., 11. Februar. Kaiser Wilhelm sagte in Hamburg, in Erwiederung auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters anläßlich der Kunde vom Friedensschluß mit der Ukrain, Deutschland wünsche sehr den Frieden: aber ehe derselbe zustandekomme, müßten seine Feinde anerkennen, daß Deutschland siegreich gewesen sei.

Britische Mannschaftsverluste.

London, 11. Febr. Das britische Kriegsamt veröffentlichte den folgenden Nachweis über den während der verflossenen Woche erlittenen Verlust an Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen: Gefallen sind oder ihren Wunden erlegen 73 Offiziere und 1,360 Militärs niedrigeren Ranges. Verwundet wurden oder vermißt werden 155 Offiziere und 5,189 Mann. Der Verlust war demnach etwas höher, als in der vorhergegangenen Woche.

Der Generaldirektor der Eisenbahnen mit seinen Oberbeamten.



COPYRIGHT CLINEDINST, WASH.

Von links nach rechts: Julius Kruttschnitt (So. Pacific), Howard Elliot (N. Y., N. H. & H. R.), William G. McAdoo, Sekretär des Schatzamts, John Barton Payne, Samuel Rea (Pennsylvania-Bahn) und Hale Holden (C. B. & Q. R. R.).

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 11. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag:

„Westliche Front — Armeegruppe Prinz Rupprecht: — Auskundschaftsvorstöße der Britn an vielen Punkten in Flandern und Artois führten zu heftigen Gefechten, besonders nahe Warneton und östlich vo Armentieres. Wir machten Gefangene.

„Armeegrupe Herzog Albrecht — In Französisch-Lothringen und in den mittleren Vogesen wurde die Kampftätigkeit am Nachmittag neu belebt. Wir brachten südlich von Embermenil, nahe Sessonnes und auf dem Buchenkopf als Ergebniß von Streifzügen Gefangene ein.

(Der Abschnitt, wo die Amerikaner stehen, ist in Lothringen.)

„Italienische Front. — Es gab lebhaften Artilleriekampf auf dem Siebengemeindenplato. Anderwärts war keine Veränderung zu verzeichnen."

Berlin, 11. Februar. (Ueber London.) Das große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Westlicher Schauplatz. Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: An mehreren Punkten der Front Artillerieduelle. In Aufklärungsgefechten nahe der Küste wurden belgische und französische, nordöstlich Ypern sowie zwischen Cambrai und St. Quentin englische Gefangene eingebracht.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Im Maasabschnitt, beiderseits der Mosel, sowie in mehreren Abschnitten nordöstlich und östlich von Nancy gesteigerte feindliche Tätlichkeit. In den Selleniederungen dringen französische Abteilungen vorübergehend in unsere Linien nahe Allendorf ein. Im Abschnitt westlich Blamont wurden sie vor unseren Hindernissen zurückgeschlagen."

London, 11. Februar. Das britische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Australische Truppen machten gestern Abend einen erfolgreichen Vorstoß gegen die südöstlich von Messines gelegenen deutschen Stellungen. Der Feind büßte außer anderen Verlusten auch 28 Mann an Gefangenen ein. Am Samstag griff eine belgische Patrouille einen feindlichen Posten im Gelände von Merckem an, tötete die dort befindlichen Deutschen und eroberte ein Maschinengewehr.

Paris, 11. Februar. Das französische Kriegsamt veröffentlicht heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front: Während der Nacht war beiderseits entlang der Linien nördlich von der Aisne und in dem zwischen Corbeny und Juvincourt gelegenen Gelände die Artillerietätigkeit zeitweilig ziemlich lebhaft. Stärker war das Geschützfeuer auf dem rechten Ufer der Maas, in der Nähe von Bezomause. Patrouillenscharmützel fanden im oberen Elsaß nahe Anspach le Bas statt, wobei Gefangene gemacht wurden.

Weiterer Amerikanerverlust.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 11. Februar. Samstagnacht wurde durch Geschoßfeuer ein amerikanischer Artillerist getötet. Fünf Artilleristen wurden verwundet.

Die Amerikaner besprengten während des ganzen Tages die feindlichen Schanzen mit Schrapnells. Es herrschte beträchtliche Patrouillentätigkeit. Weitere Zusammenstöße wurden jedoch nicht gemeldet.

Amsterdam, 11. Februar. Die „Germania" und die „Deutsche Tageszeitung" in Berlin äußern Ueberraschung darüber, daß der große Dampfer „Tuscania" nur etwa 2400 Mann mit sich geführt habe. Daraus folgern sie, daß wenn 16 Truppenschiffe in Frankreich angekommen seien, diese etwa 40,000 amerikanische Truppen dorthin gebracht haben müßten. Dies stimme auch mit anderen über diese Angelegenheit eingezogenen Informationen völlig überein.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 11. Febr. Fünf amerikanische Soldaten fanden den Tod, als eine amerikanische Streifwache im „Niemandland" aus dem Hinterhalt angegriffen wurde, und wier andere werden noch vermißt, und sind ohne Zweifel gefangen genommen worden. Zwei der Uebrigen wurden verwundet.

Die Patrouille bestand aus 14 Mann; sie wurde von einer deutschen Uebermacht fogut wie umzingelt. Ein Deutscher schrie „Kamerad", schleuderte aber eine Handgranate. Dann wurde das Feuern allgemein. Der Kampf dauerte jedoch nur etwa anderthalb Minuten. Die Deutschen erlitten ebenfalls Verluste und zogen sich schließlich zurück.

Ein amerikanischer Gemeiner fand in der Freitagnacht den Tod, indem er von einer seiner eigenen Patrouillen erschossen wurde, die ihn in der Dunkelheit für einen Deutschen hielt, besonders, weil er einem Anruf nicht sofort entsprach.

Wilsons Antwort.

Der Präsident erwidert in gemeinsamer Kongreßsitzung den Mittelmächten.

Weitere Besprechungen zu erwarten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 11. Febr. In gemeinsamer Sitzung hat vor dem Kongreß Präsident Wilson heute auf die jüngsten Reden des deutschen Reichskanzlers Grafen von Hertling und des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Czernin, geantwortet. Wie seine früheren derartigen Reden, hat der Präsident auch diese nach allen Hauptstädten der Welt übermitteln lassen, damit sie den Völkern der Mittelmächte und Rußlands bekannt werde. Er sprach, wie folgt:

Meine Herren vom Kongreß! Am achten Januar hatte ich die Ehre, zu Ihnen über die Kriegszwecke zu reden, wie unser Volk sie auffaßt. Der Premierminister von Großbritannien hatte in ähnlicher Weise am fünften Januar gesprochen. Auf diese Reden hat der deutsche Kanzler am 24. und Graf Czernin für Oesterreich an demselben Tage geantwortet. Es ist mir eine Genugtuung, daß unser Wunsch so schnell sich verwirklicht hat, daß aller Meinungsaustausch in dieser großen Frage vor den Ohren der ganzen Welt stattfinden sollte. Graf Czernins Antwort, welche hauptsächlich an mich selbst gerichtet ist, am 8. Januar, ist in sehr freundlichem Ton gehalten. Er findet in meiner Darlegung eine hinlänglich ermutigende Annäherung an die Ansichten seiner eigenen Regierung, um ihn zu dem Glauben zu berechtigen, daß sie die Grundlage für eine eingehendere Erörterung der Ziele beider Regierungen bildet. Er soll angedeutet haben, daß die von ihm geäußerten Ansichten mir vorher mitgeteilt worden seien und daß ich sie gekannt hätte, zur Zeit, als er sie aussprach, aber ich bin sicher, daß er mißverstanden war. Ich hatte keine Andeutung davon, was er zu sagen beabsichtigte. Es war natürlich kein Grund, weshalb er mir privatim die Mitteilung machen sollte. Ich bin völlig damit zufrieden, zu seinen öffentlichen Zuhörern zu gehören. Graf von Hertlings Antwort ist, wie ich sagen muß, sehr unbestimmt und sehr verwirrend. Sie ist voll rednerischer Phrasen und ihr Ziel ist nicht klar. Aber sie ist entschieden in sehr verschiedenem Ton von der des Grafen Czernin und hat augenscheinlich den entgegengesetzten Zweck. Sie bestätigt eher, wie ich mit Bedauern sage, den unglücklichen Eindruck, den das, was wir über die Verhandlungen in Brest-Litowsk vernommen haben, als daß sie ihn verwischt. Seine Erörterung und Annahme unserer Grundsätze im Allgemeinen führen zu keinem praktischen Schluß.

„Er weigert sich, sie auf die wirklichen Punkte anzuwenden, welche den Kernpunkt unserer endgiltigen Vereinbarung bilden müssen. Er ist argwöhnisch wegen internationaler Maßnahmen und internationaler Beratungen. Er nimmt, wie er sagt, den Grundsatz öffentlicher Diplomaten an, aber er scheint darauf zu bestehen, daß sie mindestens in diesem Falle sich auf Allgemeinheiten beschränke, und daß die verschiedenen spezifischen Fragen des Gebiets und der Souveränität, die verschiedenen Fragen, von deren Erledigung die Annahme des Friedens seitens der 23 Staaten abhängt, die jetzt in den Krieg verwickelt sind, nicht in einem allgemeinen Kongreß erörtert und erledigt werden, sondern einzeln mit den direkt in Fragen kommenden Völkern. Er stimmt zu, daß die Meere frei sein sollten, aber zweifelt jedwede Beschränkung jener Freiheit durch internationale Maßnahmen im Interesse der gemeinsamen Ordnung an. Er würde rückhaltslos froh sein, wirtschaftliche Schranken zwischen den Nationen beseitigt zu sehen, denn das würde in keiner Weise den Ehrgeiz der Militärpartei beschränken, mit der er sich anscheinend gut stellen zu müssen glaubt. Auch erhebt er keinen Einwand gegen die Beschränkung der Rüstungen.

„Diese Sache wird, wie er glaubt, sich selbst erledigen, infolge der wirtschaftlichen Zustände, welche dem Kriege folgen müssen. Aber die deutschen Kolonien müssen, wie er fordert, ohne Erörterung zurückgegeben werden. Er will nur mit den Vertretern Rußlands darüber verhandeln, was aus den Völkern und Ländern der baltischen Provinzen werden, nur mit der französischen Regierung die Bedingungen, unter denen französisches Gebiet geräumt werden soll, und nur mit Oesterreich, was mit Polen geschehen soll. In der Erledigung aller die Balkanstaaten betreffenden Fragen verweist er, wie ich ihn verstehe, auf Oesterreich und die Türkei, und mit Bezug auf die Abkommen hinsichtlich der nicht-türkischn Völker des jetzigen ottomanischen Reiches an die türkische Regierung selbst. Nach Erledigung aller Fragen in dieser Weise durch individuellen Handel und Zugeständniß würde er, wenn ich seine Erklärung richtig auffasse, keinen Einwand gegen einen Bund der Völker haben, welcher das neue Gleichgewicht der Macht gegen äußere Störungen aufrecht erhalten sollte.

Gegen einen faulen Frieden.

„Jedem, der versteht, welchen Einfluß dieser Krieg auf die Gesinnung und die Stimmung aller Welt gehabt hat, muß es klar sein, daß kein allgemeiner Friede, kein Friede wert der unerhörten Opfer dieser Jahre schweren Leidens in irgend derartiger Weise erreicht werden kann. Die vom deutschen Kanzler vorgeschlagene Weise ist die des Wiener Kongresses. Soweit wollen wir nicht zurücksinken. Es handelt sich jetzt um den Frieden der Welt. Was wir wollen, ist eine internationale Neuordnung, die sich auf gründliche und universale Prinzipien von Recht und Gerechtigkeit gründete, kein Stück- oder Flickwerk. Wäre es möglich, daß Graf von Hertling das nicht sieht oder erstrebt, daß er in seinen Ideen noch in einer toten, längst vergangenen Welt lebt? Hat er vollkommen die Reichstagsbeschlüsse vom 19. Juli vergessen oder will er ihrer nicht sich erinnern? Darin war die Rede von einem allgemeinen Frieden, nicht von nationalen Angliederungen oder von Arrangements zwischen einzelnen Staaten.

„Der Weltfriede beruht auf der gerechten Justifizierung jeder der verschiedenen Probleme, von denen ich in meiner letzthin vor dem Kongreß gehaltener Rede sprach. Natürlich ist es nicht meine Meinung, daß der Weltfrieden von der Annahme eines besonderen Vorschlages, wie die Probleme behandelt werden sollten, abhängt. Ich meine nur, daß jedes einzelne wie die Gesammtheit dieser Probleme die ganze Welt angehe. Und es wird zu keinem dauernden Frieden kommen, es sei denn, daß sie im Geiste der Selbstlosigkeit und uneingeschränkten Gerechtigkeit behandelt werden mit Bezug auf die Wünsche, di natürlichen Verbindungen, die Rassenansprüche, die Sicherheit und Friedenswünsche der betreffenden Völker. Sie können nicht einzeln verhandelt werden, auch nicht „in den Winkeln". Keins derselben stellt ein privates oder Sonderinteresse dar, das auf die Meinung der übrigen Welt keinen Bezug hätte. Was immer den Frieden angeht, geht alle Menschen an, und nichts, was durch Militärgewalt vielleicht falsch eingerichtet worden ist, kann überhaupt als beendet angesehen werden. Es mag zu Wiederverhandlungen führen.

„Vergegenwärtigt sich Graf von Heretling nicht, daß er vor dem Richterstuhl der Menschheit spricht, daß die wach gewordenen Nationen der Welt jetzt zu Gericht sitzen über das, was Amtspersonen irgendeiner

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Kleider Belting
in schwarz und weiß, mit oder ohne Stahs, in allen gewünschten Breiten; zu äußerst niedrigen Preisen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Maschinenöl
Reines Sperm-Oel, wird nicht dick oder klebrig, fleckt nicht— die 15c Flasche zu 7c

Beste 8-Ply Baumwolle, schwarz, weiß, lohfarbig und grau 5c Wert — die Spule 3c

Unvergleichliche Dienstag-Offerten!

Es ist vorteilhaft, diese Dienstag Bargain-Artikel zu lesen. Wir lassen es uns angelegen sein, dieselben besonders auszuwählen, und suchen diejenigen aus, die sowohl zeitgemäß wie auch am niedrigsten im Preise sind.

Schluß-Herabsetzung an Damen und Kinder-Mänteln

35.00 Damen-Mäntel reduzirt auf 15.00
27.00 Damen-Mäntel reduzirt auf 12.00
20.00 Damen-Mäntel reduzirt auf 8.00
15.00 Damen-Mäntel reduzirt auf 5.00
12.00 Kinder-Mäntel reduzirt auf 5.98
10.00 Kinder-Mäntel reduzirt auf 4.95
8.00 Kinder-Mäntel reduzirt auf 3.75
5.00 Kinder-Mäntel reduzirt auf 2.35

18c weißes Swiß, Yard 9½c
Assortirte Tupfen, für Waists und Gardinen, gute Längen.

3.75 Servietten, Dutzend 2.49
20zöll. Größe, schwerer mercerisirter Damast, Leinen-Finish, 1 Dutzend im Packet.

20c türkische Handtücher, 12½c
Große türkische Badehandtücher, schweres doppeltes Garn, ganz weiß und bekrankt.

59c Bettnachzeug, Yard 44c
Volle 2¼ Yards breit, gebleicht, weicher Leinen-Finish, gewöhnlich zu 59c verkauft.

35c weißes Lawn, Yard 12½c
India Leinen-Finish Qualität, volle 40 Zoll breit, große Fabrikreste.

50c Kissenbezüge, 28c
Extra-Größe, 50x36, aus bestem weichem Sheeting, sehr guter Wt., 6 an jed. Kunden.

45c Feder Ticking, Yard 29c
Böhmische Art, schwere, ungebleichte Qualität, volle Yard breit, garantirt federdicht.

1.50 Taffeta-Seide, Yard 75c
Yardbreit, feine Chiffon Finish Qualität, nur in schwarz.

39c Strümpfe, Paar 22c
Schwarze baumwollene gerippte Knaben- u. Mädchenstrümpfe, Größen 6 bis 10.

39c Männersocken, 25c
Schwarze Cashmere Männersocken, doppelte Ferse und Zehen, alle Größen.

50c Damenstrümpfe, 33c
Schwarze und graue Cashmere Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen.

39c Damenstrümpfe, 22c
Schwarze Cashmere und baumwollene flach gefütterte Damenstrümpfe, alle Größen.

50c Männer Slippers, 37c
Schwarze und graue Filz-Hausslippers für Männer, schwere Filzsohlen, Größ. 7 bis 11.

1.35 Kinderschuhe, 79c
Patentleder und Vici Kid, biegsame Sohlen, Größen 3 bis 7.

2.50 Knabenschuhe, 1.69
Satin Calflin, solide Ledersohlen, Schnür-Façons, Größen 1 bis 5½.

Muslin
Yardbreiter echter Fruit of the Loom Qualität, wert 22c. (10 Yards an einen Kunden), Yard 17½c

Garter-Längen, beste Qualität ⅞ Zoll breites Elastic, für zwei Paar Garters, die Länge zu 5c

Waschkessel Nr. 8, schweres Blech mit solidem Kupferboden, regulärer $1.75 Wert, am Dienstag zu 97c

Glas Jar mit Deckel, passend für Butter oder Zerealien, regulärer 25c Wert, am Dienstag zu 12c

Glühstrümpfe, Inverted, doppeltes Gewebe, die reguläre 15c Sorte, am Dienstag, jeder zu 7c

Wäschetor, große Sorte, feines Splint, starke Griffe, 75c Wert, Dienstag offerirt zu 39c

Aschekanne, 18 Gallonen, gemacht von schwerem galvanisirtem Eisen, starker Boden, wr. $2.25, Dienstag 1.47

Keen Kleener, das beste 5c Scheuerpulver auf dem Markt, Dienstag speziell 3 Büchsen für 9c

Rub-No-More Laundry Seife, Dienstag, 10 Stücke für 46c

Rub-No-More Waschpulver, 5 Packete für 22c

1.25 Spitzengardinen, 79c
2½ Yards lange Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß.

55c Fenster-Rouleaux, 39c
Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben, an guten Spring Rollen.

50c Congoleum, Quad. Yd. 39c
6 Fuß breit, sanitär, wasserfest und dauerhaft.

25c Gardinen Net, Yard 12½c
36zöll. Spitzengardinen-Net, weiß und ecru, in hübschen Mustern.

85c Männerhemden, 48c
Negligee-Hemden für Männer, weich oder gestärkt, leicht zerknüllt, Größen 14 bis 17½.

69c Arbeitshemden, 43c
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, gut gemacht, Größen 14 bis 17.

1.00 Kniehosen, 69c
Eine Partie Knaben-Knickers, blaue Serges und fancy Mischungen, Größen 4 bis 16 J.

5.00 Knaben-Anzüge, 2.98
Norfolk Modelle, mittlere und dunkle Farben, 6 bis 17 J., auch Juvenile Kng., 2½-6.

1.50 und 2.00 Wasch-Anzüge, 69c
Aus echtfarb. Madras und Percales, schön garnirt, Alter 2½ bis 6 Jahre.

85c Knaben-Blusen, 49c
K. & S. tapeless Blusen, aus echtfarbigen Hendenstoffen gemacht, Grß. 6 bis 16 Jahre.

85c Unterzeug, 69c
Gerippte fleecegefütterte Damen-Beinkleider u. Beinkleider, Knöchellänge.

85c Union Suits, 59c
Gerippte fleecegefütterte Union-Suits für Damen, niedriger Hals, kurze Aermel.

1.00 Unterzeug, 59c
Schlafkleider für Kinder, teilweise Wolle, Größen 1 bis 8 Jahre.

85c Unterzeug, 69c
Gerippte fleecegefütterte Hemden und Beinkleider für Männer.

$2.00 und $3.00 Korsets, $1.00
Gebrochene Partien von Korsets, vor und hinten zu schnüren, mittlere und hohe Büste.

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(3. Fortsetzung.)

II.

Bei hellem Tageslicht sah der Herrenhof von Orchow weit weniger schön und großartig aus, als in dem unsicheren Dämmerlichte des Abends.

Es war ein altadliger Herrensitz. Die Grundmauern hatte einst Jemand mit Verständniß und Geschmack angelegt. Das Auge des Künstlers und Kenners konnte nur zu leicht gefesselt werden, wenn es sich in die verschiedenen Gestalten, Farben und Schattirungen dieser Bäume, Gebüsche und Gräser versenkte, die in solcher Menge und Ueppigkeit hier wuchsen, daß sie in der Ferne wie ein Wald erschienen. Schlanke Pappeln, breitblätterige Kastanien, Eichen und Linden mit hundertjährigen Stämmen, gelb blühende Ahornbäume, Lärchen und Trauerweiden schlangen sich ineinander und umsäumten einen großen Teich, der sich in der Mitte des Gartens barg. Etwas tiefer lag das Reich der Blumen und Früchte, des Hollunders, der Rosen und des Jasmins. Weiterhin schoß dichtes, schön gehaltenes Gras aus dem Boden. So weit das Auge über den Garten hinausblickte, lagen Felder, von den nach dem Schnitt zurückgebliebenen Stoppeln gelblich schimmernd und vielfach von grünenden Wiesen durchschnitten. Fern am Horizonte schimmerte in undeutlichen Umrissen das nur eine Werst entfernte Städtchen und tauchten die Tannen bewachsenen Höhenzüge empor, die von beiden Seiten das schmale, aber tiefe Bett des Niemen umschlossen. Etwas näher, zwischen zweien der kleinen, im Tale zerstreut liegenden Dörfern schlängelte sich ein sprudelndes, frisches und tiefes Flüßchen.

Das Aeußere des Wohnhauses, das die Mitte des großen Hofraumes einnahm und von dem grünen Kranze umschlossen war, wies Risse und Schrammen auf. Man sah es diesem echt littauischen Herrensitze an, daß seine Erbauer nicht äußerem Glanz und Schein, sondern der Bequemlichkeit und dem Wohlbehagen gehuldigt hatten. Auf einem kräftigen Unterbau ruhte das Holzgebäude mit dem hohen Schindeldach, mit den zahlreichen Fenstern und langen Gallerien. Zwei Säle mit venetianischen Fenstern, kleine, wie in der Luft schwebende Balkone, und lange glänzende Fensterreihen verrieten reichlich vorhandene Räumlichkeiten, die den weitgehendsten Anforderungen des Familienlebens und einer ausgedehnten Gastfreundschaft genügen konnten.

Jetzt jedoch sah dieser einstmals schöne Bau wie ein des Körpers beraubtes Skelett aus, wie ein Bettler, dem die ehemals schönen Gewänder am Körper in Lumpen zerfallen. Aus dem Unterbau fielen die Steine heraus, Ziegel und Mörtel zerbröckelten am Erdboden. Die in wurmstichigen Rahmen hängenden Fensterscheiben waren trübe geworden und an vielen Stellen zersprungen; teilweise fehlten sie ganz und waren durch schmutziges Papier ersetzt.

Auf dem Gutshofe selbst zeigten sich zahlreiche Spuren des Verfalls. Der Stand der Wirtschaftsgebäude entsprach im Allgemeinen dem des Herrenhauses. Die eine Hälfte der großen, ehemals im Viereck gebauten, aber schon vor langer Zeit durch den Sturm hart mitgenommenen Scheune, ließ ihre traurigen Ueberreste in Gestalt eines Hauses von verfaultem Stroh, Holz und zerbröckelten Ziegeln erblicken; die andere baufällige Seite wurde durch eine Anzahl von Holzstützen aufrecht gehalten, harrte jedoch offenbar der ersten besten Gelegenheit, um sich ebenfalls zur ewigen Ruhe zu betten.

Auf der anderen Seite des Hofraumes starrten zwei Reihen gemauerter, also dauerhafter Säulen dem Beschauer entgegen, doch erschienen sie jetzt völlig nutzlos, da das Holzwerk, das sie ehemals verband, längst einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen war und Niemand daran dachte, es wieder aufzurichten.

Mitten in diesem allgemeinen Verfall, der den Ort mit unsagbarer Traurigkeit erfüllte, gab es jedoch eine einzige Ecke, die sich nicht allein durch Ordnung, sondern sogar durch ausgesuchte Schönheit auszeichnete. Etwa hundert Schritte von dem Haupthause entfernt, befand sich ein Seitengebäude, das fünf bis sechs Zimmer enthalten konnte. Die Hälfte desselben befand sich in ziemlich demselben Zustand, wie die ganz übrige Umgebung, die andere Hälfte jedoch war sorgfältig erhalten und ausgeschmückt. Ihre schneeweißen Wände leuchteten, auch hatte sie ein neues Dach und große spiegelblanke Fensterscheiben. Unter diesen Fenstern wuchs das Gesträuch nicht wild wie anderwärts, eher erschien es regelmäßig nach Gestalt und Farbe geordnet. Die Zweige beider großen Kastanienbäume, die bis zur Holzgallerie hinaufreichten und sie beschatteten, waren beschnitten und künstlich nach oben gezogen und gerundet. Hinter den Fensterscheiben gewahrte man die schön geschwungenen Linien der neuen Rouleaux und der dunkelroten Vorhänge.

Kurz vor der Mittagsstunde wurde das eine Fenster des Seitengebäudes weit geöffnet. An demselben erschien ein Mann, dessen Kleidung nicht nur sehr sorgfältig, sondern sogar geziert zu nennen war. Das Alter des Mannes war an seinem Aeußern nicht deutlich zu erkennen. Nach der aufrechten und leichten Haltung, der frischen Gesichtsfarbe und den glänzenden Augen zu schließen, konnte er kaum mehr als dreißig Jahre zählen, aber die über der Stirn etwas gelichteten Haare, so wie die Fülle und weiche Rundung aller Körperformen, ließen ihn um ein Beträchtliches älter erscheinen. Die Züge seines glattrasirten Antlitzes waren ziemlich regelmäßig, die fahle Gesichtsfarbe war wohl gesund, doch kalt. Kalt und scharf erschien auch der Blick seiner kleinen, tief unter den hellfarbigen Brauen vorbergenen Augen. Der rote aufgeworfene Mund verriet das sinnliche Temperament und die stolze hochmütige Sinnesart. Es fehlte dieser Physiognomie übrigens nicht an geistigem Ausdruck. Die hohe Stirn zeigte von bedeutenden geistigen Fähigkeiten, in den grauen beweglichen Augen malte sich Schärfe der Auffassung und Beobachtung, alle Geister des Sarkasmus und der Sophistik schienen in dem Lächeln dieser hochmütigen Lippen zu hausen.

Die beiden vollen weißen Hände mit den glänzenden zugespitzten Nägeln auf die Brüstung des geöffneten Fensters gestützt, blickte er, sich weit hinauslehnend, nach der Gallerie des Hauptgebäudes. In demselben Augenblicke erschien dort wie auf ein gegebenes Zeichen ein junges Mädchen in schwarzem Kleide. Rasch wie ein Pfeil flog es die Treppen hinunter, die unter den leichten Tritten erzitterten, durchlief die kurze Strecke, die das Herrenhaus vom Seitengebäude trennte, und befand sich bald darauf am Fenster in nächster Nähe des jungen Mannes. Die Zweige des dichtigen Gesträuches öffneten sich vor der schlanken Gestalt und schlossen sich alsbald wieder, so daß sie vom Hauptgebäude aus völlig unsichtbar blieb.

„Guten Morgen, Camill," sprach halblaut das junge Kind und blickte mit einiger Unruhe um sich. Der Ausdruck des Gesichtchens sprach von Wichtigkeit und Eile; Stimme und Bewegungen waren geheimnißvoll.

„Ich bringe Dir das Buch zurück," fuhr sie fort, „Fräulein Julie hat es ausgelesen und bittet um ein anderes." Bei diesen Worten holte sie einen kleinen, bisher sorgfältig verborgenen Band hervor, und reichte ihn dem Bruder.

„Höre Camill," plauderte sie leise und eifrig, „gib uns etwas hübsches, interessantes, recht rührendes! Wirklich, wären nicht die Bücher, die Du uns ab und zu giebst, oder die ich manchmal verborgen aus Mamas Zimmer entführe, Fräulein Julie und ich müßten geradezu vor Langeweile sterben. Wie hübsch es bei Dir aussieht!" fuhr sie fort, sich auf die Zehen erhebend und das Zimmer musternd. „Solchen Möbelstoff mit großen Blumen mag ich gern . . . der Anblick stimmt einen ganz heiter. Bei uns ist alles dunkel, grauschwarz . . ."

Sie unterbrach sich plötzlich und fuhr sich mit leidenschaftlicher Gebärde durch die schwarzen gewellten Haare.

„Ach!" brach es aus ihr hervor, „die Welt, die Welt — Camill, Deine Wohnung duftet nach Welt!"

Sie stützte die Hand auf die Stirn und blickte neugierigen Auges nach den Bildern und Teppichen, die die Wohnung des Bruders füllten. Er hatte sich inzwischen, ohne ihres Geplauders und ihrer Ausrufe zu achten, in eine Ecke zurückgezogen, hatte dem eben überbrachten Buche ein feines gefaltetes Blättchen entnommen, hatte es schnellen Blickes überflogen und sich darauf lächelnd ins Nebenzimmer begeben.

Lila, die sich sattsam an dem Anblicke der Herrlichkeiten ergötzt hatte, war eben im Begriff, recht ungeduldig zu werden, als Camill mit einem Buche in der Hand wieder heraustrat. Lila streckte mehr dem Buche als dem Bruder beide Hände entgegen.

„Du Einziger, Bester, Teurer!" rief sie, „ich wußte wohl, daß Du uns wieder etwas Hübsches geben würdest. Höre," fügte sie mit einem mutwilligen Blick hinzu, „gibt es hier drinnen etwas für Fräulein Julie?"

„Laufe so rasch Du kannst wieder hinüber," erwiderte der Bruder, nach dem Fahrweg blickend. „Ich sehe Mieczyslaw kommen, Mama kann jeden Augenblick zu seiner Begrüßung heraustreten und Dir mit dem Buche auf der Gallerie begegnen."

Das Kind lächelte.

„Du bist wirklich komisch, Camill! Als ob Mama jemals herauskäme, Dich oder ihn bei Eurer Heimkehr zu begrüßen. Ich weiß sogar nicht, ob Mama jemals in Deinen Zimmern war, seit Du von Dorpat zurückgekehrt bist und Dich so hübsch eingerichtet hast. Aller Wahrscheinlichkeit nach nicht, denn wäre sie je dagewesen, dann hätte sie sich gewiß diesen hellen Tapeten und farbenreichen Ueberzügen widersetzt."

Camill rauchte eine duftige Zigarre und blickte mit seinem gewohnten, etwas gleichgiltigen, zufriedenen und doch hochmütigen Ausdruck auf die plaudernde Schwester.

„Mama kann Dir etwas verbieten oder erlauben, doch nicht mir," sagte er wegwerfend.

„Warum das?"

„Weil ich ein erwachsener Mann bin."

Lila verharrte einen Augenblick nachdenklich. „Und doch," sagte sie, „bin ich überzeugt, wenn Mama öfter herkäme, würde es hier anders aussehen." Das Kind sprach die Wahrheit, ohne sich ihrer ganzen Tragweite bewußt zu sein. In der etwas übermäßigen Junggesellenfreiheit, die in der Wohnung des ältesten Sohnes herrschte, war die Abwesenheit der Mutter wohl zu erkennen. Das Fehlen jedes mütterlichen Einflusses zeigte sich vielleicht auch in dem kalten Glanze der Augen, in dem trockenen verächtlichen Lächeln Camills.

Der Fußtritt eines galoppirenden Pferdes wurde in unmittelbarer Nähe des Hoftores hörbar. Lila legte die weißen Finger an die Lippen, warf dem Bruder einen flüchtigen Kuß zu und lief, einen schmalen Pfad durch das Dickicht suchend, rings um die Baulichkeiten herum einer Seitentür des Hauptgebäudes zu.

Auf den Hof trabte ein Reiter auf einem vortrefflichen Pferde. Vor dem Hause hielt er an, sprang ab und warf die Zügel einem halbwüchsigen Diener zu, der im zerrissenen Rock, bleich und mager, unwilligen und verdrossenen Ausdrucks zum Tore heraustrat. In der weiten, durch große Fenster erhellten, aber fast völlig leeren Vorhalle begegnete der Eintretende dem alten Thomas.

„Der gnädige Herr haben gestern nach dem jungen Herrn gefragt. Der junge Herr waren so lange nicht bei uns."

„Wie geht es meinem Vater?" frug eilig vorwärts schreitend der junge Mann.

„Wie gewöhnlich, ganz wie gewöhnlich. Gestern ging es etwas ärger, heute geht es etwas besser. Der Herr liest ein neues Buch, das Herr Camill aus Warschau mitgebracht hat."

Mieczyslaw Orchowski war seinem Bruder gänzlich unähnlich. Er war groß gewachsen und schlank, trotzdem aber sehr kräftig gebaut, hatte dichtes dunkles Kopfhaar, eine gebräunte Gesichtsfarbe und eine hohe weiße Stirn, dunkelgraue Augen, die offen und heiter blickten. Den sanften Mund beschattete ein dichtes dunkles Schnurrbärtchen. Sein Organ war klangvoll und heiter. Sein etwas nachlässiger, jägerartiger Anzug hob die Männlichkeit und Frische seiner Gestalt vorteilhaft hervor. Gang und Bewegung sprachen für die Lebhaftigkeit des Karakters, für jugendlichen Freimut, der sich vielleicht etwas zu leidenschaftlich, aber stets offen, herzlich und ohne einen Schatten von Verstellung kundgab.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wenn Ihr einen Hals so lang wie dieser Bursche blitzt und Ihr littet an Halsweh bis ganz hinunter
TONSILINE
würde Euch schnell kurieren. 35c und 60c, Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

Pfusch nicht mit Senfpflaster herum!

Musterole wirkt leichter, schneller und ohne die Blasen.

Es hat keinen Sinn, ein Gemenge von Senf, Mehl und Wasser zusammenzurühren, wenn man Schmerzen, Wundheit oder Steifheit leicht mit ein wenig reinem, weißem Musterole beseitigen kann.

Musterole wird aus reinem Senföl und anderen heilkräftigen Ingredienzen hergestellt, die sich zu einer gefälligen weißen Salbe verbinden. Es tritt an die Stelle des veralteten Senfpflasters und zieht keine Blasen.

Musterole bringt gewöhnlich rasche Hilfe gegen Rauhheit der Kehle, Halskatarrh, Mandelentzündung, Krup, steifen Nacken, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Reißen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelweh, Beulen, Geschwülste, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust (verhütet oft Lungenentzündung).

Kriegs zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hohe Pacht für Speisewirtschaft.—Alte Südseite-Turnhalle verkauft.

Zu insgesammt $250,000 hat der Evanstoner Theaterbesitzer und Filmaktionär John Keane auf fünfzehn Jahre den Laden 65 und 67 Ost Adams Str., 80 bei 81 Fuß, von Chapin & Gore gepachtet; diese Firma wird in die oberen Stockwerke ziehen. Keane gründete eine Gesellschaft mit $2,000,000 Kapital zum Betrieb von Speisewirtschaften in allen Stadtteilen. Zu insgesammt $43,500 hat ferner Jakob Caßman das zweite, dritte und vierte Stockwerk im Hause 14 Süd State Str. auf sieben Jahre und drei Monate zu Hotelzwecken und zu $400 den Monat hat auf zehn Jahre der New Yorker Zigarrenhändler D. A. Schulte den Zigarrenvertrieb im Hotel Lombard, Ecke der Quinch und Wells Str., gepachtet.

Das Land, auf dem die vor einigen Jahren niedergebrannte Südseite-Turnhalle stand, 3143 bis 47 Süd State Str., 86 bei 122 Fuß, ist von der Chicago Consolidated Brewing and Malting Co. zu $26,000 an Oliver C. Hammond verkauft worden, der auch das südliche Nachbargrundstück, 25 Fronifuß, zu $600 jährlich auf 25 Jahre gepachtet hat. Er will dort ein Laden- und Theatergebäude errichten.

Das zehn Läden und sechzehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der 47. Str. und Indiana Ave., Grund 70 bei 161 Fuß, mit $40,000 belastet, ist zu $53,000 von Frederick Crumbaugh Erben an David Levi, Besitzer der Nachbarliegenschaft, verkauft worden.

Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der Merrill Ave. und 72. Str., zwölf Wohnungen, nebst Grund, mit $29,000 belastet, zu $45,000 von Murray Wolbach an Harriet L. Miller; diese gab die neue Bungalow 7623 Luella Ave., Grund 30 bei 125 Fuß, und das Zweifamilienhaus 6812 Prairie Ave. in Kauf. An der Nordwestecke der Wilson und Hazel Ave., neun Wohnungen, Grund 35 bei 120 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $45,000 von Louise Singer an Leslie P. Mick. An der Nordostecke der Lawndale Ave. und Ainslie Str., Grund 89 bei 125 Fuß, mit $37,000 belastet, zu $49,500 von Samuel Morowitz an Martin Papanek.

Um Erkältung an einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tabletts. Apotheker erstatten Geld zurück, wenn es nicht heilt. E.W. Grove's Unterschrift an jed. Schachtel. 30c. 2ag3mose*—Anz.

Johnson muß hängen.

Hat am 6. Juni vorigen Jahres den Polizisten Corcoran erschossen.

Albert Johnson, der Mörder des Polizisten Martin Corcoran, wurde von den Geschworenen des Richters McGoorty schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Der Mord an Corcoran ereignete sich am 6. Juni letzten Jahres. Johnson, der erst kurz zuvor bedingungsweise aus dem Zuchthause entlassen war, hatte einen Einbruch verübt, und als er mit seinem Raube auf der Straße angelangt war, sah er sich von dem Polizisten Corcoran verfolgt. Um sich seines Verfolgers zu entledigen, schoß er mehrere Male auf Corcoran, der von mehreren Kugeln getroffen zu Boden sank und einige Zeit darauf starb. Johnson, der sich zuerst gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befand, ließ diese im Stich, doch wurde er bald wiederum eingefangen.

* Die vierjährige Anna Chrodak stürzte gestern in ihrer elterlichen Wohnung Nr. 4500 Justine Str. in einen Zuber heißen Wassers und erlitt so schwere Brühwunden, daß sie wenige Minuten später starb.

* An Carroll Ave. und N. Robey Str. wurde der 2431 W. Madison Str. wohnhafte John O'Neil von einer der Yellow Cab Co. gehörenden Kraftdroschke überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Park Ave.-Hospital starb. Der Lenker der Kraftdroschke, Louis Kahn, 1500 S. Avers Ave., wurde in Haft genommen.

— „Es wär so schön gewesen!" — Der kleine Otto: Mama, kann ich etwas Wasser und Seife haben? — Mama (erfreut): Gott sei Dank, daß du endlich einmal eingesehen hast, wie schön die Reinlichkeit ist! — Der kleine Otto: Ich will mich ja gar nicht waschen, liebe Mama — ich will blos Seifenblasen machen.

Endlich bultert's!

Polizei zeigt, was sie schon längst hätte tun können und sollen.

Das große Kesseltreiben.

Es befinden sich annähernd 1000 Verdächtige in Haft. — Frecher Ueberfall auf Theaterbüro fehlgeschlagen. — Verdächtiger angeschossen.

Als Ergebniß eines großzügig entworfenen und gestern mit Schneid ausgeführten Kesseltreibens auf lichtscheues Gesindel sitzen mehr als 900 verdächtige Gesellen hinter Schloß und Riegel. Der stellvertretende Polizeichef John H. Alcock hatte seine Mannen beauftragt, im Notfalle ohne Zögern von der Waffe Gebrauch zu machen. Die Folge war, daß ein Bandit, der Widerstand leistete, als er gestellt wurde, nachdem er einen Ueberfall im Geschäftszimmer eines Theaters verübt hatte, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und ein auf allgemeine Verdachtsgründe verhafteter Bursche, der einen Fluchtversuch machte, niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet wurde.

Zum ersten Male seit seinem Bestehen war gestern, an einem Sonntage, das Identifizirungsbüro geöffnet, und die dort beschäftigten Beamten arbeiteten mit Hochdruck.

Heute Vormittag wurden sämmtliche der vorerwähnten Häftlinge nach dem „Ersten städtischen Verbrecherzwinger", der Wache an der Desplaines Straße, befördert, um dort von den Opfern, die in den letzten paar Monaten von Räubern oder Einbrechern ausgeplündert wurden, in Augenschein genommen und möglicherweise identifizirt zu werden.

Mächtiger Bundesgenosse.

Unter der Leitung des Leutnant Wm. Shoemaker hat die mit der Ausmerzung des Lasters betraute Polizeiabteilung die Samstag begonnene Razzia gestern fortgesetzt und etwa 200 Männer und Frauenzimmer verhaftet. Nur diejenigen verrufenen Herbergen und Lasterhöhlen, die im Umkreise von fünf Meilen von einem Militärlager gelegen sind, wurden ausgehoben. Dem kürzlich erlassenen Bundesgesetz gemäß können abgefaßte Insassen derartiger verrufener Lokale zu $1000 Geldstrafe oder einem Jahr Gefängniß, oder zu Geldstrafe und Gefängniß verurteilt werden.

Nach Ansicht des Leutnant Shoemaker kann, wenn das Gesetz strikt durchgeführt wird, das gewerbsmäßige Laster in 14 Tagen ausgemerzt werden.

Das berüchtigste der gestern ausgehobenen Lokale ist das frühere Belle Hotel, Nr. 35 S. Clark Straße, das jetzt den Namen New Central Hotel führt. Der Inhaber, Joseph Farias, konnte erst nach erbittertem Kampf überwältigt werden. In dem Hotel wurden elf Männer, darunter vier Deserteure und zwei Chinesen, sowie fünf Frauenzimmer verhaftet.

Farias hat bekanntlich kürzlich vom Richter Cooper einen Einhaltsbefehl erlangt, durch den es der Polizei untersagt wurde, ihn oder seine Gäste zu behelligen, ohne daß Haftbefehle gegen die angeblichen Gesetzesübertreter erwirkt wurden.

Zur Strecke gebracht.

Nach einem regelrechten Pistolenduell, in dessen Verlauf eine ganze Anzahl von Schüssen abgefeuert und das Leben dieser Straßengänger gefährdet wurde, verhafteten Detektives der Warren Ave.-Bezirkswache gestern Abend einen Kerl, der kurz zuvor einen verwegenen Ueberfall auf mehrere Angestellte des Garfield Theaters, 2844 West Madison Str., unternommen und $285 erbeutet hatte.

Die Vorstellung in dem Wandelbildertheater war im Gange, als ein gut gekleideter, etwa 30 Jahre alter und annähernd sechs Fuß großer Mann eintrat und nach dem Geschäftsführer fragte. Er wurde nach dem kleinen Büro verwiesen, in welchem sich außer dem Geschäftsführer Charles Khan die Kassiererin Frau Evelyn Miller und ein anderer Angestellter Namens Frank Toomey befanden. Kaum eingetreten, zog der Fremdling einen Revolver, zwang die Drei, sich mit erhobenen Händen an die Wand zu stellen, und eignete sich dann mit kühnem Griff das in einer Schublade befindliche Geld an. Doch war die freche Tat von anderen Angestellten und mehreren Theaterbesuchern bemerkt worden, die Lärm schlugen. Der Bandit wandte sich zur Flucht. Da tauchten vier Detektives auf und riefen ihm zu, stehen zu bleiben. Als er diese Aufforderung unbeachtet ließ, eröffneten die Beamten Feuer, das von dem Kerl prompt erwidert wurde. Nach kurzer Hatz suchte der Bursche Zuflucht hinter einigen Aschebehältern in der Gasse hinter der ganz in der Nähe gelegenen Warren Ave.-Bezirkswache. Er wurde hervorgezerrt, leistete aber selbst jetzt noch so verzweifelten Widerstand, daß ihn die Beamten bös verknüppeln mußten, ehe er überwältigt werden konnte. Von dem geraubten Geld fand die Polizei später $270, die der Bandit auf der Flucht fortgeworfen hatte. Er nannte sich Frank Carson, wollte seine Adresse aber nicht angeben. Er befindet sich jetzt im Hospital des Arbeitshauses.

Führte Bowiemesser bei sich.

Eine aufregende Jagd spielte sich gestern Abend an State und 12. Str. ab, wo die Polizisten Nash und Rich. Cogger auf der Streife nach verdächtigem Gelichter auf einen Burschen stießen, der lange Haare trug und nach der Mode der „bad men" des Westens gekleidet war. Die Blauröcke hielten ihn an, stellten mehrere Fragen an ihn, die der Verdächtige nicht zu ihrer Zufriedenheit beantworten konnte, weshalb sie ihn für verhaftet erklärten. Sie wollten ihm gerade die Taschen durchsuchen, als sich der Häftling losriß. Da er trotz mehrmaliger Aufforderung nicht stehen blieb, sandte ihm Nash mehrere Schüsse nach, und eine der Kugeln traf den Flüchtling auch in den Kopf. Im St. Lukas Hospital, wohin der Schwerverwundete überführt wurde, erklärte er, als er auf wenige Minuten zur Besinnung kam, daß er Milliam Meyer heiße. In seinen Kleidern fand man zwar keinen Revolver, aber ein Bowiemesser, eine viel gefährlichere Waffe. Meyer behauptete auch, daß er in dem Regierungslagerspeicher an 13. Straße und Indiana Ave. beschäftigt sei. Es ist wenig Aussicht auf sein Wiederaufkommen vorhanden.

Gibt Jüngeren gutes Beispiel.

Obgleich er schon beinahe 70 Jahre alt ist, bewies der Polizist Michael Keating von der Warren Ave.-Bezirkswache gestern Abend doch, daß er es noch mit dem jüngsten seiner Kameraden aufnehmen kann. Als er auf seinem Rundgange an dem Materialwaarenladen von Jas. Cordray an Wood und Van Buren Straße vorbeikam, bemerkte er, daß der Inhaber gerade von einem Räuber ausgeplündert wurde. Mit gezogenem Revolver trat Keating ein und verhaftete den Burschen, der sich als George Canofo, alias George King, ein der Polizei sattsam bekannter Verbrecher, entpuppte.

Sein Name ist Hase.

Mit einer Kugelwunde in der Brust liegt der Nr. 702 W. Taylor Straße wohnhafte Anthony Vasco im County Hospital darnieder. Er wurde gestern Morgen an Taylor Straße und Blue Island Ave. aufgefunden und gab an, von einem Mann angeschossen worden zu sein, will aber nicht wissen, wer sein Angreifer war. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Angenehmer Zuwachs.

Im Desplaines Str.-Bezirk wurden gestern auf allgemeine Verdachtsgründe hin drei junge Burschen verhaftet, die ihre Namen als William Müller, Wesley Barrett und Henry Martin angaben und behaupteten, erst am Morgen von außerhalb nach Chicago gekommen zu sein. Sie waren sämmtlich bewaffnet und reichlich mit Geld versehen. Einem scharfen Verhör unterworfen, gestanden die Burschen, von denen keiner über 17 Jahre alt ist, angeblich ein, mehrere Raubüberfälle unternommen zu haben.

Für brennenden Ausschlag

Fettige Salben und Einreibungen sollten nicht gebraucht werden, wenn eine gute, reine Haut gewünscht wird. Besorge dir von irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen. Wenn vorschriftsmäßig angewandt, beseitigt es wirksam Ausschlag, macht rasch dem Jucken ein Ende und heilt Hautleiden sowie auch Geschwüre, Brandschaden, Wunden und Abschürfungen. Es dringt ein, reinigt und beschwichtigt. Zemo ist eine reine, verläßliche und billige, tiefareifende, antiseptische Flüssigkeit. Versuche es, denn wir glauben, daß nichts so wirksam und zufriedenstellend, das du je gebraucht hast.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Unser großer halbjährlicher Rummage-Verkauf

— in dem —

BARGAIN-BASEMENT

beginnt am Mittwoch

Sensationelle Bargains werden in jeder Abteilung unseres großen Basement-Ladens offerirt.

Sehet die Dienstag Zeitungen für Einzelheiten.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenbluse.

Aus Seide gemacht und mit einem einfachen Rock getragen giebt diese Bluse ein hübsches Frühjahrsgewand. Der breite Ausschnitt zeigt eine Weste aus kontrastirendem Material, die vorn mit kleinen Knöpfen geschlossen wird. Der Verschluß der

Bluse ist etwas seitlich. Wählt man lange Aermel, so beachte man die schöne Abfertigung unterhalb des Ellbogens.

Größe 36 erfordert 3⅛ Yards 27 Zoll, oder 2⅛ Yards 36 Zoll oder 1⅞ Yard 40 Zoll und ½ Yard kontrastirendes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8707. 4 Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleih

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

SPECIELL

Dritte Floor Bargain-Abteilung

Gardinen Voiles 15c Qualität, 36 Zoll breites Gardinen Voile in Ecru, mit durchbrochener Borde, speziell die Yard zu..... **7½c**

Türkische Handtücher 25c und 35c Qualität türkische Handtücher, Größe 44×24, gebleichter doppelter Faden — jedes zu..... **17½c**

Kleider-Gingham 25c Qualität feine französische Ginghams, Fabrik-Enden, in Plaids, Streifen und Checks, die Yard zu..... **18½c**

Damenstrümpfe 25c und 30c Qualität Strümpfe, Fabrik-Muster, in Schwarz oder Weiß, Lisle, Baumwolle oder Seide, Auswahl das Paar zu..... **15c**

Männer-Halstrachten 89c Qualität fließgefüttertes Unterzeug für Männer, in Größen bis zu 46, speziell das Stück zu..... **59c**

Union Suits für Damen $1.00 Qualität feine Jersey gerippte fließgefütterte Union Suits, speziell jeder offeriert zu..... **59c**

Linsen in Euren eigenen Rahmen eingepaßt — Paar..... 90c
Vergoldete Gläser zu..... $1.85
Konsultation ohne Verpflichtung

Dr. CROWN
Augen-Spezialist.

10karat, solid goldene Gläser zu..... $2.85
14karat, solid goldene Gläser zu..... $4.85
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Groceries und Fleisch

Thunder evap. Milch, hohe Büchse zu..... **13c**
Crispo Crackers, 2 an 1 Kund., Packet..... **5½c**
Webbs zubereiteter Senf, großer Jar zu..... **12c**
Geflügelfutter, Eagan Marke, 100 Pfd.... **3.69**
Sardinen in Oel, Büchse **8½c**
Kohl, neuer südlicher — Pfund zu..... **6½c**
Seifenschmiel, Cocoanut Oil Soap, 6 je Pfd..... **6½c**
Pfirsiche, gedörrte, Pfd..... **16½c**
Seife, U. S. Mail— fünf Stücke für..... **26c**
Grandmas Borax Pulver, — großes Packet zu..... **14½c**
Runkles Kakao, ½-Pfd.-Büchse zu..... **18c**
Keen Kleener, 3 Büchs. für **11c**
Split Erbsen, gelbe, d. Pfund zu..... **12½c**
Glockenförmig. Leaf Lard, das Pfund... **27½c**
Brisket Speck, Pfd. **33½c**
Frisch abgeschnitten. Veal Stew —Pfd..... **16¾c**
Frisches Hamburger Steak, das Pfund..... **16c**
Knochenlose Schinken —Pfund zu..... **29½c**

Drogen

25c Flasche Sloan's Liniment zu..... **16c**
25c Schachtel Ideal Zahnpulver zu..... **15c**
$1 Simoneks Bitterwein.... **63c**
15c Little Liver Pills zu..... **7c**
5c Williams Rasirseife, 3 Stücke zu..... **11c**
25c Hun Fong Essence offerirt zu..... **16c**

Liköre

Old Sunny Brook, volles Quart zu..... **1.83**
Calif. Cognac Brandy, 3 Star, Flasche zu.. **1.28**
Rock and Rye, für Husten und Erkältungen... **1.39**
Feiner Kümmel, volle Quartflasche zu..... **1.48**
Unser Union Kentucky Whiskey, volles Quart **1.48**
Feiner Tokaier oder Honig und Wein, Flasche **89c**

Alschuler als Schiedsrichter.

Verhandlungen über Forderungen der Schlachtshausarbeiter begonnen.

Fitzpatrick der erste Zeuge.

Erklärt, daß von den Jahren 1904 bis 1916 die Arbeiter schutzlos der Willkür der Fleischbarone ausgesetzt waren.

Bundesrichter Alschuler hat heute Vormittag mit seiner Tätigkeit als Schiedsrichter zwischen den Großschlächtern und den Schlachthausarbeitern begonnen. Diese verlangen bekanntlich die Einführung des achtstündigen Arbeitstages sowie eine Lohnzulage von $1 den Tag, sowohl für die Männer wie für die Frauen, und bestehen überdies darauf, daß letzteren eben derselbe Lohn bezahlt werde wie den Männern, welche dieselbe Arbeit verrichten. Die erstere Forderung dürfte ohne Weiteres bewilligt werden, die zweite erklären die Schlachthausbesitzer dagegen für unerfüllbar, indem sie geltend machen, daß sie dann mit Verlust arbeiten müßten. Um diesen Punkt werden sich die Verhandlungen also vor Allem drehen.

Als Vertreter der Arbeiter fanden sich zu der heutigen Sitzung John Fitzpatrick und E. N. Nockels, der Präsident und der Sekretär der Chicago Federation of Labor, die Beamten von 15 Gewerkschaften, sowie der Anwalt Edward P. Walsh ein, während die Interessen der Großschlächter von den Anwälten Carl Meyer und James G. Condon wahrgenommen wurden.

Der erste von den Vertretern der Arbeiter gestellte Antrag lautete dahin, daß jede Schlachthausfirma sowie auch J. Ogden Armour, G. F. Swift jr., Louis F. Swift, Nelson Morris, E. A. Cudahy und Thomas Wilson persönlich gezwungen werden, genaue Angaben über das Aktienkapital und seine Inhaber, die Schuldenlasten, die Verbindung mit anderen von ihnen abhängigen Firmen, die Zahl der Angestellten u. s. w. zu machen. Falls sie sich weigern sollten, diese Fragen zu beantworten, so verlangt man, daß sie vorgeladen und einem eingehenden Verhör unterzogen werden.

Richter Alschulers Befund wird nicht nur für die Chicagoer, sondern auch für die auswärtigen Schlachthausarbeiter, im Ganzen etwa 100,000 Personen, Geltung haben. Von diesen sind gegen 40,000 in den hiesigen Schlachthäusern beschäftigt.

Nachdem heute Vormittag die Verhandlungen für eröffnet erklärt worden waren, wurde zunächst die Frage aufgeworfen, wie lange man jeden Tag in Sitzung bleiben wolle. Die Vertreter der Arbeiter verfochten die Ansicht, daß auch hier der achtstündige Arbeitstag gelten sollte, diejenigen der Großschlächter meinten dagegen, daß fünf Stunden genug seien, worauf ihnen von der Gegenpartei erwidert wurde, daß es ihnen sehr übel anstehe, selbst nur fünf Stunden arbeiten zu wollen, während die Arbeiter in den Viehhöfen 10 Stunden tätig sein müßten. Man einigte sich schließlich auf sechs Stunden.

John J. Fitzpatrick als Zeuge.

Als erster Zeuge wurde dann John J. Fitzpatrick, der Präsident der Chicago Federation of Labor, auf den Zeugenstand gerufen. Wie er aussagte, gehören dieser zurzeit gegen 300 Gewerkschaften mit etwa 225,000 Mitgliedern an. Die Gewerkschaften der Schlachthausarbeiter haben sich im Juli vorigen Jahres zu einer besonderen Vereinigung, dem Stock Yards Labor Council, zusammengetan, welcher aber der Federation of Labor unterstellt ist.

Der Zeuge ging dann näher auf die in den Viehhöfen herrschenden Arbeitsverhältnisse ein, berichtete über die verschiedenen in früheren Jahren ins Werk gesetzten Streiks, durch welche sich die Arbeiter ein menschenwürdiges Dasein zu erkämpfen hofften, und schilderte dann eingehend den großen Ausstand des Jahres 1904, der für die Arbeiter einen schlimmen Ausgang nahm. „Mit diesem Streik," sagte er, „welchen die Schlachthausbesitzer offenbar selbst herbeiführten, wurde unserer Organisation der Todesstoß versetzt, und die Arbeiter sahen sich dann auf Gnade und Ungnade der Willkür der Fleischbarone ausgesetzt. Diese machten sich die hilflose Lage der Eingewanderten zu Nutze und spielten stets die eine Nationalität gegen die andere aus, wodurch sie es fertig brachten, die Löhne auf $1.50 bis $1.75 herunterzuhalten. Wer sich nicht fügte, auf den sauste die gepanzerte Faust hernieder. Da kam der Weltkrieg, welcher der Einwanderung und damit der ganzen Sachlage ein Ende machte. Seit jener Zeit konnten die Schlachthausarbeiter es wagen, den Kopf wieder freier zu tragen, sich zu organisiren und jetzt machen sie den Versuch, die Sklavenketten abzuwerfen."

Bei seinen Anschuldigungen gegen die Schlachthausbesitzer bediente sich der Zeuge zum Teil so scharfer Ausdrücke, daß Richter Alschuler ihn um Mäßigung ersuchen mußte.

Bush Temple Theater.
(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute Abend nochmals der Schwank „Der Raub der Sabinerinnen".

Franz und Paul von Schoenthans flotter Schwank „Der Raub der Sabinerinnen", an dem sich am Samstag und gestern das Publikum erfreute, gelangt heute Abend nochmals zur Wiederholung. Morgen Abend bleibt das Theater infolge behördlicher Anordnung geschlossen. Für den am Mittwoch Abend stattfindenden 7. literarischen Abend dieser Saison hat Direktor Seidemann nicht nur ein auserlesenes Programm aufgestellt, sondern sich auch die Mitwirkung einer hervorragenden Künstlerin in der Person von Frl. Reicher von New York gesichert. Das Programm lautet wie folgt:

Vortrag von Frl. Hedwig Reicher.
Aus Heines „Buch der Lieder":
„Die Ilse",
„Nacht lag auf meinen Augen",
„Still verlischt der Mond sich draußen",
„Belsazar".
Die Gefährtin. Drama in einem Akt von Arthur Schnitzler. — Personen:
Professor Robert Pilgram..Conrad Seidemann
Dokter Alfred Haussmann.....Karl Zander
Professor Wortmann.....Kurt Benisch
Professor Brand .....Otto Ludwig
Olga Merbelm.....Anny Sauders
Ein Diener.....James Brückner
Vortrag von Frl. Hedwig Reicher.
„Salome" von Oscar Wilde,
in deutscher Uebertragung von Hedwig Lachmann. Begleitendes Harfenspiel von Frl. Mary Ludwig.

Wie man sieht, stellt das Programm hohe Genüsse in Aussicht. Donnerstag Abend wird zum letzten Mal Wildenbruchs fesselndes Schauspiel „Die Haubenlerche" mit Else Janssen als Lene Schmalenbach wiederholt, für Freitag Abend steht eine Glanzaufführung von Schillers „Die Räuber" bevor, die vom hiesigen Schwabenverein arrangirt worden ist. Für diesen Abend wird es sicherlich abermals ein volles Haus geben. Samstag Abend wird zu Ehren von Else Janssen nochmals „Die Hochzeit von Valeni" wiederholt, um ihren vielen Verehrern Gelegenheit zu geben, sie als das Zigeunermädchen Sanda bewundern zu können.

War schöner Erfolg.

„Ausverkauft", konnte der Kassirer der Sozialen Turnhalle gestern Abend mit stolzem Lächeln der Frau Direktorin Julia Niemann melden, ehe der Vorhang zum ersten Akte des Volksstückes „Der Leiermann und sein Pflegekind" von Charlotte Birch-Pfeiffer in die Höhe ging. Heinrich Löwenfeld als Spielleiter und Hauptdarsteller, Frau Niemann als komisch-derbe Alte, Frl. von Bodenhausen als Riekchen, Herr Kupfer als Intrigant, sowie die Herren Schober und Hanisch, die das lustige Element vertraten, alle waren mit Lust und Liebe bei der Sache und erledigten sich ihrer Aufgaben aufs beste.

Aus Vereinskreisen.

Am Dienstag, dem 19. Februar, Abends 8 Uhr beginnend, wird in der Wicker Park Halle die Installirung der neuen Großbeamten des Ordens der Hermannssöhne stattfinden. Nach der Amtseinführung werden die „Guards" der Lessingloge Nr. 15 unter dem Kommando von Kapt. Annie Brockmann einen „fanch drill" aufführen. Der Eintritt, zahlbar an der Kasse, beträgt 10 Cents.

„O lieb, so lang . . ."

Nach einem Streite mit ihrem Gatten versuchte gestern Frau Julia N. Owoczynski, Nr. 1330 N. Holt Str., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war betäubt, als ihr Gatte sie fand, wurde aber unter Anwendung eines Pulmotors von dem Ambulanzarzt der Wache an der W. Chicago Ave. ins Bewußtsein zurückgerufen.

† Abdul Hamid. †

Amsterdam, 11. Febr. Einer aus Konstantinopel über Wien eingelaufenen Depesche zufolge ist der frühere Sultan Abdul Hamid einer Lungenentzündung erlegen. Er wird mit allen ihm gebührenden Ehren zur letzten Ruhe bestattet werden.

— Eine Musterhe. — Herr Y.: Und Sie haben keine Idee, gnädige Frau, wo Ihr Herr Gemahl seine Abende zubringt? Frau Z.: Auch nicht die leiseste. — Herr Y.: Sind Sie gar nicht eifersüchtig? — Frau Z.: Nicht im Mindesten. — Herr Y.: Hören Sie, ich bewundere wirklich Ihre Ruhe. — Frau Z.: Ruhe? Warum sollte ich denn unruhig sein, solange noch immer, wenn ich auch einen noch so vollen Straßenbahnwagen betrete, sofort mindestens zwölf Herren aufspringen und mir Ihre Sitze anbieten?

Aeußerst wichtige Dokumente.

Chicagoer Großschlächter versuchten, sich angeblich ein Weltmonopol zu sichern.

Die Gründe, weshalb die Bundesregierung so energische Anstrengungen macht, um in den Besitz der Papiere zu gelangen, welche sich in den Sicherheitsgewölben von Hy. Veeder, dem Anwalt der Schlachthausfirma Swift & Co., befinden, traten klar zutage, als heute bekannt wurde, was alles man durch sie zu beweisen hofft. Aus zuverlässiger Quelle verlautet nämlich, daß diese Dokumente, Briefe usw. klar und deutlich auf finanzielle Intriguen hinweisen, um das Fleischgeschäft nicht nur dieses Landes, sondern auch Englands, Frankreichs, Kanadas, Australiens, Argentiniens usw. zu monopolisiren, ja, daß sie auf gewisse Verhandlungen im Kongreß und in gewissen Staatslegislaturen ein grelles Schlaglicht werfen. Man kann sich also nicht darüber wundern, daß der Bundes-Distriktsanwalt sogar die nach den besagten Gewölben führenden Gänge auf das Schärfste bewachen läßt, damit die Papiere, die er mit Beschlag belegen möchte, nicht etwa plötzlich spurlos verschwinden können.

Um nur ein Beispiel von den Beschuldigungen zu geben, welche gegen die Großschlächter erhoben werden sollen, sei auf die Preistreibereien auf dem Tomatenmarkte hingewiesen. Obgleich die Ernte außerordentlich groß war und sich auf 25,000,000 Kisten stellte, während der Durchschnitt nur 12,000,000 Kisten beträgt, sollen die Schlachthausbesitzer die durch den Krieg geschaffene Sachlage dazu benutzt haben, um den Preis um volle 50 Prozent heraufzutreiben.

Die Regierung will ferner beweisen, daß die Großschlächter sich beim Verkauf der Häute in ungebührlicher Weise bereicherten, daß sie in ungesetzlicher Weise einen Druck auf die Inhaber der in den Landstädten befindlichen Banken ausübten, um den Erlaß von ihnen besonders günstigen Gesetzen zu bewerkstelligen, daß sie zum Schaden der Züchter die Viehpreise herabdrückten, um selbst um so größere Profite einzuheimsen usw. Als besonders erschwerender Umstand wird die Tatsache angeführt, daß das Land sich im Kriege befindet und daß, während fast alle anderen Bevölkerungselemente in patriotischer Weise ihre Pflicht tun, die Großschlächter zu ungesetzlichen Manipulationen ihre Zuflucht nehmen, um sich zu bereichern.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend milde Witterung heute Abend, morgen unbeständig und kälter; Mindestlufttwärme heute Abend über dem Gefrierpunkt. Mäßig starker Südwestwind, später Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend, im südlichen und mittleren Teil wärmer; morgen unbeständig und etwas kälter im nördlichen und mittleren Teil.

Wisconsin: Vorherrschend bewölkt heute Abend und morgen, heute am Spätabend und morgen kälter.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kälter morgen.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen, bis auf den nördlichen und westlichen Teil, wo sich morgen Schneegestöber einstellen wird. Morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:19.
Sonnenaufgang, morgen: 6:50.
Monduntergang: Heute Abend 7:21.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	41	2 Uhr Morgens	40
4 Uhr Nachm.	39	3 Uhr Morgens	40
5 Uhr Nachm.	39	4 Uhr Morgens	39
6 Uhr Abends	39	5 Uhr Morgens	39
7 Uhr Abends	39	6 Uhr Morgens	39
8 Uhr Abends	39	7 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	39	8 Uhr Morgens	41
10 Uhr Abends	39	9 Uhr Morgens	43
11 Uhr Abends	38	10 Uhr Vorm.	44
12 Uhr Mitternacht	38	11 Uhr Vorm.	45
1 Uhr Morgens	39	12 Uhr Mittags	46

Gestrige Vereinsfeste.

Genußreiches Stiftungsfest des Luxemburger Sängerbundes.

Weniger stark an Zahl als die aus anderen deutschsprachigen Ländern Eingewanderten, sind die Söhne und Töchter des schönen Luxemburger Ländles doch an treuem Zusammenhalten und an harmonischer Pflege der von den Vätern ererbten Sprache und Sitten nicht zu übertreffen. Wenn eine ihrer Gruppen ein Freudenfest feiert, so nehmen auch alle anderen herzlichen Anteil daran und freuen sich mit. Als gestern der Luxemburger Sängerbund in Yondorfs Halle sein 18. Stiftungsfest beging, lieferte die starke Beteiligung stammverwandter Vereinigungen einen schönen Beweis für das oben Gesagte. Der Saal war dicht besetzt, und da die Festgeber für Unterhaltung und Bewirtung reichlich und gut gesorgt hatten, so gestalttee sich das Fest für Alle sehr genußreich und zu einem vollen Erfolge. An diesem hatten hervorragenden Anteil die Sänger des festgebenden Vereins selbst, die unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten J. Memmesheimer eine Reihe schöner Lieder, vornehmlich luxemburgischer, packend vortrugen und großen Beifall einheimsten. Namentlich „Am Gertchen", „Eng Tren", „Mir Letzeburger" und „Le Saint Hubert" gefielen sehr. Auch der Luxemburger Damen-Singverein ließ es sich nicht nehmen, mit ein paar Gesängen zur Unterhaltung beizutragen, für die er den herzlichen Dank der Zuhörer erntete. Sehr verdient machten sich auch Frl. Elisabeth Huck durch die künstlerische Ausführung eines Blumentanzes und Herr Mathias Freylinger durch den beseelten Vortrag des Zwischenspiels aus „Thais" auf der Violine, begleitet von Frl. Marg. Freylinger. Zwei sehr erheiternde Darbietungen waren die von den Herren Peter Schoos, Nik. Wildschütz, Frank Gaspar, Harry Hoffmann und John Ruckert flott gespielte und gesungene komische Szene „Ein Abend in Bummelsdorf" und das „Letzeborger Loschtspiel" „De Blon Mondig", bei dessen Darstellung sich die Herren Peter Schoos, John Trausch, Mart. Hartmann, Mich. Trausch und Nik. Arendt Lorbeeren holten, desgleichen der Direktor, Herr John Binsfeld. Nach der Vorstellung, welche das Programm abschloß, blieb die Gesellschaft noch lange beim Tanz fröhlich beisammen. Das Festkomite bestand aus den Herren Jos. Dax, M. Trausch, J. B. Hoffmann, Nik. Kluge, John Binsfeld, Fred Clement und M. Simon.

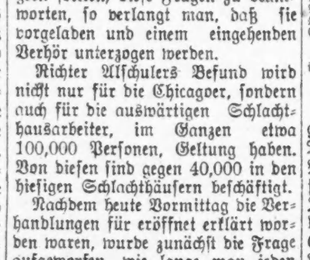
Frauenverein Humboldt.

Wie groß die Beliebtheit des Frauenvereins Humboldt ist, zeigte sich gestern wieder einmal bei der Feier des 31. Stiftungsfestes, welches in der Form eines Balls in Schönhofens Halle an der Milwaukee und Ashland Ave. gefeiert wurde. Der Besuch war nämlich groß, und die Anordnungen von dem Ausschuß, mit der Präsidentin, Frau A. Rathschlag, an der Spitze, so gut getroffen worden, daß alle Teilnehmer an dem Fest sich vorzüglich amüsirten.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".



Diese Bank

wünscht Euer Konto, weil sie Euch Sicherheit und Zuvorkommenheit bietet und fähig ist, Euch in allen Zweigen des modernen Bankgeschäfts in wirksamer und zufriedenstellender Weise zu bedienen.

3% auf Ersparnisse.

Am oder vor dem 10. irgend eines Monats gemachte Einlagen tragen Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Direkter zweiter Floor Eingang von den Hochbahnzügen

Der Regierung-Einkommensteuer-Expert, Herr Charles L. McNamara, wird tägilch hier sein, um Euch bei Eurem Einkommensteuer-Schema zu helfen. Diese Dienste sind frei. Post-Office, Dritter Floor.

State, Jackson, Van Buren Sts. "S. & H." Stamps

ROTHSCHILD & COMPANY

Spezielles Eyeshen..... **35c** Gebäck, Delikatess, Tomatsauce, Evap. Reis od. Stewed Rabbit, Hunter Style, Homemade Nudeln, Stampfkartoffeln, Blaubeerenkuchen, Cream Sauce oder Schokolade, Vanilla oder Erdbeeren Ice Cream. Kaffee, Tee oder Milch. Famous Fotoplayer Recitals täglich von 11:30 bis 4 Nachm.—8. Floor.

300 Nachmittags- und Gesellschaftskleider für Damen

Werte bis zu 22.50

zu $10.75 u. $14.75

Für Dienstag haben wir einen wundervollen Verkauf von Damenkleidern geplant. Wir glauben nicht, daß Ihr je eine solche Gelegenheit hattet, solch' entzückende Modelle so niedrig zu kaufen. Kunden haben dieselben Modelle bewundert und wünschten, eins davon zu besitzen. Deshalb planten wir diese spezielle Ausstellung. Zahlreiche dieser Kleider wurden früher bis zu $22.50 verkauft. Gute Qualität und Fason Kleider für Nachmittags-, Straßen-, Geschäfts- u. Abendgebrauch, aus jedem beliebten Stoff gemacht, wie Taffetas, Serges, Satins, Velveteens, Georgette Kombinationen.

Unsere neuen Frühjahr-Suits treffen täglich ein

Wintermäntel für Damen verschleudert — $25 und $30 Werte zu $17.75

Nie vorher offerirten wir eine solche vorzügliche Sammlung zu solch' einem niedrigen Preise. Es sind nahezu 200 dieser Mäntel, jeder einzelne repräsentirt die neueste Idee in Wintermänteln, und viele davon leicht genug, um sie für zeitigen Frühlingsgebrauch zu benutzen. Eingeschlossen sind mehr als zwanzig verschiedene Fassons. Stoffe sind wollene Velours, Seal Plüsches, Burellas und viele Novelties.

Modernste neue Frühjahr-Skirts, $5.95

Eine außergewöhnliche Auswahl für sofortigen oder zeitigen Frühjahrsgebrauch. Seidene und wollene Poplins, Serges, Navy, schwarz u. gestreifte Taffetas. Neue Entwürfe von Gürteln, mit schöner Taschenanlage. In allen Längen, einschließlich extra Größen.

Vierter Floor.

Februar-Verkauf neuer Seidenstoffe

Unsere feinen Tageslicht Seide- und Kleiderstoff-Departments sind überfüllt mit Werten, die ungewöhnlich sind. Gerade der Stoff für den neuen Suit oder Kleid. Zu einer Ersparniß zu haben.

Seidene und woll. Poplins, extra schwere Qual., 40 Zoll breit, in Navy, Belgium, Reseda und schwarz, außergewöhnlicher Wert..... **$2.15**

Satin Pean de Cygne, 35 Zoll breit, eine vorzügliche Auswahl von Staplefarben, zu..... **$1.48**

Gingham Seide, in dem Louisine Gewebe, neue Gingham-Effekte, 35 Zoll breit, Yard..... **$1.35**

Chiffon Taffetas, ungewöhnlicher Wert, volle Auswahl der beliebtesten Farben, einschließlich viele in marineblau, Februar-Verkaufspreis, Yard..... **$1.55**

Schwarze Satins, 36 Zoll breit, $1.18, $1.28 und $1.38.
Schwarze Taffetas, 36 Zoll breit, $1.28, $1.38 und $1.48.
Schwarze Georgettes, 40 Zoll breit, $1.55.

Kleiderstoffe 54-zöll. Shepherd karrirtes Suiting, Yard zu $2.50. — Feine reinwoll. Qualität, verschiedene Größe Checks, in schwarz und weiß, gut für Suits und Skirts, außergewöhnlicher Wert, Yard zu..... **$2.50**

54zöll. reinwoll. französische Serge, Yard zu..... **$2.50**

Außerordentlich feine Qual., gutes Sortiment moderner Farben und in schwarz, für Kleider und Skirts passende Schwere.

54zöll. reinwoll. Men's Wear Suitings, die Yard zu..... **$2.50**

In braun und grau karrirt und gemischt, fein f. geschneiderte Suits und Skirts.

Zweiter Floor.

Seht! Ein großer spezieller Möbel-Verkauf Dienstag

Hunderte von feinen Möbelstücken in Entwürfen, die sich für fast jedes Zimmer im Hause eignen. Auf leichte Abzahlung, wenn gewünscht.

Mit jedem Messingbett, das am Dienstag verkauft wird, einerlei wie bedeutend der Preis herabgesetzt ist, verkaufen wir diese England Wit-Edge schwere National Fabric Spring, in grau emaillirt, $10 wert, für **1.00**

Diese Spring ist für 20 Jahre garantirt. Die Seiten sind in solcher Weise in die Höhe gebogen, um die Aussteifung d. Matratze zu verhüten. Bedenkt, die Offerte ist nur f. 1 Tag, u. jed. Kunde der morgen ein Messingbett kauft, ist zu dieser Spring morgen berechtigt zu **$1.00**

Ruthschilds Ueberlegenheit wird in diesem **feinen Chippendale Suite** bewiesen. Massives **Mahagoni, $175 Davenport, Damast Ueberzug..... $125.00**

Armstuhl, $100.00 wert. Damast..... **$69.50**

Dies. Suite in vier Ueberzügen, vom billigsten zum feinsten. Versäumt dies nicht.

$140 Suite, das feinste in Amerika — $95.00 für.....

Der Tisch allein ist beinahe d. Preis wert — Feines 3 a coban Eichen. — Seht es u. haltet Umschau. $140 vt. Mahagoni und 8 a sitzig $20 extra.

$100 Leder Parlor Suites, morgen für..... $74.50

Dieses massive $100 Parlor Suite, Mahag., Eichen u. Wallnuß, d. r a u e s h a n. Leder, Dienstag, nur **$74.50**

Eichen oder mahagonized Birch Gestelle, — mit echtem braunem spanischem Leder gepolstert, speziell zu **$50.00**

$69.50 Leder Parlor Suite morgen für..... $50.00

$35 Tresters, bis ausverkauft zu $14.95

Dieser prachtvolle Princeß Dresser, in Eichen u. Mahagoni, 75 zum Verkauf, — so lange sie vorhalten, zu **$14.95**

$50 Queen Anne 54zölliger Jacobean Eichen Eßzimmertisch 31.50

Haltet Umschau in jeder Klasse Laden in Chicago u. Ihr kommt zurück. **Mahagoni und Wallnuß $10.00 extra.**

Chicagos beliebtes $78.00 fünf Stück Eßzimmer Suite, für..... $50

54zöll. Tisch, $40.00 wert, speziell **$33.50**
3 $8.50 gebogene Rücklehne Cane Stühle, $25.50 wert, speziell zu **$18.00**
1 $12.50 gebogene Rücklehne Armstuhl, $12.50 wert, speziell, zu..... **9.00**
Fünf Stücke für..... **$50**
Dazu Suite in Mahagoni od. Wallnuß, $69

$22.50 echter Leder-Schaukelstuhl, jetzt nur $15.00

Seht das Bild und den Preis. Es ist echtes braunes spanisches Leder — 800 zum Verkauf und keine mehr.

Dieser massive Eichen Eßzimmerstuhl, mit braunem spanischen Ledersitz, $5 Wt. morgen **3.95**

Armstuhl, dazu passend, $6.75.

$4.95 sanitäres Stahl Couch Gestell, morgen **$3.45**

Spezieller Preis morgen f. sämmt Couch Betten.

$100 Leder Cushion Davenport..... $60.00

Länge 82 Zoll, mit feiner Tapestry-gepolstert, von starken Bros. gemacht. Das ist von großer Wichtigkeit für Euch Karbendale Sofa Spring Cushions, schwere gerollte Arme mit echten englischen Scroll Front Pfosten, für den Eröffnungstag in unserem Februar-Verkauf..... **$60.00**

$1.75 Costumer zu 98c

72 Zoll hoch, 2zöll. Pfosten — kleiner Artikel, der eine große Menge anzieht, und Dat, zu **98c**

$45 Pullman Davenports oder Pullman Davenettes ... $33.50

Ebenso $50 echte Leder Pullman Davenports oder Davenettes, $42.50.

$9 Ivory Rohr Fern Boxes — $4.95 zu.....

Metall Box. — Nur 100 zum Verkauf, **$4.95**

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

2 Quart nahtlose rote Gummi Heißwasser-Säcke $1.25 wert (Flanell Cover frei mit jeder Bag) **89c**

Caldwell's Shrup of Pepsin, $1.00 Größe **63c**

Mustervic, 30c Größe, zu ..23c
Cal Hepatica, $1.20 Größe, zu **83c**

Mellin's Food, 75c Größe ..58c

Espey's Fragrant Cream — 25c Größe .. **17c**

Pepsodent Zahn Paste — 50c Gr., zu **31c**

Ingram's Milkweed Cream — 50c Größe. **32c**

Knowlton's Dauderine — 60c Größe, zu **43c**

Hinds' Honey und Almond Cream, 50c Größe **34c**

Phillips' Milk of Magnesia, 50c Größe **37c**

Euthymol Zahnpaste — 50c 17c; 3 für **50c**

Swift's Magine Elliott Seife, Stück 8c; Dutzend.. **95c**

1 Pfd.-Flasche Peroxide of Hydrogen **19c**

Sloan's Liniment — 50c Größe, zu **37c**

Lifebuoy Seife, St., 6½c, Dutzend zu nur .. **77c**

Palmolive Seife, Stück 10c; Dutz. zu **$1.10**

Olivilla Seife, Stück, 7½c; das Dutzend zu **87c**

Einfach weiße Kaffeetassen und Untertassen, regul. 12½c
$2.75 Dutzend (1 Dutzd. an einen Kunden), beide..

Einfach weiße 8-zöll. längliche offene Gemüseschüssel, regulärer 35c Wert, das Stück..... 19c

Einfach weiße Suppen- oder Oyster-Bowlen, reg. 25c wert — Stück zu **12c**

Einfach weiße Cream Pitchers — praktische Größe, regulär 35c wert, Stück zu **16c**

Einfach weiße 5zöll. Bie oder Salat-Teller, reg. $1.40 das Dutzend, Stück, 7½c.

Einfach weiße 4zöll. Brot- u. Butter-Teller, reg. $1.20 Dutz., Stück, 6½c.

Einfach weiße, 9zöll. runde offene Gemüseschüsseln, regulär 49c wert, Stück, 26c.

Einfach weiße Oatmeal Geschirre, praktische Größe, regul. $1.75 Dutzend, Stück, 9c.

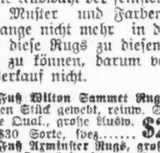
Einfach weiße 7-zöll. Coupe Soups, regulär $1.75 Dutzend, Stück, 9c.

Einfache weiße bedeckte Zucker-Bowlen, reg. 50c wert — Stück zu **35c**

Einfache weiße Sauce oder Gemüse-Geschirre, reg. 75c das Dutz., Stück, 4½c.

Einfach weiße 7-zöll. Oblong und runde offene Gemüseschüsseln — regulär 30c wert, Stück speziell zu nur 16c.

3 Stücke Lachen-Bowle Sets — geib, 1 je 7½ Z., 8½ Zoll Größe regul. 40c wert, Set, zu 23c.



Einfach weiße 7-zöll. Dinner-Teller, regulär $1.75 das Dutzend; Stück, 9c.

Einfach weiße 6zöll. Frühstücks-Teller, reg. $1.50 das Dutzend — Stück, 8½c.

Fünfter Floor.

Tapeten

Schlafzimmer-Tapeten, in hübschen Blumenstreifen und Allover Chintz Effekte, lackirte Gold-Tapeten, für Parlor, Eßzimmer und Halle; Werte bis 16, speziell, per Rolle..... **8c**

Tapezieren besorgt.
Fünfter Floor.

75 feine Rugs sehr herabgesetzt

67.50 9x12 Fuß Wilton Rugs, speziell Dienstag zu $53.75

75 Rugs, 9 bei 12 Fuß groß, in dieser Partie, und alle sind die feinste Royal Wilton Sorte, reine Worsted Qualität und schwer; wundervolle Auswahl der feinsten orientalischen Muster und Farben. Ihr werdet lange nicht mehr in die Lage kommen, diese Rugs zu diesem Preis erhalten zu können, darum versäumt diesen Verkauf nicht.

9×12 Fuß Wilton Sammet Rugs, in einem soliden Stück gewebt, reinw. Sorte und dauerhafte Qual., große Auslw. Muster, $30 Sorte, spez..... **$23.75**

9×12 Fuß Axminster Rugs, große Auswl. Farben und Entwürfe, schwere Sorte, extra langer Nap, das jahrelange Haltbarkeit bedeutet, reg. $35.50 wert — spezell zu **$27.75**

$51.50 9×12 Fuß Wilton Sammet Rugs, $38.95.
Wenn diese Partie Rugs verkauft ist, wird der Preis $51.50 für dieselbe Sorte sein. Dies ist einer der besten dauerhaften Rugs, der zu haben ist. Gute Partie von Mustern und Farben zur Auswahl. Alle Worsted Qual., in einem Stück gewebt.

Linoleum, 4 Yds. breit, reine Kork Qual., bedeckt die meisten Zimmer ohne Naht, sehr schwere Sorte, große Partie Muster — reg. 90c Sorte, speziell die Quadratyard **67c**

Eingelegtes Linoleum, Farben durch bis Rückseite, hübsche Tile und Wood Effekte, für Küche od. Badezimmer, schwere Sorte; reg. $1.30 Sorte, spez., Quadratyard **97c**

Räumung von Spitzen-Gardinen

**Dienstags Verkauf zu s

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per Post, in U. S., außerhalb Chicago, per Jahr $3.00
einschließlich "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 8th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Frühlings- und Friedensahnen.

Wir schreiben heute den 11. Februar und dem Kalender nach setzt der Frühling erst am 22. März ein. Morgen ist Fastnacht und erst nach vierzigtägiger Fastenzeit werden die Osterglocken ertönen und die Auferstehung verkünden zu neuem Leben und neuem heitern Lebensgenuß.

Ein Frühlingsahnen geht aber heute schon durch Stadt und Land und zeigt sich im Volke.

Thauwetter kam. Der eisige Nord und Nordwest wich mildem Südwinde, leuchtend steht die Sonne am wolkenlosen Himmel und Schnee und Eis schmelzen rasch dahin vor ihren warmen Strahlen. „Von Eis befreit sind Flüss' und Bäche . . ." — bald.

Höher hebt sich des Menschen Brust, freier blickt das Auge, froher klingt das Wort. Denn die milde Luft und der Sonnenschein bringen Erlösung aus vorher niegekannter Winterstrenge und Winternot. Sie ließen lange auf sich warten — um so willkommener sind sie jetzt. Sie kamen zögernd — dafür geben sie die Hoffnung, länger zu verweilen und bis zum wirklichen Frühling hin nur mehr zeitweilig und nur auf kurze Zeit wieder den Wintersstürmen mit ihrem Gefolge von Eis und Schnee Platz zu machen. Das Frühlingsahnen der Natur wird nach der Fasten Prüfungszeit in Erfüllung gehen, zu Ostern.

Die Hoffnung auf den neuen Lenz in der Natur setzt ein, sobald die Sonne ihren Tiefstand erreichte, der Winter zu voller Herrschaft gelangte. Die Hoffnung auf einen neuen Völkerfrühling, auf den Frieden, der neues schaffendes Wirken, neues Aufbauen und Ausbauen und wohltätiges Weiterbauen der Völker ermöglichen soll, bestand und mußte bestehen, seit der Krieg ausbrach und das Werk der Zerstörung begann, alle Menschenkräfte in seinen Dienst stellte. Sie war immer da und allgegenwärtig und sie zur Verwirklichung zu bringen, war der Zweck allen kriegerischen Tuns. Die Völker kämpften, jedes von ihnen, den Frieden zu erzwingen — den Frieden nach ihrem Wunsche.

Viele Kriegshoffnungen wurden getäuscht und in dem Maße, wie sie getäuscht wurden, wurden die Wünsche bescheidener, wenn man das auch nicht zugeben will, denn die Enttäuschungen zeigten, wie unendlich schwer, wenn nicht unmöglich, die Erreichung der selbst gesteckten Ziele sein würde. Sie zeigten, daß sie bestenfalls ganz ungeheuerliche Opfer fordern müßte, und der fortgesetzte Versuch, Gefahren zu zeitigen verspricht, die ganz unübersehbar sind. In dem Maße, wie das zur Erkenntniß der Völker gelangte, in dem Maße stieg die Friedenshoffnung und heute ist diese — vielleicht nur Dank dem Lenzessehnen in der Natur, vielleicht Dank auch andern Gründen — zum Friedensahnen geworden.

Aus dem Osten kommt das Licht. Im Osten geht die Sonne auf, die wärmt und belebt und die Eiskruste schmilzt, die sich auf unsre Erde legte. Aus dem Osten wird der erste Friedensschluß gemeldet.

Der Friede zwischen den Zentralmächten und der neuen ukrainischen Republik mag den Entente-Mächten nicht willkommen sein, er mag nicht ganz der Friede sein, der zu wünschen wäre — es ist ein Friede! Und zwar ein Friede, der das proklamirte Selbstbestimmungsrecht aller Völker zur Quelle hat, der sozusagen die Probe auf das Exempel ist. Haben die Völker das Recht, selbst zu bestimmen über Krieg oder Frieden, über die Art ihrer Regierung und die Form, die dieselbe haben soll, so muß den Ukrainern das Recht, sich von dem bisherigen russischen Staat loszulösen und auf eigne Faust Frieden zu schließen, zugestanden werden.

Einer Amsterdamer Meldung zufolge erklärte der Präsident der russischen Friedensdelegation in Brest-Litowsk, Rußland werde keinen formellen Friedensvertrag unterzeichnen, der Kriegszustand zwischen Rußland und den Zentralmächten sei aber beendet, und die sofortige vollständige Demobilisirung aller russischen Fronten sei anbefohlen worden. Zweifel an der Richtigkeit dieser Meldung mögen statthaft sein. Wenn sie sich bewahrheitet, dann mag die Meldung in den Ententeländern sehr unwillkommen sein und zunächst tief beklagt werden. Der zweite nüchterne Gedanke wird sie wahrscheinlich annehmbarer erscheinen lassen, ja sie willkommen heißen. Denn auch den Russen wird man das Selbstbestimmungsrecht zuerkennen müssen und den Wunsch, das heiße Verlangen nach Frieden wird man den Russen gewiß nicht verdenken und verübeln können. Nur im Frieden nach Außen kann das so schwer heimgesuchte russische Volk hoffen, den Frieden im Innern wieder zu gewinnen, und wenn in Rußland wieder Ruhe und Ordnung eintreten, wird die Umsturzgefahr, die von dort aus droht, für Europa beseitigt oder zurückgedrängt sein.

Aus dem Osten kam der verheerende Kriegssturm. Im Osten ging die Friedenssonne auf. Aus dem Osten muß auch für Europa und Amerika der Friede kommen. Die vom Präsidenten aufgestellte Forderung, daß allen Völkern das Selbstbestimmungsrecht und das Recht, über Krieg und Frieden zu beschließen, werden müsse, scheint in dem Friedensschluß der Zentralmächte mit der Ukraine von diesen anerkannt. Sie werden fortan dieses Recht keinen anderen Völkern und erst recht nicht ihren eigenen Völkern verweigern können — und damit wäre das Kriegsziel Amerikas so gut wie erreicht. — — —

Republikanische Kampagnepläne.

In St. Louis tritt heute das republikanische Nationalkomite zusammen, um nach seiner Neuorganisirung sich mit den im November stattfindenden Wahlen zu befassen. Es hat bereits durch mehrere seiner hervorragenderen Mitglieder verkünden lassen, daß seine hauptsächlichen Bemühungen auf Erlangung einer republikanischen Mehrheit im Kongreß und im Bundessenat gerichtet sein werden.

Die Beteiligung der Ver. Staaten am Weltkriege wird gebilligt, und der Armee und der Flotte die volle Unterstützung der Partei zugesichert werden, dagegen wird die Kriegführung seitens der Regierung, und besonders des Kriegsdepartements, zum Gegenstand heftiger Angriffe, wenn nicht gar zum Hauptkampagne„issue" gemacht werden. Im Hinblick hierauf muß die im Kongreß und Bundessenat während der letzten Wochen ausgeübte Kritik der demokratischen Administration als Vorkampagne des Herbstwahlfeldzuges angesehen werden. Als Hauptargument für die Bevorzugung ihrer Partei seitens der Wähler werden die Republikaner betonen, daß ihr Uebergewicht in der nationalen Volksvertretung größere Oeffentlichkeit und bessere Ueberwachung der in ihren Ausgaben und sonstigen Verwaltungsmaßregeln allzu willkürlich vorgehenden demokratischen Regierung sichern wird. Soviel läßt sich aus den Aeußerungen des Vertreters Iowas im republikanischen Nationalkomite, John T. Adams, schließen, dessen Wahl als Nachfolger des bisherigen Vorsitzenden Wm. R. Wilcox so gut wie gesichert erscheint.

Die Republikaner haben sich die Aufgabe gestellt, die gegenwärtige demokratische Mehrheit von zehn im Bundessenat in eine eine republikanische von acht umzuwandeln. Selbst die am pessimistischsten veranlagten Mitglieder des Nationalkomites stellen eine solche von mindestens 2 in Aussicht. Dagegen zählen die Demokraten auf eine Mehrheit von 8 im nächsten Bundessenat, selbst aber noch unter Annahme von Niederlagen in allen nicht überwiegend demokratischen Bezirken auf Stimmengleichheit, 48 gegen 48, und das entscheidende Votum des Vorsitzenden, des Vizepräsidenten Marshall. Beide Nationalkomites beschäftigen sich zur Zeit mit allerlei Berechnung der „Möglichkeiten", die es zu weit führen würde, hier ausführlich zu erörtern. Im Ganzen werden bei der Herbstwahl 35 Senatssitze zu besetzen sein; 61 der gegenwärtigen Senatoren haben noch eine Amtszeit von verschiedener Dauer vor sich. Von diesen 61 sind 32 Demokraten, 11 weitere werden unzweifelhaft in südlichen Staaten erwählt werden. Wenn sie von den verbleibenden 19 Aemtern in 18 Staaten (in Idaho werden infolge des kürzlichen Ablebens des Senators Brady zwei Sitze vakant) nur 5 erlangen, würden die Demokraten 48 Stimmen kontrolliren, was zuzüglich der des Vorsitzenden eine Mehrheit bedeutet. Tatsächlich aber hofft die Parteileitung 10 der 19 Senatssitze zu gewinnen.

Die Republikaner beanspruchen als unbestreitbar republikanisch vier Sitze, in Idaho, Rhode Island und Oregon. In den verbleibenden 15 Staaten werden sich, wie von beiden Seiten zugegeben wird, während des Herbstes bittere Wahlkämpfe vollziehen. Die Republikaner beanspruchen New Hampshire, New Jersey, Illinois, Delaware, Kansas, Wisconsin und Nevada. Sie hoffen in Kentucky, Colorado und Wyoming zu gewinnen, geben aber zu, daß sie hart werden kämpfen müssen, falls sie die gegenwärtig republikanischen Staaten New Mexico, West Virginia, Nebraska, Süd Dakota und Wyoming auch im nächsten Senat kontrolliren wollen. In dieser Körperschaft verbleiben 29 „hold-overs", zuzüglich der 20 Sitze, deren Gewinnung die Republikaner als „absolut" sicher in Aussicht stellen, würden diese also über eine Mehrheit von 1 verfügen.

Dem Wettbewerb um die Herrschaft im Kongreß ist bisher von den Parteileitungen nur geringe Aufmerksamkeit zuteil geworden. Zur Zeit sind beide Parteien ungefähr gleich stark. Bei Beginn der gegenwärtigen Tagung betrug die Zahl der Demokraten 214, die der Republikaner 212. Todesfälle, Resignationen und andere Umstände haben jedoch fast Stimmengleichheit herbeigeführt. Demokratische Parteigrößen erklären, daß der nächste, — 66. — Kongreß mindestens 220 demokratische Abgeordnete aufweisen wird. Aber auch die Republikaner prophezeien ein ähnliches, ihnen günstiges Wahlergebniß, und stellen beträchtliche Gewinne in New York, Massachusetts, Delaware, Kansas und Utah in Aussicht.

Unparteiischem Urteil will es erscheinen, als ob alle derartigen Voraussagungen reichlich verfrüht sind. Die Ansichten der Wählerschaft im November werden zum großen Teil von den sich bis dahin vollziehenden Ereignissen im Weltkriege und der Entwicklung der inneren Verhältnisse des Landes bedingt werden. Es mag sein, daß die demokratische Partei die Oberhand behält, es mag sein, daß die Republikaner die Herrschaft im nächsten Kongreß ausüben, es mag aber auch sein, daß beide Parteien ein wenig sozialistisches Wasser in ihren erhofften Siegeswein tun müssen. In der Politik muß man eben mit allen Möglichkeiten rechnen.

In zwei in Mongomery, Ala., erscheinenden Zeitungen hatte die nationale Brauervereinigung eine Anzeige veröffentlicht, die Zahlenbelege über die Wirkung von Prohibition in verschiedenen Staaten der Union enthielt, aber nichts, das als Aufforderung zum Kaufe von Bier hätte aufgefaßt werden können. Dessen ungeachtet erhob der Generalanwalt des Staates Klage gegen die beiden Zeitungen wegen Annonzirens geistiger Getränke, was in dem trockenen Alabama gegen das Gesetz ist. Die Klage wurde vom Gerichte, weil ihr jede Begründung mangelte, ohne weiteres abgewiesen. Der Vorfall ist bezeichnend für die Angst, welche die Prohibitionsfanatiker vor jedem Versuche haben, das Publikum aufzuklären, während sie selbst das ganze Land mit Flugschriften, Anzeigen u. s. w. überschwemmen, die vielfach Unrichtigkeiten, um nicht zu sagen Lügen, enthalten.

* * *

Eine kräftige Zurückweisung hat der Leiter der Brooklyner Mädchen-Hochschule, Dr. William L. Felter, einer Lehrerin zuteil werden lassen, die in dem Liederbuch der Anstalt alle Seiten zerstörte, die deutsche Lieder enthielten. Dr. Felter hat die zuständige Behörde ersucht, sie dieserhalb zur Verantwortung zu ziehen. „Diese Lehrerin", so äußerte er sich in einer der Oeffentlichkeit übergebenen Erklärung, „hat in demselben Geiste gehandelt, in welchem die Leute im Süden und im Westen handeln, wenn sie das Gesetz in die eigene Hand nehmen. Wenn ihr etwas nicht paßte, so hätte sie im vorgeschriebenen Wege sich an den Schulrat wenden sollen. Das Buch war nicht ihr Eigentum. Einige Leute scheinen verrückt zu sein. Wir führen nicht Krieg gegen die deutsche Dichtung, die vor dem Kriege erstanden ist, noch gegen die deutsche Sprache, noch gegen deutsche Szenerien. Ich bin gegen die Hetze, die gegen den deutschen Unterricht in den Hochschulen ins Werk gesetzt wurde. In Frankreich und England studiren heute mehr Leute als vor dem Kriege die deutsche Sprache, um den Feind auf seinem eigenen Gebiete entgegentreten zu können. Sie wollen erfahren, was die Deutschen sagen und denken. Das ist das richtige Verhalten. Es ist zu bedauern, daß nicht mehr von unseren Männern vor dem Kriege deutsch konnten."

* * *

„Gemeingefährliches" Testament. Der im Jahre 1791 in Glogau verstorbene Justizrat Sack hatte über sein auf 256,253 Reichstaler sich belaufendes Vermögen derart testirt, daß dasselbe eine Familienstiftung bilden sollte, aus der den Mitgliedern der Familie Sack Stipendien in gewisser Höhe ausgezahlt werden sollten. Da jedoch den Verfügungen des Erblassers gemäß nur ein geringer Teil derselben zu jenen Zwecken verwendet, der andere zum Kapital geschlagen wurde, so fand sich nach zehn Jahren bereits ein sehr bedeutender Zuwachs vor. Hierdurch aufmerksam geworden, ließ der Nachlaßverwalter das weitere Anwachsen des Kapitals durch den fortwährenden Zugang der Zinsen nachrechnen und so feststellen, daß das Vermögen der Sackstiftung schon nach zweihundert Jahren auf 1983 Millionen Taler angewachsen sein würde. Dies wurde dem Justizministerium gemeldet, und auf dessen Veranlassung erließ der König von Preußen im Jahre 1803 ein Kabinettsverordnung, in der es wörtlich heißt: „Dieweil festgestellt ist, daß das Vermögen der Sackschen Stiftung zu Glogau bereits nach dreihundert Jahren alles Geld der Erde in sich vereinigen würde, falls den Bestimmungen des Stifters in allen Punkten nachgegangen würde, so bestimmen Wir hiermit wegen Gemeingefährlichkeit besagten Testamentes, daß das Kapital die Summe von 330,000 Reichstaler nicht übersteigen und der jährliche Ueberschuß zu wohltätigen Zwecken verwandt werden soll."

Heute mir morgen dir.

Es taut!

Von dem Dach fällt's
Klitsche-Klatsche:
Durch den Dreck geht's
Pitsche-Patsche,"
— Meine Frau hat's gleich gewußt!
„Wenn das Eis springt
Ritsche-Ratsche,"
Sprach zu mir sie
Quitsche-Quatsche,
„Ahnt man schon des Frühlings Lust."
Frühlingslust der Teibel hole,
Wenn selbst durch die dickste Sohle
Wasser in die Stiebeln bringt:
Mich lockt nicht der Duft der Rosen,
Wüßt' ich nur, wer in die Hosen
Bügelfalten wieder bringt.

Nach und nach verstehen wir, warum die Natur die Kohle wählte, um daraus Diamanten zu machen.

Eine neue Kriegspropaganda ist von Jimmy Wallen, einem Schuljungen, in Huntington, West Virginia, ins Leben gerufen worden, und dürfte die begeisterte Zustimmung aller seiner gleichalterigen Zeitgenossen finden. Er befürwortet einen seifelosen Tag in der Woche. Das würde helfen, das so nötige Fett zu sparen, erklärt Jimmy, der offenbar die Zeitungen gelesen hat. Ja, und — Schmutz hält warm, sagt man, und das ist in diesen Tagen auch nicht zu übersehen!

Die Blätter in Philadelphia beklagen sich, daß im vorigen Jahre dort 117 Morde verübt wurden, daß aber nur einen Mörder die verdiente Strafe ereilte. Wer hätte das für möglich gehalten in der als schläfrig und langsam verschrieenen Stadt der Bruderliebe! Da darf Chicago ja eigentlich ganz zufrieden mit sich sein!

Die russische Rote Garde würde als Leibwache Iwans des Schrecklichen gar keine üble Rolle gespielt haben.

Wir hatten den „kältesten Dezember seit Menschengedenken," dann den kältesten Januar. Wir hatten im Januar den größten Schneefall und wir haben den größten Krieg, den die Welt gesehen.... wirklich, die Welt leidet an Größenwahn.

Schmutzige Waffen.

Der „Christian Science Monitor" in Boston hatte vor nicht langer Zeit Gelegenheit, die Art und Weise, wie dort Beiträge für das „Rote Kreuz" eingetrieben wurden, zu rügen. Daraufhin wurde dieser Zweig, wie sie selbst in einem Leitartikel erklärt, gedroht, daß man sie, um sie einzuschüchtern, in einer anderen Zeitung des „Pro-Germanismus" zeihen werde. Und dabei steht fest, daß jene Zeitschrift schon lange vor Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg deutschen Interessen absolut feindlich gegenüberstand. Wenn ihr ein Vorwurf gemacht werden könnte, so wäre es der, daß sie in ihren Auslassungen früher eher pro-britisch, denn rein amerikanisch war. Der Vorfall ist nur zu geeignet hervorzuheben, welche verurteilenswerte Mißbräuche mit gewissen Bezeichnungen getrieben und welche Niederträchtigkeiten mit ihnen begangen werden können.

Die „New York Times" rät dem Publikum, Moschusratten und Feldmäuse zu essen. Erstere, so sagt sie, schmecken wie Hasen, letztere wie Rohrdommeln. Und zudem gehöre die Feldmaus gar nicht einmal in das Geschlecht der Mäuse. Der Krieg hat schon so viel auf den Kopf gestellt, daß wir ihm es nicht weiter verargen, wenn er jetzt versucht, auch unseren Magen umzukrempeln.

Betrachtungen eines Vorortlers.

Das Leben im Vorort hat ein Gutes: man gewöhnt sich die Eile ab.... man kommt immer noch früh genug zu spät.

* * *

Je länger man die Gemüsezucht betreibt, desto weniger versteht man davon.... ist eben eine „mist"-eröse Wissenschaft. Zum Glück beurteilt man unseren Charakter nicht nach dem Grundsatz: „An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen."

* * *

Wenn ein Vorortler mit Lebensmitteln, Gartenwerkzeugen, Schulbüchern usw., usw., beladen nach seinem ländlichen Heim zurückkehrt, kann er kaum anders als sich der schönen Worte Heines zu erinnern:

* * *

„Anfangs wollt' ich fast verzagen
Und ich glaubt', ich trüg' es nie,
Und ich hab es doch getragen,
Aber fragt mich nur nicht wie."

* * *

Ein Vorortler ist ein Mann, der Jedem solange erzählt, daß es sich außerhalb der Stadt besser, billiger und bequemer lebe, bis er's selbst glaubt.

Alles bewegt sich heutzutage aufwärts: die Lebensmittelpreise, die Kleiderröcke nach der neuesten Frühlingsmode, die Schneehaufen auf dem Fahrwege, und wenn es regnet, auch die Schirme in den Händen ihrer Besitzer oder solcher, die einen solchen „in Gedanken" mitgenommen haben.

Zur Nachahmung empfohlen.

In New York fand vor einigen Tagen ein Essen statt, an welchem rund dreizehnhundert Personen teilnahmen. Als die Gäste sich nach den bei solchen Gelegenheiten üblichen Souvenirs umsahen, fanden sie zu ihrer freudigen Ueberraschung eine Thriftmarke mit einer eingekelbten Thriftmarke. Bekanntlich kosten diese Marken fünfundzwanzig Cents, und wenn man ihrer sechzehn beisammen hat, kann man sie gegen Zuzahlung der geringen Differenz beim nächsten Postamt oder bei der nächsten Bank gegen eine Kriegssparmarke eintauschen. Diese Marken kosten gegenwärtig vier Dollars und 13 Cents, aber sie wachsen im Werte: wenn sie am 1. Januar 1928 fällig werden, wird man fünf Dollars für sie zurückerhalten, also jedenfalls eine ausgezeichnete Geldanlage. Es ist also gar keine schlechte Idee, eine Thrifmarke als Tafelsouvenir zu geben. Sie hat einen reellen Wert und regt außerdem zur Sparsamkeit an. Was allein ein nicht zu unterschätzender Gewinn ist.

Vergebliches Bemühen.

„Laß Neid und Mißgunst sich verzehren,
Das Gute werden sie nicht wehren;
Denn, Gott sei Dank!, es ist ein alter
Brauch,
Soweit die Sonne scheint, soweit erwärmt sie auch."
Goethe.

Die Eiernot.

Die Nahrungsmittel-Kommission hat entschieden, daß das Dutzend Eier künftighin 42 Cents kosten soll. Ob man es dafür kriegen wird, ist eine andere Frage, gewöhnlich tritt dann eine plötzliche Not ein, ein Mangel am Verkaufsobjekt — und was man nicht hat, kann man nicht verkaufen, auch nicht zu dem von der Regierung festgesetzten Preise.

Eiernot? Ist die nun eigentlich eine Notwendigkeit?

Die Eier sind, trotz der kürzlichen Preisermäßigung, noch immer viel zu teuer; es wäre wohl zu viel verlangt, wenn man darauf bestände, daß jeder Arbeiter sein Huhn im Topf haben sollte, aber es wäre wünschenswert, daß er zum Frühstück ein Ei im Becher hätte. Daß er es nicht hat, daran sind außer dem Eiertrust die Hühner schuld, welche diese Eier legen, weil sie sie eben nicht legen, oder doch nicht im ausreichenden Maße legen. Dem Uebelstande muß abgeholfen werden, entweder auf natürlichem Wege, oder auf künstlichem.

„Abhelfen" ist ganz schön, aber wie? Nicht so stürmisch, meine Lieben; immer langsam eins nach dem andern. Es ist schlimm, wenn das Ei klüger sein will als die Henne, aber die Hennen zeichnen sich durch ein kleines Gehirnchen und ein entsprechend großes Maß von Dummheit aus, daß dem Ei das Klügersein nicht schwer fallen sollte — besonders, wenn man ihm dabei ein wenig nachhilft.

Jede Henne hat den inneren Drang und den Beruf, täglich ein Ei zu legen, tut sie das nicht mehr, dann hat sie ihren Beruf verfehlt und verdient dafür fritassirt zu werden, was ihr auch gewöhnlich im achten bis siebzehnten Lebensjahr passirt. Aber ein Ei pro Henne und Tag genügt nicht, um die Eichenliebe der Menschheit zu befriedigen. Die Henne muß mehr zu den übrigen legen und sie wird es auch tun, wenn man sie dazu erzieht. Es handelt sich nicht um das „Wenn", sondern um das „Wie" — und das ist tatsächlich nicht so schwer, wie man es sich vorstellt.

Alles, was dazu nötig, ist eine automatische Klappe und ein Gummischlauch, die man—natürlich ohne daß die Henne das bemerkt — an dem Neste anbringt. Die Klappe bildet den Boden des Nestes und öffnet sich automatisch durch das Gewicht des Eies in den Gummischlauch, der in einem weichgepolsterten Behälter mündet. Und nun überläßt man die Henne ihrem Pflichtbewußtsein und ihrem Schicksal in Gestalt eines Patentnestes; alles Andere, bestehend aus einer überraschend großen Anzahl Eiern, wird sich dann schon finden — im gepolsterten Behälter nämlich.

Vergegenwärtigen wir uns den Vorgang: Die Henne erwacht von ihrem Schlafe frühmorgens, wenn die Hähne krähen. Pflichtschuldigst verrichtet sie ihr Tagewerk und legt ein Ei — die Patentklappe öffnet sich, das Ei gleitet langsam aber sicher durch den Gummischlauch in den gepolsterten Behälter. Die Henne gackert fröhlich, sieht sich nach der Frucht ihres Fleißes um.... das fröhliche Gack-gack-gaack erstirbt ihr auf den Lippen — das Nest ist leer. Dumm, wie sie nun einmal ist, glaubt sie sich getäuscht zu haben, setzt sich gewissenhaft zum zweiten Male in Positur, um ihrer Pflicht nachzukommen — und legt ein zweites Ei. Sie gackert abermals und abermals bricht sie mitten in ihrer Jubelhymne ab, denn das Nest ist abermals leer.

Wenn sie nun so klug wäre, wie sie es nicht ist, würde sie ein nachdenkliches „Ei! Ei!" gackern und sich diese unglaubliche Geschichte überlegen. Aber nein — sie denkt nur an das Ei, das sie im Nest finden muß, und legt ein drittes, viertes, fünftes Ei; sie legt den lieben, langen Tag anhaltend Eier und schläft schließlich ermattet und enttäuscht ein, denn das Nest ist und bleibt leer. Sie träumt des Nachts von dem ungelegten Ei und wie ein verhängnißvoller Schatten steigt der Frikassseetopf vor ihrem Hühnerauge auf, da weckt sie der erste Hahnenschrei und sie geht wieder ihrem Berufe nach.

Das wiederholt sich dann genau so jeden Tag, solange es die Henne oder die Klappe aushält und der glücklicher Hühnerhofbesitzer kann einen Eiertanz vor Freude über die reiche Ernte aufführen. Das ist der Weg zur Verbilligung der Eier, ein ganz billiges und einfaches Mittel, das sich unbedingt als probat erweisen muß, man braucht es ja nur zu probiren.

— Allerdings. — Hamlet (mit Grabestimme): „Wo kann ich Ruh' und Frieden finden?" — Stimme (von der Gallerie): In jedem Wörterbuch.

— Kaufmann: Wie gefällt Ihnen dieser Vierkrug mit Musik? So oft Sie den Deckel lüften, spielt er eine lustige Weise! — Münchner: Nichts für mich— dieses ewige Gebude!

— Ein überflüssiger Wunsch.— Herr Meyer (im Pullman-Wagen, früh Morgens seine Stiefeln betrachtend): So ein verflixter Nigger! Für fünf Cents krieg' ich in New York die Stiefeln besser geputzt, und ich hab ihm gegeben fünfundzwanzig. Verschwarzen soll er!

— Ein Wink mit dem Sonnenaufgang.— Er (um vier Uhr Morgens aus dem Club heimkehrend): Aber, Emma! Hab' ich dir nicht gesagt, Du sollteit nicht meinetwegen aufbleiben? — Sie: O, ich bin gar nicht aufgeblieben. Ich bin nur soeben aufgestanden, um den Sonnenaufgang zu bewundern.

— Wenn Einem etwas nicht recht ist, wird er gewöhnlich falsch.

— Fische beißen immer am besten des Abends, wenn die meisten Angler schon heim sind.

Suchen sich zu einigen.

Republikanischer Nationalausschuß erwählt morgen einen neuen Vorsitzenden.

Der republikanische Nationalausschuß wird morgen in St. Louis einen neuen Vorsitzenden an Stelle von W. R. Wilcox erwählen, der den Posten niedergelegt hat. Kandidaten sind John T. Adams von Iowa und Will. H. Hays von Indiana. Ersterer ist der Kandidat der alten republikanischen Führer, die im Jahre 1912 hinter William H. Taft standen. Hays ist der Kandidat George W. Perkins', des großen Portemonnaies Theodore Roosevelts, und aller der Elemente, die den Rauhreiter nochmals zum Führer der republikanischen Partei zu machen beabsichtigen. Die Anhänger Adams' behaupten, daß der Sieg ihnen sicher ist, und daß sie die Stimmen aller Staaten westlich vom Mississippi, mit Ausnahme von dreien und aller Staaten des Südens mit einer einzigen Ausnahme erhalten werden. Von anderer Seite wird behauptet, daß Bundessenator Boies Penrose von Pennsylvanien den Ausschlag geben und die Erwählung des nächsten Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses diktiren werde. Einer seiner Anhänger behauptete, Nachrichten aus St. Louis zufolge, daß weder Adams' noch Hays' Wahl den Bruch innerhalb der republikanischen Partei würde heilen können, da in dem einen wie in dem anderen Fall Col. Roosevelt „Issue" sein würde.

In Konferenzen, die gestern in St. Louis abgehalten wurden, wurden Versuche gemacht, sowohl Adams als auch Hays aus dem Kampf auszuscheiden. Als Kompromißkandidaten wurden Fred B. Stanley von Kansas und Bundessenator Frank B. Kellogg von Minnesota in Vorschlag gebracht.

George W. Perkins, der Roosevelts Kampagnen finanziert hat, traf gestern in St. Louis ein. Mit ihm kamen seine beiden Getreuen Alexander Moore von Pittsburg und Walter Brown von Cleveland. Wie verlautet, ist ein ansehnlicher Teil der ehemaligen Fortschrittler entschlossen, Perkins für immer beiseite zu schieben.

Mayor William Hale Thompson begab sich gestern Abend mit einigen zwanzig seiner Getreuen nach St. Louis, um sich an den Beratungen des Nationalausschusses zu beteiligen. In der Begleitung des Mayors befanden sich unter anderen Präsident M. J. Faherty und Mitglieder D. W. Clark und Leonard Withall von der Behörde für örtliche Verbesserungen, Präsident Charles Frazier von der Zivildienstkommission, Kommissär für öffentlichen Dienst J. P. Garner, Rauchinspektor W. H. Reid, Kesselinspektor George E. Nye, Aichmeister Morris Eller und Geschäftsführer Percy B. Coffin von der Schulverwaltung.

Nordseite Turnhallekonzert.

Vorzügliche Darbietungen des Orchesters. — Frl. Macs großer Erfolg.

Die eigentliche Saison der Sonntagnachmittagskonzerte in der Nordseite Turnhalle kam mit dem gestrigen zum Abschluß, da die Chicago Turngemeinde finanzieller Verluste wegen beschlossen hatte, sie um fünf zu verkürzen. Sehr erfreulich war es deshalb, daß das Haus gestern nahezu ausverkauft war, ein weiterer Beweis, daß seit dem ersten großen Schneefall die widrigen Verkehrsverhältnisse hauptsächlich an dem mangelhaften Besuch schuld gewesen sind. Das letzte Konzert dieses Winters war das gestrige aber nicht, denn am kommenden Sonntag findet noch ein großes Galakonzert statt zu Ehren und zum Besten des verdienten Kapellmeisters Martin Ballmann, der mit Hilfe seines trefflichen Orchesters und von ihm selbst gewählter Instrumental- und Gesangssolisten trotz der im Allgemeinen ungünstigen Zeitverhältnisse nicht blos ebenso viel Gutes geboten hat, wie in früheren Jahren, sondern fast noch mehr. Außer dem noch verstärkten Orchester werden in dem Galakonzert auch ein rühmlichst bekanntes Operntrio und bedeutende Instrumentalsolisten mitwirken.

Martin Ballmann hatte auch für gestern wieder ein Programm zusammengestellt, in dem so recht dem Geschmack des Stammpublikums dieser Konzerte Rechnung getragen war. Klassische und heitere Musik wechselten miteinander ab, und ein gewaltiger Jubel brach aus, als gerade zum Schluß der Turnermarsch und andere flotte Märsche gespielt wurden. Statt der erkrankten Sängerin Fräulein Ethel Lynn Linton trat Fräulein Frena Marie Mack auf. Die junge Sängerin ist der erkorene Liebling geworden, sie wurde lebhaft begrüßt, und nachdem sie dann das Rheinlied mit Wärme und Kraft prächtig zu Gehör gebracht hatte, wurde sie mit geradezu frenetischem Beifall überschüttet. Außer zwei anderen Liedern, die sie zu singen hatte, mußte sie dann noch zwei weitere folgen lassen, denn der Beifall und das Händeklatschen wollte gar kein Ende nehmen.

— Ein Geheimniß kann man ebenso gut Fünfzig sagen als Einem.

— Alter und Entbusiasmus marschiren in entgegengesetzter Richtung.

— In der Kirche. Sitzanweiser (zu einem Gemeindemitglied): Bitte, den Schirm in den Schirmstand zu stellen.— Gemeindemitglied (zögernd): Entschuldigen Sie, das ist ein ganz neuer Seidenschirm.

— Stoßseufzer eines Ehemannes. — Wenn man das Alter einer Frau — wie das eines Pferdes— an den Zähnen erkennen könnte, würden wir armen Männer auch wohl hin und wieder einmal zu Worte kommen können!

Frist wird verlängert.

Mangel an Steuerdeklarationsformularen macht den Schritt nötig.

Die Frist für Einreichung von Einkommen- und Ueberschußprofitsteuerdeklarationen ist Nachrichten aus Washington zufolge vom Binnensteuerkommissär Roper vom 1. März bis zum 1. April verlängert worden. Die Verfügung bezieht sich auch auf Zahlungen von mehr als $800, die Arbeitgeber und geschäftliche Unternehmen während des Jahres machen, und auf Einkommen über und unter $3000 und Einkommen von Korporationen. Der Grund des Schrittes war, daß die Herstellung von Formularen und Vorschriften verzögert worden ist. Noch keine Formulare sind ausgegeben worden für Ueberschußprofitsteuerdeklarationen von Einzelpersonen, offenen Handelsgesellschaften und Korporationen, für Einkommensteuerdeklarationen von Treuhändern und Verwaltern und von offenen Handelsgesellschaften. Sie stehen für nächste Woche in Aussicht. Alle anderen Formulare sind zur Verteilung gelangt.

Alle Chicagoer gerettet.

Unter den Opfern der Tuscania-Katastrophe Niemand von hier.

Die Angst und Sorge von Hunderten von Familien um ihre Söhne, von denen man wußte oder mutmaßte, daß sie auf dem an der irischen Küste torpedirten britischen Dampfer „Tuscania" waren, wurde gestern behoben, denn an alle Familien der geretteten Leute erging vom Generaladjutanten McCain in Washington telegraphisch folgende Botschaft: „Amtlich berichtet, daß N. N. von der „Tuscania" gerettet wurde." Unter den Geretteten sind die Oberleutnants Samson, 6730 Perry Ave., und Barwick, 3334 Fulton Straße.

Allzuviel.

Auf einem Balle bemerkte Napoleon eine Dame, die ihm vor kurzer Zeit in St. Cloud vorgestellt worden war.

Er hatte zufällig erfahren, daß sie ungewöhnlich belesen und gebildet sei, und mehr als gewöhnliche Frauen sich mit gelehrten Gegenständen beschäftigte. Frauen solchen Schlages waren dem Kaiser bekanntlich nicht sehr sympathisch.

Aber an diesem Abend schien er eine Ausnahme machen zu wollen. Er ging huldvoll auf sie zu und redete sie an.

„Madame," sagte er liebenswürdig, „man hat mir versichert, daß Sie mehrere Sprachen beherrschen."

„Sire, nur zwei außer meiner Muttersprache," erwiderte die Dame bescheiden.

„Ei was? Zwei, und Sie sagen „nur" zwei?"

„Zwei sind doch nicht viel, Sire?"

„Aber mehr als genug, um einen Gatten zur Verzweiflung zu bringen!"

Die Lehrerinnen in Niles, Wis., drohen, die Arbeit niederzulegen, wenn sie nicht eine Gehaltszulage erhalten. Der Schulrat wird nunmehr am 2. Februar die Frage der Gehaltserhöhung öffentlich zur Abstimmung bringen lassen.

— Auch eine Legitimation.—Herr Meyer fragt auf der Reise in N. nach postlagernden Briefen. „Jawohl," sagt der Postbeamte, „da ist ein eingeschriebener Brief für Sie; Sie müssen sich aber legitimiren." Herr Meyer sucht in allen Taschen nach einer Legitimation, findet keine; zeigt aber schließlich dem Postbeamten seine Photographie. „Jawohl, das sind Sie!" sagt dieser und händigt den Brief aus.

— Im Boardinghaus. — Frau Hasb (zur Köchin): Susanna, ich hab in der letzten Zeit bemerkt, daß Sie den Hund öfters frühmorgens ins Haus lassen.— Köchin: Das tu' ich nur dann, Frau Hasb, wenn wir Wurst zum Frühstück haben, weil die Boarders sich dann immer so teilnehmend nach Caro erkundigen.

Alte Jahrgänge deutscher Zeitschriften und Witzblätter
(bis 1890 zurück), s

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Spart jetzt die Hälfte bei zwei Paar Hosen-Anzügen für die Knaben für nächsten Winter

zu **$5.95**

Dieser Ausverkaufs-Preis ist in Wirklichkeit nur halb so hoch als er im nächsten Winter sein wird. Der Schnitt ist modern und die Tuchschwere eignet sich für das ganze Jahr. Wie können Sie mehr sparen als beim Kauf eines dieser Anzüge mit 2 Paar Hosen zum Preise von..... **$5.95**

Knaben-Ueberzieher mit bedeutender Preisherabsetzung. Außergewöhnliche Ersparniß. Trench-Effekte mit Gürtel; geschmackvolle Abwechslung in Mustern und warme dauerhafte Stoffe. Große Werte zu **$5.95**

Waschfeste Knaben-Anzüge, in vielerlei Sorten, Madras und Percalestoffe, Gestreifte und einfache feste Farben, hübsch verbrämt. — Sonderpreis zu..... **89c**

Knaben-Mützen und -Hüte bedeutend herabgesetzt, um sie sofort loszuschlagen. 50c und 75c-Werte in neuer Fasson und Mustern — herabgesetzt auf..... **25c**

Knabenschuhe in Mattleder: mit Schnüren oder Knöpfen. Englische oder Hitoe Leisten, mit guten, festen Sohlen. Größen bis 5½. Speziell herabgesetzt auf..... **$2.65**

Zwei Spar-Gelegenheiten für Männer

Männer-Hosen in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in Streifen und glatten Effekten. Größen 28 bis 50. Auch sehr haltbare Cordurovs bis zu 42 Größe. Alle herabgesetzt auf..... **$3.45**

Männer-Schuhe in Gunmetal Kalbleder, mit Knöpfen auf Hitoe-Leisten und Goodyear genähten Eichsohlen. In Wirklichkeit $5.00 wert. Jetzt reduziert zum Ausverkauf zu..... **$3.45**

(Für die „Abendpost".)

Die finanzielle Feuerprobe der Ver. Staaten—X.

Von F. F. Matenaers.

Der Kampf, der in den gesetzgebenden Körperschaften der Bundeshauptstadt zur Zeit alles überschattet, richtet sich gegen den Kriegssekretär Baker; Baker wird in der Hauptsache von Parlamentariern angegriffen, die als die Vertreter der „Großen Interessen" seit langem bekannt sind; diese Leute behaupten, der Kriegssekretär sei seinen Aufgaben nicht gewachsen gewesen. Ihr Ziel ist, das wird offen zugestanden und von der großkapitalistischen Presse im Gewande des reinsten Patriotismus dringend verlangt, die für die Rüstung zum Kriege unbedingt erforderliche Macht der gegenwärtigen Administration zu nehmen und sie einem dem Kapital genehmen obersten Kriegsrat zu übertragen.

Wir betreiben in diesen Aufsätzen rein volkswirtschaftlicher Natur keine Parteipolitik, aber da wir uns mitten in der Lösung des größten volkswirtschaftlichen Problems befinden, das zugleich einer sozialen Reform gleichkommt, müssen wir die in der Gegenwart sich abspielenden Ereignisse, soweit sie die große Reform berühren, einfach über den Parteien stehend so schildern, daß jeder Bürger sich ein freies Urteil selbst bilden kann und aus eigenster Ueberzeugung weiß, auf welcher Seite der streitenden Parteien er als treuer Amerikaner überzeugten Herzens und mit seinem ganzen, ungeteilten Einfluß heute stehen muß.

Deshalb fragen wir zunächst: Wer ist eigentlich Kriegssekretär Baker, der zur Zeit auf der einen Seite im Vordergrunde des Kampfes steht? Ueber den Werdegang des Kriegssekretärs schreibt Tom. L. Johnson, der große Reformbürgermeister von Cleveland, Ohio, in seinem Buche „My Story" im Jahre 1910, also zu einer Zeit, die durch die ausgeprägten Vorgänge der Gegenwart noch in keiner Weise beeinflußt wurde, Folgendes: Obwohl der jüngste unter uns, war Herr Baker doch in Wahrheit der Kopf des Kabinetts (des Bürgermeisters von Cleveland) und der hauptsächlichste Berater für uns alle. War er doch ein Diener des Volkes von unschätzbarem Werte gewesen und nach wie vor Stadtsyndikus, ein stets wiedererwählter Beamter, der auch im Jahre 1909 wiedererwählt worden war, als ich mit dem größten Teile meiner Freunde selbst geschlagen wurde. Als Anwalt hatte Newton Baker den größten Anwälten im Staate gegenübergestanden. Und kein anderer Stadtsyndikus hat jemals so viele Fälle zur gleichen Zeit zu vertreten oder auf eine so große Anzahl Einhaltsbefehle zu erwidern gehabt, als er. Nach meiner Ueberzeugung gab es auch keinen zweiten Mann im ganzen Staate, der all diese Arbeit in gleich guter Weise hätte leisten können wie Baker. Was seine Fähigkeiten anbelangt, so würde Newton Baker unter die besten, am höchsten bezahlten Korporationsanwälte gehören; trotzdem aber hat er unter fortgesetzten großen persönlichen Opfern sein öffentliches Amt bekleidet. Dieser Anwalt, der von der Stadt nur schlecht bezahlt wurde, hat tagtäglich in den Gerichtshöfen es mit Anwälten zu tun gehabt, die für die Einbringung von Klagen, gegen die er die Verteidigung zu führen hatte, fünfmal so hoch bezahlt wurden, wie er selbst."

Aus einem solchen Karakter heraus hat sich der Kriegssekretär Newton Baker entwickelt. Baker, obwohl erst Anfang der Dreißiger, hatte einen sehr großen Anteil an den Siegen, die der Clevelander Reformbürgermeister Johnson über die „großen Interessen" davontrug, an Siegen, die damals kein Mensch für möglich gehalten hatte. Er war also dem Kapital sehr wohl in der Erinnerung. Umsomehr, als er während seines Bürgermeistertermins von 1912 bis 1916 den kapitalistischen Interessen in Cleveland immer mehr das Wasser abgegraben hatte. Baker setzte es als Mayor von Cleveland durch, daß die 3-Cents-Rate für Straßenbahnfahrten beibehalten wurde; daß die Gas- und Elektrizitätspreise bedeutend ermäßigt wurden; daß die großen kapitalistischen Grundeigentümer angemessen besteuert wurden, in derselben Weise, wie die kleinen Steuerzahler; und außerdem brachte er eine städtische Lichtanlage in Betrieb. Diese Erfolge gegenüber dem großen Kapital errang Baker zu einer Zeit, da der Kapitalismus noch viel fester im Sattel saß als heute; er gewann sie durch einen zielbewußt, mit großer Ausdauer und Intelligenz geführten Kampf.

Wer Bakers Kampf gegen den Kapitalismus in Cleveland und die Art und Weise, wie dieser Kampf geführt wurde, kennt, der konnte eigentlich nur mitleidig lächeln, als unsere kapitalistische Presse zunächst anfing, die angeblich haarsträubenden Tatsachen von Bakers' Unfähigkeit als Kriegssekretär zu „enthüllen". Aber Newton Baker war, bevor der gegenwärtige Kampf gegen ihn in Washington entbrannte, noch keine Persönlichkeit von nationaler Bedeutung geworden. Seine Erfolge als Clevelander Bürgermeister waren, nach berühmten Mustern und selbstverständlich, in der vom Kapital kontrollirten Presse entweder totgeschwiegen oder doch nur stark entstellt und gefärbt wiedergegeben worden. Die kapitalistische Presse hat ja auch kein Interesse daran, einen Feind, der sich durch besondere Fähigkeiten als schrecklich auszeichnet, und vor Allem einen Feind, der schon Beispiele für erfolgreichen praktischen kommunalen oder staatlichen Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus geliefert hat, noch besonders bekannt und populär zu machen.

Wie wir in den voraufgegangenen Artikeln dieser Serie bereits systematisch nachgewiesen haben, befinden wir uns heute im Zeichen einer großen wirtschaftlichen Reform, die darauf hinzielt, den Kapitalismus zu verdrängen und das Kapital wieder für das Volk, nicht mehr das Volk für das Kapital, arbeiten zu lassen. Dieser Kampf, der heute — und seit Jahren schon — von der gegenwärtigen Administration gegen den Kapitalismus geführt wird, hat dadurch, daß die Vereinigten Staaten in den Krieg eingetreten sind, andere Form und Gestaltung angenommen. Zweifellos hat der Kapitalismus versucht und gehofft, aus dem Kriege ein glänzendes Geschäft zu machen. Er hat gehofft, auch in den Vereinigten Staaten aus einem Kriege, den das amerikanische Volk führt, ein glänzendes Geschäft zu machen, um so eher, als wir, seitdem Europa durch einen mehrjährigen Krieg verarmt ist, eine viel bessere Aussicht auf Erfolg boten. Dann aber hat es sich sehr bald herausgestellt, daß mehr als irgend ein Anderer Newton Baker, der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten, den Kapitalisten im Wege stand, „Kriegsprofite" in der Weise dem amerikanischen Volk abzuzwicken, wie sie es sich erträumt hatten. Die Kapitalisten erkannten zu ihrem Schrecken, daß in Newton Baker noch immer der alte Geist lebhaft und ausschlaggebend war, wie sie ihn seit 1901 in Cleveland, Ohio, verspürt hatten. Sie erkannten, daß sie, dieses Mal allerdings als Kriegssekretär mit viel, viel größerem Kompetenzbereiche, denselben Newton Baker vor sich hatten, der als Stadtsyndikus von Cleveland seit 1901 einen lokalen Kampf gegen sie geführt und gewonnen hatte. Sie erkannten, daß Kriegssekretär Baker es in der Hauptsache gewesen war, der für die Regierung den Preis der Kohle auf 2 Dollars und den Preis des Kupfers—um nur einige Einzelheiten anzuführen—auf 23½ Cents herabgedrückt hatte. Sie erkannten, daß aus den erträumten großen Kriegsprofiten nichts werden könne, solange ein Newton Baker an der Spitze des Kriegsamtes der Vereinigten Staaten stehe.

Der Kapitalismus hatte gelernt, seinen Feind Newton Baker richtig einzuschätzen, und war zur Ueberzeugung gelangt, daß er beseitigt oder doch kaltgestellt werden müsse. Und so ward Newton Baker mit einem Schlage in der großen Presse des Landes ein Mann von himmelschreiender Unfähigkeit für das wichtige Amt, das er bekleidet. Baker ist also ein schlechter Kriegssekretär, weil er einmal, was hierzulande sehr selten geworden ist, als öffentlicher Beamter Ehre und Gewissen besitzt, die sich in hingebender Pflichterfüllung für die anvertrauten Rechte und Interessen des Volkes äußern, und sodann, weil er die seltene Fähigkeit besitzt, sich selbst durch die gerissensten großkapitalistischen Advokaten, nicht hinters Licht führen zu lassen.

Wenn wir uns all das Gesagte ruhig vergegenwärtigen, so erkennen wir die gegenwärtigen Vorgänge in Washington in einem ganz anderen Lichte. Wir erkennen dann auch den innigen Zusammenhang zwischen diesen Kämpfen und der vom Präsidenten angestrebten, vom Kapital verzweiflungsvoll bekämpften großen Wirtschaftsreform der Vereinigten Staaten. Wir können dann nicht mehr im Zweifel darüber sein, auf welcher Seite wir in diesem Kampfe zu stehen haben. Wir verstehen dann auch erst richtig das Urteil zu würdigen, das Präsident Wilson vor kurzem über den Kriegssekretär Baker abgegeben hat: „Meine gemeinsame Arbeit und meine fortwährenden Konferenzen mit dem Kriegsminister haben mich gelehrt, diesen als einen der fähigsten öffentlichen Beamten kennen zu lernen, die mir jemals bekannt geworden sind. Das Land selbst wird bald Gelenheit haben, zu erkennen und zu beurteilen, ob bei dem, was auf dem Spiele steht, der Kriegssekretär Recht hatte oder jene, die ihn verurteilten!"

In seinem mit Gas angefüllten Zimmer wurde heute Nachmittag der 47 Jahre alte J. P. Hannon, Nr. 517 N. Michigan Ave., tot aufgefunden. Die Polizei ist sich noch nicht klar darüber, ob ein unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt. Die Leiche wurde nach der Leichenschauhalle Nr. 810 N. Clark Straße gebracht, wo der Inquest abgehalten werden wird.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wilsons Antwort.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Nation betreffs der Streitfragen eines Konflikts zu sagen haben, der sich auf jeden Teil der Welt erstreckt hat? Selbst die Beschlüsse des Reichstags vom Juli erkannten die Entscheidungen dieses Gerichts an. Keine Annexionen, keine Geldentschädigungen, keine als Strafen erhobenen Schadenersatzforderungen sollten anerkannt werden. Die Völker sollten nicht durch internationale Konferenz oder ein Uebereinkommen zwischen Rivalen und Gegnern von einer Oberherrschaft der anderen zugeteilt werden. Nationale Bestrebungen müssen respektirt werden, und die Völker sollten nur mit ihrer eigenen Zustimmung beherrscht und regiert werden.

Förderung völkischer Entwickelung.

„Selbstbestimmung ist nicht nur eine Phrase. Sie stellt eine bedingungslose Richtschnur für das Prinzip des Handelns dar, die Staatsmänner fortan nur unter eigner Gefahr außer Acht lassen können. Wir können einen allgemeinen Frieden nicht nur durch ein Ersuchen darum haben, oder durch die Veranstaltung einer Friedenskonferenz. Er kann nicht aus individuellen Uebereinkommen zwischen mächtigen Staaten zusammengestückt werden. Alle am Kriege beteiligten Parteien müssen sich zur Regelung einer jeden Frage, die irgendwo offen steht, vereinigen, und zwar, weil wir einen Frieden suchen, den wir alle vereint dem gemeinsamen Urteil unterbreitet werden, behufs Prüfung, ob sie recht und genehm, eine Handlung der Gerechtigkeit in Vorzug vor einer Vereinbarung zwischen Souveränen. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen nicht, sich in europäischen Angelegenheiten einzumischen oder als Schiedsrichter betreffs europäischer Gebietsstreitigkeiten aufzutreten.

„Wir würden uns nicht die innere Schwäche und Unordnung eines anderen Volkes zu Nutze machen, um ihm unseren Willen aufzudrängen. Es ist ganz einverstanden damit, daß man ihm nachweise, die von ihm vorgeschlagene Lösung sei weder die beste noch dauerhafteste. Es sind bloß seine eigenen provisorisch skizzirten Prinzipien und Vorschläge zu ihrer Anwendung. Es trat aber in diesen Krieg ein, weil es bewußt oder unbewußt zum Partner in den Leiden gemacht wurde, die von den militärischen Herren Deutschland über es verhängt wurden, gegen den Frieden und Sicherheit der Menschlichkeit; und die Friedensbedingungen werden es ebenso empfindlich berühren, wie alle anderen Nationen, die eine führende Stelle bei der Aufrechterhaltung der Zivilisation einnehmen. Es kann den Weg zum Frieden nicht finden, bevor die Ursachen des Krieges beseitigt worden sind und seine Wiederholung so gut es geht, unmöglich gemacht ist.

Dieser Krieg hatte seine Ursachen.

„Es ist hoffentlich nicht notwendig hinzuzufügen, daß nichts von dem, was ich gesagt habe, als Drohung aufzufassen ist. Das liegt nicht in der Art unseres Volkes. Ich habe nur darum so gesprochen, damit die ganze Welt den wahren Geist Amerikas kennen lernt — das alle Welt es wissen möge, unsere Liebe zur Gerechtigkeit und Selbstverwaltung ist keine Leidenschaft, die sich nur in Worten ergeht, sondern eine solche, die, in die Tat umgesetzt, befriedigt werden muß. Die Macht der Ver. Staaten ist keine Bedrohung anderer Nationen oder Völker. Wir werden sie niemals zu Angriffszwecken oder zur Befriedigung selbstsüchtiger eigner Interessen gebrauchen. Sie wurde aus der Freiheit geboren und steht im Dienste der Freiheit."

Muß Zugeständnisse machen.

„Die Ursache des Krieges ist die Nichtachtung der Rechte der kleinen Nationen und Nationalitäten, denen die Einigung und die Kraft fehlte, um ihre Ansprüche auf das Recht über sich selbst zu verfügen und selbst ihre politische Form zu bestimmen, durchzusetzen. Jetzt müssen Abkommen getroffen werden, die derartiges für die Zukunft unmöglich machen. Hinter diesen Abkommen muß die vereinte Macht aller der Nationen stehen, welche Gerechtigkeit hochhalten und gewillt sind, sie um jeden Preis aufrecht zu erhalten, wie Graf Hertling vorschlägt. Wenn Fragen, die sich auf das Gebiet und die politischen Beziehungen großer Volksmassen, die nicht organisirt sind, um Widerstand zu leisten, ddurch Abkommen der mächtigen Regierungen, die sich am direktesten in Mitleidenschaft gezogen fühlen, erledigt werden sollen, warum sollten nicht auch wirtschaftliche Fragen in dieser Weise erledigt werden? In dieser veränderten Welt, in der wir uns befinden, ist es dahin gekommen, daß Gerechtigkeit und die Rechte der Völker das ganze Gebiet internationaler Bziehungen eben so sehr beeinflussen, wie der Zugang zu den Rohmaterialien und gerechte und gleichmäßige Handelsbedingungen. Graf Herling verlangt, daß die Grundlagen des kommerziellen und industriellen Lebens durch allgemeine Abkommen und Garantien sicher gestellt werden, aber er kann nicht erwarten, daß ihm dies zugestanden wird, wenn die anderen rFagen, die im Friedensvertrag erledigt werden sollen, nicht in derselben Weise als Posten in der endgiltigen Abrechnung behandelt werden sollen. Er kann die Vorteile gemeinsamer Abkommen auf dem einen Gebiet nicht verlangen, ohne sie auf einem anderen Gebiet zuzugestehen. Ich nehme an, er sieht ein, daß getrennte und selbstische Abkommen, die sich auf Handel und Rohmaterialien beziehen, keine Grundlage für einen Frieden bieten würden. Noch werden, des mag er versichert sein, getrennte und selbstische Abkommen, die sich auf Provinzen und Völker beziehen, diese Grundlage bieten.

„Graf Czernin scheint die Fundamentalelemente des Friedens mit klaren Augen zu sehen und versucht sie nicht zu verschleiern. Er sieht, daß ein unabhängiges Polen, aus all den unbestreitbar polnischen Völkern bestehend, welche neben einander wohnen, eine Sache von europäischer Bedeutung ist und er muß natürlich zugestehen, daß Belgien geräumt und wiederhergestellt werden muß, einerlei, was für Opfer und Zugeständnisse das erfordert, und daß nationale Bestrebungen befriedgt werden müssen, selbst innerhalb seines eigenen Reiches, im gemeinsamen Interesse Europas und der Menschheit. Wenn er über Fragen schweigt, welche die Interessen und Ziele seiner Verbündeten näher berühren, als die von Oesterreich allein, so geschieht dies natürlich aus Rücksicht auf Deutschland und die Türkei, wie ich vermute. Da er die in Frage kommenden hauptsächlichen Grundsätze und die Notwendigkeit, sie offen anzuwenden, erkennt, so fühlt er natürlich, daß Oesterreich auf die Friedensziele, wie sie von den Ver. Staaten ausgedrückt sind, mit geringerer Einschränkung antworten kann, als Deutschland. Er würde wahrscheinlich viel weiter gegangen sein, hätte es die Rücksicht auf Oesterreichs Bündnisses und Abhängigkeit von Deutschland erlaubt. Immerhin ist die Probe, ob es für eine der Regierungen möglich ist, weiter zu gehen bei diesem Vergleich der Ansicht, einfach und offenkundig. Die anzuwendenden Grundsätze sind folgende:

„Erstens, daß jeder Teil bei der endgiltigen Abrechnung sich auf die tatsächliche Gerechtigkeit jener besonderen Sache stützen muß und auf solche Erledigung, die höchst wahrscheinlich zu einem dauernden Frieden führen muß.

„Zweitens, daß Völker und Provinzen nicht von einer Souveränität an eine andere verschachert werden dürfen, als ob sie einfache Pfänder in einem Spiel seien, selbst in dem großen Spiel, das jetzt für immer in Mißkredit geraten ist, das des Gleichgewichts der Macht.

„Drittens, daß jede Gebietsfrage in diesem Kriege im Interesse und zum Besten der betreffenden Bevölkerung gelöst werden muß und nicht als Teil irgend einer Verrechnung oder Begleichung von Forderungen unter rivalisirenden Staaten.

„Viertens, daß alle wohlbegründeten nationalen Bestrebungen in weitestem Maße befriedigt werden sollen, ohne neue Elemente der Mißstimmung oder Feindseligkeit zu erzeugen oder alte zu verlängern, die möglicherweise den Frieden Europas und folglich der Welt stören müßten.

„Ein allgemeiner Friede, auf solcher Grundlage errichtet, kann diskutirt werden. Ehr nicht ein solcher Friede erreicht werden kann, können wir nichts anderes tun, als vorangehen. Soweit wir es beurteilen können, sind diese Prinzipien, die wir als grundlegend ansehen, schon überall als gebieterisch anerkannt worden, außer von den Rednern des militärisirten und annektionslüsternen Parteien in Deutschland. Wenn sie anderswo verworfen worden sind, waren ihre Gegner nicht zahlreich oder einflußreich genug, um sich Gehör zu verschaffen. Es ist tragisch, daß diese eine Partei in Deutschland offenbar willens und fähig ist, Millionen von Männern in den Tod zu treiben, um zu verhindern, daß das geschieht, was alle Welt für recht hält.

„Ich würde nicht der wirkliche Sprecher des Volkes der Ver. Staaten sein, wenn ich nicht wiederholt erklärte, daß wir in diesen Krieg nicht aus geringer Veranlassung eingetreten sind, und daß wir nie von einem Kurse weichen können, den wir aus Prinzip gewählt haben. Unsere Hilfsquellen sind zum Teil mobilisirt und wir werden nicht rasten, bis sie in ihrem vollen Umfange mobilisirt sind. Unsere Armeen gehen rasch zur Kampffront, und werden schnell und schneller dorthin abgehen. Unsere ganze Stärke wird in diesem Befreiungskriege entfaltet werden, der der Befreiung von der Bedrohung und angestrebten Oberherrschaft einer selbstsüchtigen Gruppe autokratischer Herrscher gilt, trotz aller Schwierigkeit und zeitweiliger Verzögerungen. Wir sind unerschütterlich in unserem Entschluß unabhängigen Vorgehens, und können unter keinen Umständen zustimmen, in einer Welt zu leben, die von Intrigue und Gewalt beherrscht wird. Wir glauben, daß unser Wunsch nach einer neuen internationalen Ordnung, unter welcher Vernunft und Gerechtigkeit und die gemeinsamen Interessen der Menschheit vorwiegen, dem Wunsche aller aufgeklärten Männer überall entspricht. Ohne eine solche neue Ordnung wird die Welt ohne Frieden sein und dem menschlichen Dasein werden erträgliche Vorbedingungen für Existenz und Entwicklung mangeln. Da wir Hand ans Werk gelegt haben, dieses Ziel zu erreichen, werden wir nicht umkehren.

Fast alle Mitglieder des Kongresses waren zugegen, und der Andrang des Publikums groß. Manche markanten Stellen, namentlich die hinsichtlich der Politik der Ver. Staaten, fanden beifällige Zustimmung.

Washington zweifelt noch.

Washington, D. C., 11. Febr. Die amerikanische Regierung hat keine amtliche Kenntniß von der Angabe, daß Frankreich und Großbritannien die Ukraine-Republik anerkannt und diplomatische Vertreter dorthin gesandt hätten; und sie ist geneigt, die Meldung zu bezweifeln, zumal in einem solchen Falle doch die andern Kriegführenden hätten zu Rate gezogen werden müssen.

Nicht unter 145 amerikanische Soldaten verloren!

Washington, D. C., 11. Februar. Bis gestern Nacht waren an das amerikanische Kriegsamt die Namen von 1832 geretteten amerikanischen Soldaten vom torpedirten Dampfer „Tusnania" berichtet, und über 345 der Soldaten hatte man noch gar keine Auskunft. Man erwartet indeß bestimmt, daß noch viele der Letzteren auftauchen.

Kein Chicagoer Soldat ist unter denen, deren Namen noch nicht als überlebend einberichtet ist.

Eine irgendwie verläßliche Liste von Umgekommenen kann nicht gegeben werden, ehe alle anderen gemeldet sind. Das Kriegsamt hat noch immer kolossale Arbeit mit dem Vergleichen der Namen.

Der letzte Sperremontag!

Washington, D. C., 11. Februar. Wie der Brennstoffverwalter Garfield sagt, ist es sogut wie gewiß, daß nach heute die heizungslosen Montage allgemein aufgehoben werden können, und daß sie auch nicht wiederkommen.

Auslandhandel unter Lizens.

Washington, 11. Februar. Infolge der am kommenden Montag erwarteten Proklamation des Präsidenten Wilson wird der gesammte Auslandhandel lizensirt werden, und es wird dann ohne Verzug eine Behörde geschaffen werden, in der das Büro für Binnenhandel, sowie die Versandt- und Kriegshandelsbehörden zusammenwirken werden. Beim Auslandhandel wird, soweit der Versandt in Frage kommt, alles Kriegsmaterial bevorzugt werden, da der zur Verfügung stehende Tonnengehalt der Schiffe beschränkt ist, und viele Luxusartikel dürften aus dem Auslandhandel ganz ausgeschlossen werden. Es wird erwartet, daß die Schiffsbautätigkeit besonders seitens der Neutralen als eine Folge der neuen Bestimmungen sehr wachsen wird.

Die Eisenbahnbill.

Washington, D. C., 11. Febr. Die Administrationsbill zur Vervollständigung der Kontrolle über die Eisenbahnen war heute in beiden Häusern des Kongresses unter Beratung. Es sah darnach aus, daß die Vorschläge bezüglich Regierungsbetriebes für einen gewissen Zeitraum nach dem Kriege und Verleihung der Vollmacht zur Festsetzung der Transportgebühren an den Präsidenten auf kräftigen Widerstand stoßen würde.

Die Vorlage in der Gestalt, wie sie dem Senat zuging, beschränkt die Zeit für die Regierungskontrolle nach dem Kriege auf 18 Monate, während die Abgeordnetenhausbill diese Zeit auf zwei Jahre ausdehnt.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Rom, 11. Februar. Das italienische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Entlang der ganzen Front beschränkte sich gestern die Kampftätigkeit auf Artilleriefaktionen, die heftiger und häufiger waren im östlichen Abschnitt des Asiagoplatos und in dem Gebiet westlich des Monte Grapa. Am Freitag Abend schlugen zwei Ueberfälle, die der Feind südlich Danoe-Chiese zu unternehmen versuchte, unter dem schweren Feuer unserer Vorposten fehl.

„Ein starkes Marineflugzeuggeschwader bombardirte mit sehr guten Ergebnissen die feindlichen Unterstände bei Revedoli an der Piavemündung."

Wien, 11. Februar. Ueber die Ereignisse auf dem italienischen Kriegsschauplatz berichtete gestern Abend die österreichisch-ungarische Heeresleitung:

„Auf dem Sieben gemeindenplato sowie östlich der Brenta war lebhafte artilleristische Tätigkeit zu verzeichnen."

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Woche für Hausnäharbeit—Jährliches Ereigniß

das sich durch auffallende Werte auszeichnet

Nicht seitdem wir die Verkäufe für die Hausnäharbeits-Woche in Chicago vor Jahren einführten, befanden wir uns in der Lage, so wichtige, zeitgemäße Spezialitäten anzuführen. Denn gerade jetzt, während des nationalen Notstandes, hat sich die Hausnäherei als ein mächtiger Faktor zur Förderung des nationalen Fortschrittes erwiesen.

Spezialität für Hausnäharbeit-Woche.

36-zölliges Lisle Rücken-futter-Satin

zu **1.28**

Derselbe ist in Grau, Schwarz, Cream und Lohfarbe, Braun oder Marineblau zu haben. Dies ist eine Offerte von großem Interesse.

Futter-Sateens Speziell zu 58c

Diese Offerte umfaßt Novelty- und fancy 36 Zoll breite Futter-Sateens. Oberer Subway

Spezialität für Hausnäharbeit-Woche.

36-zölliges schwarzes rein-seidenes Satin

zu **1.18**

Ein Fabrikat von prachtvollem Glanz und vorzüglicher Qualität. 1.18 ist in der Tat ein wahrer Spottpreis. Oberer Subway

36-zöllige schwarze Taffeta Seide, 1.28

Echte Seide mit Chiffon-Finish und feinem Glanz. Chicagos größter Taffeta-Bargain.

Extra! Reinseidenes Band, Yard zu 24c

Starkes Taffeta-Band—glatt, Moire oder „Warp-Print". In hellen und dünklen Schattirungen und 5 bis 6¼ Zoll breit. Spezialpreis für diese Woche 24c die Yard. Schleifen kostenfrei gebunden. Oberer Subway

Spezialität für Hausnäharbeit-Woche.

36 Zoll breiter Muslin —voll gebleicht

zu **18c** Yd.

Derselbe hat eine weiche Appretur und ist zu 18c die Yard spottbillig. Oberer Subway

Auf Rasen gebleichtes Longcloth, Ballen 1.48

Der Waarenballen enthält 10 Yards. Diese Sorte eignet sich für Lingerie und Baby-Kleider. Eine Spezialofferte für Hausnäharbeit.

Spezialität für Hausnäharbeit-Woche.

6,000 Yards Tussah-Drapery-Seidenstoffe

zu **35c** Yd.

Dieselben eignen sich zum Ueberdraperiren. Farben: Blau, Rosa, Gold, Grün, Naturfarbe und Braun.

Madras für Draperien —„self-toned" —58c

In vielen guten Drapery-Schattirungen, wie Rosa, Braun, Gold, Grün und Blau. Oberer Subway

Arthur R. Jacobus tot.

War langjähriger, pflichtgetreuer Beamter im Countygefängniß.

Nach langem Leiden ist gestern im Countyhospital Hilfsgefängnißverwalter Arthur R. Jacobus im Alter von 47 Jahren an der Brightschen Krankheit gestorben. Jacobus füllte seinen Posten im Countygefängniß 7 Jahre lang mit großer Pflichttreue aus. Obschon hier geboren, war der Verstorbene stolz auf seine deutsche Abstammung und betonte dies, wo immer sich ihm Gelegenheit dazu bot. Er hinterläßt seine Gattin und eine Tochter, Pearl Jacobus. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2 Uhr von der Leichenbestattungsanstalt 2168 N. California Ave. aus statt.

† **Millionär und Menschenfreund.**

La Salle, Jll., 11. Febr. In seinem Heim dahier starb heute der weithin bekannte Zinkfabrikant, Millionär und Menschenfreund F. W. Matthiesen.

Die englische Bühne.

Blackstone. — H. B. Warner beginnt hier ein Gastspiel in einem neuen Stück, „Among Those Present" von Larry Evans. Es behandelt die Abenteuer eines geschickten Gauners in den Kreisen der sogenannten „Gesellschaft".

Princeß. — Die Komödie „Mary's Ankle" bleibt hier auf dem Spielplan.

Illinois.—Die Ziegfeld Follies bleiben nur noch wenige Wochen hier.

Colonial. — Die Aufführungen von „Cheating Cheaters" werden hier fortgesetzt.

Cohan's Grand. — Das Kriegsstück aus Frankreich, „Lilac Time", mit Jane Cowl in der Hauptrolle, erhält sich hier erfolgreich auf dem Spielplan.

La Salle. — Heute beginnt die dritte Woche der Aufführungen von „Leave It to Jane".

Cort. — „The Gipsy Trail" bewährt hier seine Zugkraft.

Playhouse. — Volle Häuser zieht hier das Kriegsdrama „The Man Who Stayed at Home".

Powers'. — „The Music Master" mit David Warfield tritt hier in die vierte Woche.

Auditorium. — Das Ausstattungsstück „The Wanderer" wird hier noch fünf Wochen lang gegeben.

Garrick. — Die Aufführungen von „The Very Idea" mit Ernest Truax und Richard Bennett werden hier fortgesetzt.

Studebaker. — „Maytime" wird hier mit Erfolg weiter gegeben.

Olympic. — Kolb und Dill setzen ihr Auftreten in „The High Cost of Loving" fort.

Imperial. — Hier kommt das Lustspiel „A Dangerous Girl" von Allan Leiber zur Aufführung.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Raub der Sabinerinnen."
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Cheating Cheaters."
Cort. — „The Gipsey Trail."
Garrick. — „The Herb Drea."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Imperial. — „A Dangerous Girl."
La Salle. — „Leave It to Jane."
Olympic. — „Cold und Dill."
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princess. — „Mary's Ankle."
Studebaker. — „Maytime."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurstelepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Cabinet Men an stählerne Hospital-Möbel, sowie erster Klasse Mechaniker.
Zimmer 618, 160 N. Wells Str., oder Zimmer 301, 30 East Randolph Str.
fasonmo

Verlangt: Sofort, ein Mann für Farmarbeit, guter Lohn. Schreibt an Han Johansen, R. R. Nr. 2, Wheatland, Iowa.

Verlangt: Porter, muß gut kochen und englisch sprechen können. 5858 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3846 W. North Ave.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Treibhaus-Nachtfeuermann, der auch Reparaturen und andere Arbeit tun will, z. B. W. oder Gelegenheitsarbeiter brauchen sich nicht zu melden. Adressire: Calbert Florist Co., Lake Forest, Ill. modmi

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer; muß gute Erfahrung haben, $45, Kost und Zimmer. 5912 Calumet Ave., 2. Floor. Phone Normal 3815.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 5858 W. 22. Str. modmi

Verlangt: Ablieferungsmann für Grocery und Market-Wagen; guter Lohn. Vorzusprechen Dienstag Morgen, 6833 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, der Pferd und Wagen fahren kann und sich allgemein nützlich macht in Wurstfabrik. 3451 Forest Ave. modmi

Verlangt: Stallmann. 237 Eugenie Str.

Verlangt: Mann im Stall, um Wagen zu waschen. 4032 Wentworth Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, mit Referenzen, im Drug Store. 811 W. 12. Straße.

Verlangt: Alter Mann, um Janitor zu helfen. 1545 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Holzarbeiter für Auto- und Wagen-Reparaturen. 5847 Süd Ashland Avenue. Phone: Prospect 1428.

Verlangt: Wenn Sie $20 oder mehr per Woche in Ihrer freien Zeit verdienen wollen, telephonieren Sie Lake View 6716 oder schreibt. Carl Becker, 1338 Irving Park Blvd. dofrsonmo

Verlangt: Blacksmith, muß Maschinen-Reparaturen machen können; stetige Arbeit; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 2144 Elston Ave. sonmodi

Verlangt: Janitorhelfer, $40, Kost und Zimmer; muß Erfahrung haben. 4458 Malden Str., Ecke Sunnyside. domo

Verlangt: Guter junger Mann als Porter und Mädchen oder Frau für Küche. 6401 Irving Park Blvd. Phone Monticello 180. fasonmo

Verlangt: Bäckergehilfe für Brot und Cakes. Zagarbeit. Angabe des Lohnes; einschließlich Kost und Zimmer. G. Ohlendorf, Dwight, Ill. 8feb1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Butcher, erfahrener Shoptender, fachkundiger Mann (35), Amerikaner, ledig, ist imstande erster Klasse Meatmarket zu führen, gute Empfehlungen, sucht Stelle in Stadt oder Land. C. P., 4825 Byron Str. Phone: Irving 9529. modi

Gesucht: Guter Reparaturschlosser sucht stetigen Platz, kann an der Drehbank, Shaper und Bank arbeiten. J. Fuchs, 1314 Grand Ave. modmi

Gesucht: Deutscher (33) sucht Stellung als Hausmann. Adr.: N 1460 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, verheiratet, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Stelle in Stadt oder Land, hat Empfehlungen. Adr.: N 1938 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht irgend welche Beschäftigung. 1620 Burling Straße, hinten.

Gesucht: Ein guter Mann sucht Stellung als Lunch Kook und Bartender. Zur auch Porter Arbeit. Beste Referenzen. 4955 Princeton Ave. Phone: Yards 2789.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Saloon-Porter. Adr.: N 1454 Abendpost. modi

Gesucht: Guter, anständiger Mann sucht Arbeit als Wächter oder als Porter in Bäckerei oder Departmentstore. Beste Empfehlungen. Adr.: W 1130 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender, erfahren, kein Trinker, sucht dauernde Arbeit; macht Porterarbeit. Phone: Superior 7207. somo

Gesucht: Painter wünscht Beschäftigung, guter Arbeiter, wünscht irgendwelche Stellung. P. Stopp, 732 Diversey Parkway. Phone: Lake View 8653. somo

Gesucht: Mann, 42-jährig, mit guter Erfahrung, sucht Nachtwächterposition. Adr.: B 1903 Abendpost. modi

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Privatleute; mäßige Preise. 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. Weber. 9feb1mX

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Bartender. 6508 Bishop Str. Tel. Prospect 3406. 7feb1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. Zeuch & Co., 740 N. Franklin Str. modmi

Verlangt: Finishers und Drapers an Kleidern. Nachzufragen 1324 Milwaukee Ave. sonmo

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Mit Erfahrung und Referenzen. 3641 West North Avenue.

Hausarbeit

Verlangt: Waschfrau für Montags. 2135 Calon Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person, 1545 Pratt Blvd. Phone: Rogers Park 2957.

Verlangt: Gute Waschfrau für halben Tag Mittwochs, $1.50. Klein, 722 Junior Terrace, 3. Apt. Phone: Wellington 7402.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8 die Woche; gutes Heim. Fox, 510 Roscoe Str., 1. Apt. Phone: Graceland 1320.

Verlangt: Frau, 35 bis 40 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 710 Barry Ave., 2. Apt. Tel.: Graceland 7838.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß ausdauernd sein und gute Empfehlungen haben. Linquiragen: 845 Stratford Place, 3. Apt. Phone: Wellington 5701. modmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, $7 die Woche zum Anfang. 3857 Southport Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5124 Greenwood Ave., 2 Apartment.

Verlangt: Aeltere Dame, um kleine Familie zu beaufsichtigen. Leichte Hausarbeit. 5008 N. Berentee Ave., nahe Milwaukee Ave., 1. Flat. modt

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit einiger Erfahrung im Kochen; nur eine kompetente braucht vorzusprechen; drei in Familie; guter Lohn an die richtige Person. 608 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Restaurant. 148 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß einfach kochen können; kleine Familie. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. 2. Flat. modmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5440 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen. Empfehlungen. 6301 Winthrop Avenue.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin für Restaurant, von 9 bis 3; sechs Dollars die Woche; keine Sonntagsarbeit. 328 W. Lake Str., 2. Floor. modt

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Familienhotel; $25 monatlich nebst Zimmer und Kost; Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 10feb1mX

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren; $35 monatlich. 5224 Englefide Ave., 1. Apartment. Nehmt Cottage Grove Ave.-Car bis 52. Straße. 10feb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 3245 Douglas Blvd., 1. Apt. sonmo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4424 Michigan Ave., 1. Apartment. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein Kind. 1645 S. Homan Ave., 3. Flat. Phone: Rockwell 6558. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; dauernde Stellung und guter Lohn. 201 N. Harvey Ave., Oak Park. safomo

Verlangt: Ungarische Frau für Hauswirtschafterin zwischen 30 und 40. 5144 Grand Blvd., Basement. Tel. Drexel 4987. safonmo

Verlangt: Mädchen, um der Mutter zu helfen. Eine die Abends daheim geht, vorgezogen. 1114 Pratt Blvd. Telephon: Rogers Park 4867. safomo

Verlangt: Aeltere Frau, um auf ein Baby aufzupassen. 236 W. Division Str., zweiter Floor. safomo

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen und beim Kochen mitzuhelfen; gutes Heim. 2214 63. Court, Berwin, Illinois. safonmo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht für einige Stunden täglich Hausarbeit, oder für Montag und Dienstag steige Fleisch- und Vügelpläte. 2155 Belmont Ave. Tel. Graceland 4106.

Gesucht: Rüstige deutsche Frau wünscht Arbeit für waschen, reinmachen oder Küchenarbeit. 1713 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Witwe, mit 9 Monate altem Söhnchen, eine gute Haushälterin, sucht Stelle bei Leuten, die arbeiten; hat Kindergen, kann englisch sprechen. Mrs. Suttel, 1054 N. Wood Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und waschen, 911 Concord Place, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschs, Bügel- und Reinmache-Arbeit Montag und Dienstag. Tel.: Lincoln 3185.

Gesucht: Junge Frau mit 2 Kindern sucht Stelle als Haushälterin bei anständigen Leuten. 1534 Wieland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Küchenarbeit in Restaurant. Hat Erfahrung in Sandwiches und Salat, sowie Short Orders. Tel.: Kenwood 7666.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25jan1mX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Geht unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Straße. 15feb1mexsa

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 462 North Ave. Tel.: Diversey 6290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Taglasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Englisch, Französisch, Deutsch; gründliche Arbeit; erfahrener Lehrer. Adr.: P 1912 Abdpst. 7fb1mX

Valentines Dressmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2836 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Paiek, Prinz. 31an—23c*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11da3mtX

Dr. Hasenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str., 2—8. 4fb2mX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1161 Milwaukee Av. St. 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*Z

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Hand-Handtasche am Freitag Abend an Dayton und Bissell Str. Belohnung. 934 Center Str., Laden.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8feb*X

Zu vermieten: 5 dampfgeheizte Zimmer. — 1120 Fullerton Ave. modt

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet. 2046 Clifton Avenue.

Zu vermieten: Leeres Zimmer mit Küchenbenutzung. Nach 6 Uhr zu sehen, 1850 Division Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer Wohnung mit Toilet, nur $10 monatlich; gute Nachbarschaft, 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 8feb1mX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, mit guter Kost, Privatfamilie, $7.00. 708 Diversey Parkway, 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, heißes Leitungswasser, 2205 Cleveland Ave., 3. Flat. modt

Zu vermieten: Mädchen oder Frau findet einfaches Zimmer, wenn gewünscht Board, nahe Hochbahn, 1852 N. Sheffield Ave., 2. Floor, Front. somo

Zu vermieten: Zimmer, gegenüber Park, leichte Haushaltung; oberer Flur. 1844 Wells Straße. samo

Vermiete möblirte Zimmer, $1.75 aufwärts, Bad, Telephon, heißes Wasser. Frau Zoellner, 739 N. Clark Straße. samomi

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche. Gemütliches Heim. $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 20ja1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, Südseite. John Oswald, 1032 N. Wells Straße.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein fast neuer Küchenofen. 5322 Lowe Ave., 2. Flat. modmi

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer verschleudern, Möbel, Rugs, Piano, Phonograph usw. Auch einzeln. 2910 North Ave. 7feb1mX

Händler

Versteigerung
(Zur Bezahlung der Lagerhaus-Unkosten)
Dienstag, den 12. Februar, 10 Uhr Vorm.
Wir verkaufen (zur Bezahlung der Lagerhaus-Unkosten) in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., 20 Wan-Lokungen von Dressers, Chiffoniers, Bettstellen, Springs, Matratzen, Eßzimmerstühlen, Stühlen, Buffets, Sideboards, Parlor- und Bibliotheksstühlen, Floor-Lampen, Davenports, Schaukelstühlen, Parlor- und Wohnzimmermöbeln, Pianos, Rugs, Büchern, Schiffsglas, Silberwaren, Porzellan, Küchen-Utensilien, Spiegeln, Hall-Trees, Nähmaschinen, Gasöfen und Ranges etc.
Reebies Auction House.
Joseph Strauß, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abend.
Mitglied: Assoc'n of Chicago Auctioneers. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Line. 1377. 6dez3mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phonograph, Golden Oak, für $10, Records, wie neu. 1643 N. La Salle Str. Nachmittags. mosa

Zu verkaufen: Mahagoni Upright Piano, Prachtstück, großer Bargain, billig für Baar. 3244 Indiana Avenue. somodt

$65 kaufen $400 Upright Piano. Bester Ton. 1956 Larrabee Str. 9feb1mX

$75 kaufen feines $400 gebrauchtes Adam Schaaf Piano, 1961 N. Halsted Str. 6feb1mX

$35 kaufen Pianola Piano Player. 1961 N. Halsted Str. 6feb1mX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Avenue. 2fo2mX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. 829 W. North Ave. 11da*Z

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel und Phonograph. 1842 Larrabee Str., hinten. modi

Zu verkaufen: Echter schott. Collh, 4 Monate, männlich, billig abzugeben. 2639 Racine Ave., 2. Flat. safonmo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja,2mlX

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Habe zwei neue 34×4 Automobil-Tires und Tubes; verkaufe selbe für $45. E. Braun, 1528 W. 12. Str., 3. Floor. Phone: Haymarket 5153. sonmo

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Kleine, gebrauchte Drehbank, Fußbetrieb. Adr.: N 1464 Abendpost. sonmo

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

70 Hotbed-Fenster zu verkaufen. Kinsch, 7344 N. Western Ave., Rogers Park. feb11,13,16,18,20,23

Zu verkaufen: 35 Gallonen Oeltank, gut wie neu, billig. 231 N. Maplewood Avenue. somo

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200, 11feb1m

Marks, 1239 S. Jefferson Str., zahlt höchste Preise für alte Kleider und Schuhe. Phone: Canal 7288. 10feb1mX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Neueste gute Werke zu $15, $18, $20. Unser Bestreben ist Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und trägt die Kleider. M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4da*Z

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $6 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1416 S. Halsted Straße. 4da*Z

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Urbilelgium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. o*Z

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Flasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Metzolis, 607 Milwaukee Avenue. o*Z

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Candy-, Zigarren-, School Store— in guter Nachbarschaft, einziges Geschäft dieser Art neben großer Schule, alt etablirt, gut gehend; schöne Einrichtung, muß sofort verkauft werden für $250.00 oder beste Offerte, bedeutend mehr wert. Miete nur $15.00. Ein großer Wohnraum, eleganter Laden, elektrisches Licht. Kommt fertig zum Geschäft abzuschließen und überzeugt Euch. 4412 N. Troy Straße, nahe Montrose Ave.

Delikatessen, Grocery, Backwaaren, Milch Depot etc., gut zahlend, in bestem Roominghaus-Distrikt der Nordseite, vorzügliches Geschäft; über $25.00 tägliche Einnahme, billige Miete, Wohnzimmer, muß wegen Verlassens der Stadt verkauft werden; nehme $450.00, wert das Doppelte. 1533 N. Wells Str., nahe North Avenue.

Saloongeschäft, minimalste Einnahme pro Tag $50, scharfe Transferecke, wird verpachtet durch Hauseigentümer. Nemeth, 1564 Nord Halsted Str. f55,7,9,11,13

Suche Bäckerei oder Delikatessen in Tausch für 2-Flat Gebäude, Nordseite. 1528 Dakdale Avenue. monf

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store. 2835 N. Racine Ave. modi

Vor Beginn der Saison!
Painting, Paperhanging, Calsomining zu halbem Preis; Arbeit garantirt. Adr.: O 743 Abendpost. dofasonmo

Geschäftseigentümer, aufgepaßt! Wollen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret verkaufen? So wenden Sie sich vertrauensvoll an Nemeth, Office 1564 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 7498. f55,7,9,11,13,15,17,19,20,21

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 15jn1mX

Restaurant, 170 West Washington Str.; völlig ausgestattet; fertig zum Betrieb; guter Platz für tätigen Mann. Miete frei. 6feb1mX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Zinner als Partner, oder verkaufe meinen Zin-shop, 80 Meilen von Chicago; gute Gelegenheit für richtigen Mann. Adr.: B 1066 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Kaufe 3 Flat Brickgebäude, Nordseite, preiswürdig. 2133 No. Clark Str., Keller. safonmo

Ein Bargain: 2-Flat-Gebäude, hoher Dachboden u. Basement; bequem zu 3 Car-Linien; Preis $3350; $400 Baar, Rest wie Miete. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 9feb1mX

Westseite

Zu verkaufen: Flück. Brickgebäude, 10 Fuß Basement, Furnaceheizung, drei Mieten, für kleinen Drug Store oder kleines Haus. Vincent, 330 S. Campbell Ave., nahe Van Buren. Tel. Seeley 6416. 6feb1mX

Farmländereien

Beste Farm-Ländereien Alters halber zu verkaufen: Eine 160 Acker Farm, neues Land, neue Gebäude, schwarzer sandiger Humusboden, alles eben, gesundes Klima, überall gesundes, leicht erreichbares Wasser, schöne Gegend, nahe drei Eisenbahnen und elektrischer Straßenbahn, Kirchen, Hochschule, Kloster, Fabriken. Telephon im Hause. Preise: Mit 1918 Ernte, $17,000; dieselbe Farm ohne Ernte, $12,000. Nr. 2 Farm, 160 Acker, mit Ernte, $8000; dieselbe Farm ohne Ernte, $6500. Extra feines Farmland von $1000 aufwärts per 80 Acker Stücke. Näheres beim Eigentümer: R. C. C. Webb, Nekoosa, Wis. 9feb1mX

—Wünschenswerte North Shore Farmen—
1½ Acker Tracts..... $ 350.00
2½ Acker Tracts..... 555.00
5 Acker Tracts..... 1150.00
Ich eigne mehrere kleine Tracts, wie oben angegeben, gerade das Richtige für Hühner, Gemüse etc. Nur kurze Strecke vom See und nahe Sheridan Road, Northwestern-Eisenbahn und elektrische Verbindung. Depot auf dem Lande. Leichte Bedingungen an zuverlässige Leute. Adr.: W. 1787 Abendpost. safomo

Verkaufe oder verkaufe ¼ Section Farmland in Kalkaska County, Michigan. 2000 Fuß Flußfront, 70 Acker geeignet für Heuland. 3 Meilen zur Stadt und Eisenbahn. Wert $15 den Acker. Nachzufragen: 7256 Morgan Str. 10feb1mX

Verkaufe meine 11 Acres Gemüsefarm, mit Gebäuden, halbe Meile von Desplaines, Ill., Route 2. Heinrich Kalning. safomo

Haben gute Farmen zu verkaufen mit wenig Anzahlung, auch welche zu vertauschen gegen Chicago Property. Muenzer & Co., 3811 N. Crawford Avenue. 9feb1mX

Hochfeine Farmen zu vertauschen für Häuser und Lotten. Krause, Beale & Co., Zimmer 813, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str. 17jan1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. W. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*Z

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badlock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*Z

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darleihen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen; Bauvarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25jn*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darleihen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Nilson Contracting Co., 100 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.03 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel.: Central 5050—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23ap,dexfa*

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. ja20*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Bitte vorzusprechen: Schwartz, Zimmer 1001, 111 W. Washington Str. Telepon: Franklin 2900. 9feb*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 30des*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*Z

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Cuppin Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.: Hoeis-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21deg,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebnthal, 1637 W. Division Straße. 21sep*Z

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. B. Herstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 23jn*Z

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe in mittleren Jahren, mit Geschäft in schöner Countch-Stadt, $2000 bis $3000 jährliches Einkommen, mit Vermögen im Wert von ungefähr $10,000, wünscht mit nur höchst ehrenwertem Manne in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirat. Adr.: B 1939 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Anzeigender O 1700 vom 3. Febr. bitte zu antworten unter der Adr.: B 1904 Abendpost. sonmo

Rheumaticura, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche, 75c; große Flasche, $1.75. Begele, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 1094.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 23ofmo*

Piano-Stimmer, Reparirer; preiswert. Garantirt. Tel. Albany 8362. 7fb1mX

Vor Beginn der Saison!
Painting, Paperhanging, Calsomining zu halbem Preis; Arbeit garantirt. Adr.: O 743 Abendpost. dofasonmo

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim 2845 Southport Ave. Phone: Graceland 69. 28ja,1mtX

Alle Schulden werden kollektirt durch Schwach, 2133 North Clark Str. 12jn1mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3501 N. Ashland Ave. *

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 366. 15mai*X

Winterleben unter Chinas südlichem Himmel.

Von Philipp Berges.

Die Morgensonne scheint zum Fenster herein und beleuchtet ein großes typisches Hotelzimmer, dessen Bett von einem dichtmaschigen Moskitonetz umgeben ist. Sonst nichts Auffälliges. Freilich ist es Januar, und durch die weitgeöffnete Flügeltür, die zum geräumigen Balkon führt, strömt trotzdem feuchtheiße Luft herein. Unter dem Balkon liegt die Straße. Aber kein Laut dringt herauf, nicht das charakteristische Wagengerassel unserer Großstädte, kein Klappern von Pferdehufen, weder die Rufe der Lastkutscher noch das Tuten von Automobilen, noch auch das Scharren von Stiefeln auf Stein und Asphalt. Bin ich wirklich in der Weltstadt Hongkong?

Mit wenigen Schritten gelange ich an die Brüstung des Balkons und schaue hinab in ein seltsames, überraschendes Bild, so verschieden von allem, was vorher auf der anderen Seite der Erde am Auge vorüberzog, daß der erste, im Fluge sich Bahn brechende Gedanke der ist: hier beginnt eine neue, freilich uralte Kulturwelt, die ostasiatische. Wie ein bewegtes, kinematographisches Bild liegt die Straße da — voll von flutendem, wimmelndem Leben, aber ohne Geräusch. Olivengelbe, schlitzäugige Männer gehen in langen seidenen Röcken und auf weichbesohlten Schuhen vorüber, die Frauen und Mädchen aber in artigen Höschen und Jacketts; im rabenschwarzen Haar goldene Nadeln. Auch in der Europäerstadt hat man sich noch nicht daran gewöhnt, die Seitenwege zu benutzen; wie in den Chinesenvierteln, wo es keine gibt, spielt sich der ganze wühlende Verkehr mitten auf der Fahrstraße ab. Vor dem zweiräderigen Karren, dem Rickscha — eigentlich Jin-ricki-scha—Mann-Kraft-Wagen, — läuft schweißtriefend und halbnackt das allgemeine Zugtier Ostasiens und Indiens, der Kuli. Von der einen Hand hängt ein Tuch herab, mit dem er sich ab und zu den Schweiß abwischt. Auf Gummireifen fliegen die Hunderte von Rickschas lautlos straßauf und -ab. Dazwischen bewegen sich die würdigen Sänften; Tragstühle, die von zwei oder vier Kulis an langen Bambusstäben auf den Schultern getragen werden. Wie das Auftauchen einer versunkenen Epoche aus unserer eigenen alten Zeit mutet dieser Verkehr durch Sänften an. Kein Pferd ist weit und breit zu sehen. Alle Lasten, auch die schwersten, werden von Kulis an Bambusstäben geschleppt. Stämmige braune Weiber in Kniehosen, einen ungeheuren Strohdeckel auf dem Kopfe, eilen mit schweren Körben voll Grünzeug nach dem Markte. Weiße Damen und Herren kommen in Tragstühlen von den Bergen herab und blicken, während die Tragkulis eilig durch das Straßengewühl schreiten, gleichgilt

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. Februar 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Samstag
Mais—				
März	$ —	$ —	$ —	$1.27⅛
Mai	1.25⅝	1.25¼	1.25⅝	1.25⅛
Hafer—				
März	.83¼	.83	.83½–¼	.82⅝
Mai	.80⅝	.80	.80⅝	.79⅝
Spez				
Mai	46.75	46.70	46.75	46.92
Schmalz—				
Mai	25.52	25.52	25.52	25.65
Rippen—				
Mai	—	—	24.62	24.72

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Spez	Schmalz	Rippen
März	$1.27¼	.82⅝	—	—	—
Mai	1.25⅛	.79⅞	46.70	25.40	24.65

Mais schloß um ⅛ höher, Hafer um ⅛ höher, Provisionen auf Maislieferung um 7 bis 25 niedriger ab. Hafer fiel anfänglich um 1½, stieg aber wieder, als gemeldet wurde, daß die Regierung jetzt die Befrachtung von aus dem Westen hier eintreffenden Güterwagen für den Versandt von Getreide nach dem Osten wieder freigegeben habe. Der Ton der Ansprache des Präsidenten an den Kongreß ist ein freundlicher, soweit Oesterreich in Betracht kommt, läßt aber erkennen, daß der Präsident darauf bestehen wird, daß Deutschland seine Friedensvorschläge mildert. Die hiesige Getreidebörse ist morgen geschlossen.

Produkten-Börse.

Eier sind wieder am Sinken. Während die Preise für geschlachtete Hühner fest sind, ist anderes geschlachtetes Geflügel am Steigen; Hühner waren ja schon zuvor in die Höhe gegangen. Die Kartoffelzufuhr bedarf sehr einer Zunahme. Für die Versendung von Hafen, die bekanntlich ebenso, wie die Jagdsaison, bis zum 28. Februar ausgedehnt wurde, ist das milde Wetter nicht günstig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen laut Bericht von A. K. Zahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.18 —0.22
Starke Nachfrage, hoch Preise stetig.
20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Algar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.62
Nr. 2 ..... 0.58
Nr. 3 ..... 0.49
Getrocknete Eier 0.75
Rein Eiweiß 1.05
Gummi — Arabischer ..... 0.82½—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder ..... 1.75 —2.40
„Icecreampowder" ..... 0.25 —0.30
„Staple"-Zucker (kanadisch) ..... 0.25 —0.29
Milchsäurepulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Weinstein ..... 0.00 —0.09
Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd.	7.72½
Granulirt, 100 Pfund	7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.49
„Extra Firsts", das Pfund	0.48	—0.48½
„Firsts", das Pfund	0.45	—0.47½
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.44
Packwaare, das Pfund	0.38½	—0.39
„Ladies", das Pfund	0.40	—0.41

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.50
„Ordinary Firsts", das Dto.	0.46 —0.49
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.47 —0.50
„Dirties", das Dutzend	0.44 —0.45
„Checks", das Dutzend	0.32 —0.33
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½—0.26½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½—0.26½
„Young America", das Pfund	0.27½—0.28
„Daisies", das Pfund	0.26½—0.27½
„Brick", das Pfund	0.26½—0.26¾
„Long Horns", das Pfund	0.27¾—0.28½
Schweizer, rund (neu) Pfund	0.43 —0.45
do., (Block), neu, Pfund	0.33 —0.34
Limburger, 2 Pfd.-Stücke, pfd.	0.28 —0.29
do., 1 Pfund-Stücke	0.29 —0.30

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent höher.)

Hühner, das Pfund	0.29
„Springs", das Pfund	0.29
„Stags", das Pfund	0.27
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.26
Hähne, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.26 —0.27
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.24
Gänse, das Pfund	0.24 —0.25
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere Vogelart.	
(Zur Notiz für Geflügelzüchter! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund	0.30 —0.31
Truthühner, das Pfund	0.34 —0.35
Enten, das Pfund	0.30 —0.31
Gänse, das Pfund	0.26 —0.28

Hasen

das Dutzend zu 3.00

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	47.50 —48.00
Schmalz, 100 Pfund	25.55
Rippen, das Pfund	0.25 —0.25½
„Plates", das Pfund	0.23½—0.23¾
Schenkel, das Pfund	0.24½—0.25¾
Speck, das Pfund	0.25½—0.26
Schinken, das Pfund	0.28½—0.29

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½—0.16½
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½—0.17½
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund	0.18½—0.19½

Beeren.

Erdbeeren, California, Pints	0.10 —0.15
do., Florida, Quarts	0.35 —0.40

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	5.50 —6.00
York Imperials, das Faß	5.00 —5.25
Jellow Twigs, das Faß	4.50 —5.00
Baldwins, das Faß	5.00 —5.25
Golden Russets, das Faß	5.00 —5.50
Kings, das Faß	5.50 —6.00
Talman Sweets, das Faß	4.50 —5.00
Jonathans, das Faß	5.50 —6.75
Greenings, das Faß	6.00 —6.50
Ben Davis, das Faß	3.75 —4.25
Kochäpfel, das Faß	2.50 —3.50
Westliche, in Kisten—	
Spitzenberg	2.00 —2.50
Delicious	2.25 —2.75

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	5.50 —6.00
do., Florida, die Kiste	4.25 —4.50
Zitronen (240), die Kiste	6.50
do. (420), die Kiste	6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.00 —4.25
Ananas, Crate	3.00 —3.25

Nüsse.

Hickory, das Pfund ..... 0.02½—0.03

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken, die Kiste	4.00 —4.50
Blumenkohl, Cafe	1.25 —1.35
Gurken, Streator, extra	2.00 —2.25
do., Florida, Dutzend	1.00 —1.25
Kartoffeln, das Faß	5.00 —5.50
do., do., der Sack	0.75
Knoblauch, heimischer, Pfd.	0.07 —0.10
Kraut, Wisconsin, das Faß	3.50
do., neues, Florida, Hamper	1.75 —2.00
Meerrettig, Dutzend Wurzeln	0.70
Pastinaken, der Sack	1.00
Petersilie, Louisiana, Faß	4.50
do., krause, das Faß	5.50 —6.00
Pfeffer, Crate	4.50 —5.50
Pilze, Minnesota, Pfund	0.30
do., hiesige, das Pfund	0.70
Radieschen, Jll., Dtzd. Bündel	0.25 —0.30
Rhabarber, 20 Pfund Kiste	1.75
do., Bündel	0.40 —0.50
Rosenkohl, große Trommel	10.00 —12.00
do., das Quart	0.14 —0.15
Rüben, rote, das Faß	4.50 —5.00
do., heimische, der Sack	1.00 —1.10
Salat, Kopf—	
Florida, Hamper	1.50
Iceberg, Crate	3.00
Endivien, das Faß	4.50
do., französischer, Pfund	0.20
Eskarol, das Faß	4.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½—0.25
Schalotten, das Faß	4.50 —5.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.50 —6.50
do., gelbe, do	6.00 —6.50
Sellerie, Michigan	1.00 —1.25
Spargel, Crate	3.00 —3.00
Spinat, das Faß	8.00
Squash, das Faß	3.00 —3.25
Tomaten, Cuba	2.00 —2.50
Turnips, das Faß	5.50 —6.00
do., der Sack	0.90
Zwiebeln, Jll., Sack 70 Pfd.	1.25
do., Ohio, Sack 100 Pfund	2.25 —2.50
do., Californ'a, gelbe	2.25 —2.50
do., do., weiße	2.50 —2.75

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper ..... 2.00 —2.25

Kartoffeln.

(L. Starke Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	1.90 —2.20
Westliche, per 100 Pfund	2.00 —2.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 3, do		1.75
Mais—		
Nr. 5, gemischt	1.40	—1.52
Nr. 6, do	1.35	—1.40
Nr. 4, gelb	1.63	—1.66
Nr. 5, do	1.40	—1.50
Nr. 6, do	1.35	—1.44
Nr. 5, weiß	1.66	—1.75
Nr. 6, do	1.45	—1.56
Zufuhr (Woche)—		
Weizen....1,578,000;	Mais....7,167,000	
Verschiffung (Woche)—		
Weizen.... 67,000;	Mais....3,616,000	
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.85¼	—0.86½
Nr. 4, do	0.85	—0.86
Standard	0.86½	—0.87¼
Gerste—		
Mais	1.56	—1.90
Futter	1.75	—1.85
„Screenings"	0.90	—1.40
Roggen—		
Nr. 2		2.21
Mehl —		
Winter		10.75
Frühjahr	10.75	—11.00
Gemischt		11.95
Roggen		10.95
do., dunkel		10.65
Gerste	11.00	—11.45
Mais		6.00
Kleie, die Tonne	35.00	—38.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	30.50	—31.00
do., Nr. 1	29.00	—30.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	26.00	—27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	19.00	—21.00
Packheu	13.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	13.00	—14.00
Hafer	12.50	—13.00
Weizen	11.00	—12.00
Kleesamen, „Cash Lots"	25.00	—32.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	3.55½	—3.67½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis prämiirte Ochsen	12.80	—14.15
Mittlere bis gute	9.35	—13.75
Jährlinge	10.25	—14.00
Gute Kühe und Rinder	7.25	—11.75
Stiere	7.50	—10.25
Kälber	9.50	—15.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.25	—16.50
Schwere Fleischerwaare	16.25	—16.55
Leichte Fleischerwaare	16.15	—16.45
Leichte Speckwaare	16.20	—16.70
Schwere Packwaare (260 bis 300 Pfd.)	16.25	—16.65
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.25	—16.60
Ferkel, mindere bis beste	12.00	—15.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gem. bis beste	15.30	—17.75
do., geringere Sorten	14.00	—15.25
Jährlinge	12.75	—15.85
Wethers, geringe bis beste	12.50	—13.75
Ewes, geringe bis beste	7.50	—13.50
Böcke	9.00	—10.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Bisulphid, 175 Test		0.13
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz	0.13	—0.14
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.35
do., gekreidet, do		1.36
Terpentin, im Faß, Gallone		0.54
Reines Whiteseih, in 100 Pfd. Fäffern, das Faß		11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60	—6.00
Extra Lual. Gilders' Whiting, in Fäffern, 100 Pfund	2.00	—3.00
Neu Yorker Gyps, 1 bis 4 Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Nieder.	Schluß	Schwankungen
58 Amer. Radiator	255	255	255	—
100 Am. Shipbldg.	87	87	87	—2¾
4913 Boyd Fisheries	24¾	21¾	24⅜	+2⅛
175 do., Vorzugsak.	85	85	85	+½
85 Chic. City & Con. Rys., Vorzugsak.	14½	14	14	—½
722 Chic. Nn. Pow.	51	49	51	+1½
62 Chic Pneu. Ser 2	9	9	9	+¾
5 Chic. T. & Trust	170	170	170	—
102 Cudahy & Co.	114	112	112	—1½
273 Com. Edison	108	107	107	+1
117 Deere & Co., Vorzugsaktien	97	96¾	96½	—½
119 Diamond Match	110	109	109	—1
225 Hartman Corp	42	41¼	41½	—½
40 Haskell Barker	39½	38¾	39½	+2½
42 Illinois Brick	56	54½	54½	—1½
805 Lindsay Light	23	21½	22	—1
300 do., Vorzugsak.	10	10	10	—
72 Montg. Ward, Vorzugsaktien	109	108	109	+1
20 Maxwell Motor 2d, Vorzugsak.	24	24	24	—
95 Midwest Utilities	26½	25	25	—
50 do., Vorzugsak.	61	61	61	—
7 Public Service	75	75	75	—
43 do., Vorzugsak.	88	88	88	+1
326 Peoples Gas	52	49½	50	—3
25 Quaker Oats	280	280	280	+5
10 do., Vorzugsak.	100	100	100	—1½
857 Sears-Roebuck	152½	150¼	152½	—½
25 Shaw Taxi	67½	67½	67½	—
15 do., Vorzugsak.	91½	91½	91½	—
688 Stewart-Warner	52½	51	52½	—
1349 Swift & Comp.	128¾	126	128¾	+1¼
2781 Union Carbide & Carbon	51¾	50¼	51	—¾
180 Wilson & Co.	53	51	52	—1
267 do., Vorzugsak.	97	96	96	—¾

Bonds.

$9,000 Booth Fisheries 6s	90	89	90	+1
10,000 Ch. City & Con. Rys. 5s	53½	53¼	53½	+1¼
1,000 Ch Nn Pow 5s	96½	96½	96½	—
2000 Ch Rys 1st 5s	84½	84	84½	+⅜
2000 Chic. Tel. 5s	96	96	96	—
14,000 Com Ed. 1st 5s	94½	94	94	—
3,000 Met El 1st 4s	58¼	58¼	58¼	—
2,000 Pud Serv North-ern Ills 5s	80½	80¼	80½	—
3,000 So C. El. 4½s	80¼	80¼	80¼	—
10,500 Swift & Co. 1st 5s	95⅛	95	95	+⅛
18,000 Wilson & Co. 1st 5s	95¼	95¼	95¼	+¼
10,100 U. S. Liberty 3½s	98	97.90	98	—.30
2,050 do. 1st 4s	96.40	96.10	96.10	—.40
8,000 do. 2d 4s	95.90	95.20	95.20	—.64

Das Kind lebt noch.

Die Eltern aber, die es ausgesetzt hatten, heute schwer bestraft.

Die Polizei irrte sich, als sie, wie gestern berichtet, annahm, daß das Baby des Ehepaares Haughton, Nr. 4512 Hazel Ave., gestorben und seine Leiche von den Eltern in einen Schneehaufen gesteckt worden sei.

Leon Haughton und Frau hatten sich heute im Familiengericht zu verantworten. Die Verhandlung ergab, daß das Ehepaar am 25. Mai vorigen Jahres heiratete. Am 15. September wurde Frau Haughton im Chicago Unionhospital von einem Kinde entbunden. Die Eltern waren ob der Eile, deren der Storch sich befleißigt hatte, wenig erbaut. Sie fürchteten den Klatsch der bösen Zungen und beschlossen, sich des armen Würmchens zu entledigen. Not trieb sie nicht zu diesem Entschlusse, denn Leon verdiente zur Zeit $17 die Woche.

Am 19. September aus dem Hospital entlassen, begab sich Frau Haughton mit ihrem Manne, der sie abholte, und dem Kinde direkt nach der Ecke von Clark und Division Straße. Dort blieb sie stehen, bis ihr Mann das Angeblich warm gekleidete Kind auf den geheizten Flur der Herberge Nr. 1019 N. Dearborn Straße niedergelegt und sich ihr wieder angeschlossen hatte.

Samstag Abend meldete der Mann bekanntlich das Baby der Polizei als vermißt. Ins Gebet genommen, verwickelten er und seine Gattin sich in Widersprüche und wurden verhaftet. Das Kind befindet sich in guten Händen. Ein achtbares Ehepaar hat sich seiner angenommen und trägt sich mit dem Gedanken, es zu adoptiren.

Richter Mahoney hielt den Angeklagten eine derbe Standpaute und verurteilte sie zu einem Jahre Arbeitshaus und $500 Geldbuße.

Feuerwehrmann verunglückt.

Fiel über ein auf Dach gespanntes Tau und brach Rippen.

Während er half, einen Brand zu löschen, der heute zu früher Morgenstunde in dem im Hause Nr. 3703 W. 26. Straße befindlichen Zuckerwaarenladen auf noch nicht aufgeklärte Weise zum Ausbruch kam, glitt der Schlauchführer Charles J. Sup, vom Löschzug Nr. 9, auf dem Dache aus, stürzte über ein dort gespanntes Tau und brach mehrere Rippen. Er wurde nach dem St. Antonius-Hospital überführt. Der Brand konnte gelöscht werden, nachdem ein Schaden von mehreren hundert Dollars angerichtet worden war.

Im Hospital der Illinois Zentralbahn starb heute Ludwig Safecki, Nr. 3118 S. 59. Straße, an den Folgen der Verletzungen, welche er am 2. Februar erlitt, als er an der 60. Straße von einem Zuge jener Bahn überfahren wurde.

Auf den Geleisen der Pennsylvania Bahn wurde heute an der 75. Str. der verstümmelte Leichnam des 45-jährigen Robert M. Deardorf, Nr. 810 Washington Str., Valparaiso, Ind., aufgefunden. Die Polizei ist jetzt bemüht festzustellen, welcher Zug den Aermsten zu Tode räderte.

In der Anlage der Jll. Felt & Mattreß Co. geriet am 15. November vorigen Jahres der 50jährige Samuel Triplett, Nr. 5308 S. Dearborn Str., in das Getriebe einer Maschine. Er starb heute im Provident Hospital an den Folgen der Verletzungen.

Der als Bremser in Diensten der Northwestern Bahn stehende 31 Jahre alte William B. McKenna von Clinton, Ja., wurde in den Rangirhöfen der Bahn in Proviso, nahe Melrose Park, von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getötet.

In der elterlichen Wohnung 1908 Süd First Str., starb der zwei Jahre alte Steve Copolovic an Brühwunden, die er erlitt, als er einen Kessel siedenden Wassers vom Ofen riß.

Beim Verlassen seines Hauses 4929 Race Str. glitt der 43jährige Uhrmacher Sven Svenson auf der Vordertreppe aus und brach vier Rippen.

Abrechnung wird verzögert.

Resultat des gestrigen Statturniers in Milwaukee erst heute Abend zu erwarten

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Milwaukee, 11. Febr. — Der Abrechnungsausschuß, der mit der Zusammenstellung und Prüfung der Resultate des gestrigen Skatturniers der Skatliga von Wisconsin betraut ist, wird vor heute Abend nicht mit seiner Arbeit fertig werden und wird daher die Ergebnisse des Wettkampfs erst nach 7 Uhr bekannt geben können. Die starke Beteiligung an dem Turnier, zu dem sich auch eine erkleckliche Anzahl Chicagoer Skatfreunde eingefunden hatten, erschwert dem Ausschuß seine Aufgabe ganz gewaltig.

Roosevelts Befinden.

New York, 11. Febr. Die den früheren Präsidenten Theodor Roosevelt behandelnden Aerzte teilten heute in ihrem ersten Morgenbericht mit, der Patient habe eine etwas ruhelose Nacht gehabt, sein Befinden habe sich jedoch seit gestern nicht geändert. Gestern wurde gesagt, seine vollständige Genesung stehe nach einigen Tagen zu erwarten.

Gefahr lauert im Katarrh, denn er führt oft Schwindsucht herbei.

Ihr könnt das gefährliche Stadium dieser Krankheit vermeiden.

So mancher Fall von Schwindsucht, jener gefürchteten von allen jodbringenden Krankheiten, hat seinen Ursprung in Katarrh, welcher seinen Lauf bergab verfolgte, bis die Lungen angegriffen wurden.

Dies ist ein Grund, weshalb Ihr es nicht verschieben solltet, die richtige Behandlung bei Eurem Katarrh anzuwenden. Eure Erfahrung sollte jetzt gelehrt haben, daß Ihr nicht durch Zerstäuber, Einatmungsapparate, Douchen, Gelees und andere lokal verwendeten Mittel geheilt werden könnt. Und je schneller Ihr sie wegwerft, in desto kürzerer Frist werdet Ihr Euren Katarrh los werden.

Zweifellos sind die zufriedenstellendsten Resultate betreffs dauernder Heilung von Katarrh durch den Gebrauch von S. S. S., dem zeiterprobten Blutheilmittel, erzielt worden. S. S. S. behandelt Katarrh, indem es sich an die Quelle des Leidens selbst heran macht und die Keime der Krankheit aus dem Blute entfernt, und hat seine Wirksamkeit in einigen der schlimmsten Fälle erprobt. Holt heute eine Flasche von Eurem Apotheker und beginnt mit der einzigen logischen Behandlung, die wirkliche Erfolge erzielt; dann schreibt unserem ärztlichen Direktor wegen irgend welcher spezieller Anweisungen, die in Eurem Falle nötig sein mögen. Adressirt: Swift Specific Company, A—287, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige

Surrogatverfügung geändert.

Mit 2 Pfund Weizenmehl muß 1 Pf. Surrogate ver- bezw. gekauft werden

Grund: Mangel an Surrogaten.

Wiedereröffnung der Verhandlungen über den Milchpreis verschoben. — Dr. McCarthy nicht eingetroffen. — Neues Verfahren gegen Milchfarmer.

Mangel an Surrogaten für Weizenmehl zwang heute die staatliche Nahrungsmittelkontrolle zur Abänderung der Verfügung, daß Groß- und Kleinhändler und Konsumenten mit jedem Posten Weizenmehl, den sie verkaufen, bez. kaufen, dieselbe Menge Surrogate verkaufen, bez. kaufen müssen. Bis zum 1. März muß demgemäß mit je zwei Pfund Weizenmehl ein Pfund Pfund Surrogate ver- bez. gekauft werden. Als Surrogate sind anzusehen Maismehl, Maisstärke, Maisgries, gemahlenes Maiskorn, Hominy, Gerstenmehl, Reis und Reismehl, Hafermehl, Rolled Oats, Buchweizenmehl, Kartoffel- und Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl und Feteritamehl (Kafferkornmehl). Wie Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler heute erklärte, ist die Zufuhr von Surrogaten so gering, daß sich die ursprüngliche Verordnung, daß eben so viel Weizenmehl wie Surrogate ver-, bez. gekauft werden müßten, einfach nicht durchführen läßt.

Kleinhändler in verschiedenen Stadtteilen haben den Salzpreis erhöht, weil angeblich ein Salzmangel besteht. Der Preis ist um zwei Cents das Pfund in die Höhe gegangen. Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler erklärte, er wisse nichts von einer angeblichen Salznot. Vor einigen Monaten herrschte ein gewisser Mangel an Salz, der auf Transportschwierigkeiten zurückzuführen war, der sich aber nicht fühlbar machte, soweit der Salzkonsum für menschlichen Verbrauch in Betracht kam.

Verhandlung verschoben.

Die Nachprüfung der Entscheidung der Milchkommission durch die Vertreter der Bundesnahrungsmittelkontrolle, die auf heute Vormittag angesetzt war, mußte auf den Nachmittag verschoben werden, da die Mitglieder der Kommission nicht benachrichtigt waren. Von den beiden Vertretern der Bundesnahrungsmittelkontrolle ist soweit nur W. E. Lamb eingetroffen. Dr. Charles E. McCarthy ist noch nicht angelangt. Die Kommission wird nicht auf ihn warten.

Anklagen gegen Milchfarmer.

Unterdessen begann die Staatsanwaltschaft heute Vormittag vor der Grandjury mit der Einleitung eines weiteren Verfahrens gegen Beamte der Milk Producers Association. Hilfsstaatsanwalt Nikolaus Michels unterbreitete den Großgeschworenen schriftliches Beweismaterial, das sich auf den angeblichen Streik der Milchfarmer im März und April des Jahres 1916 bezog. Die Staatsanwaltschaft sucht nachzuweisen, daß Beamte und Mitglieder sich in der genannten Periode verschworen haben, durch einen Streik die Milchzufuhr nach Chicago zu unterbinden, und daß es im Lauf des Streiks zu Ruhestörungen und Blutvergießen gekommen ist. Die Staatsanwaltschaft sucht W. J. Kittle, Sekretär der Milk Producers Association, C. H. Potter, Vorsitzenden der Milchbörse des Verbandes, und Robert M. Ohmann in Anklagezustand zu versetzen. Das Beweismaterial, das die Staatsanwaltschaft der Grandjury unterbreitet, hat sie mittels eines Handstreichs auf das Geschäftslokal des Verbandes in ihren Besitz gebracht.

Weitere Ausnahmen angeordnet.

Die Bundeskohlenkontrolle hat die Ausnahmebestimmung, gemäß der Fabrikanten von Damenmänteln und Kleidern ihre Fabriken an den kohlenlosen Montagen betreiben können, auch auf Fabriken von Röcken, Blusen und Regenmänteln ausgedehnt. Dagegen hat sie es abgelehnt, auch den Fabrikanten von Herrenkleidern den Betrieb an Montagen zu gestatten.

Nur ein einziges Theater wird morgen in Chicago offen sein. Das ist McVickers Theater, in dem der staatliche Verteidigungsrat die von der Bundesregierung gemachten Filmaufnahmen, die das Leben im Heer und in der Flotte zur Ansicht bringen, vorführen wird. Die Bilder sind bisher in Chicago noch nicht gezeigt worden.

Droht mit Beschlagnahme.

Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler drohte gestern, daß die Bundesregierung Mehl und Zucker mit Beschlag belegen würde, falls die Transportverhältnisse sich nicht genügend besserten, um einer in Aussicht stehenden Mehl- und Zuckernot vorzubeugen. Mit der Beschlagnahme will der Nahrungsmittelkontrolleur unter Umständen bereits morgen beginnen, wenn die Zufuhr sich nicht ganz bedeutend hebt. Wie er erklärte, nimmt die Mühlenkommission eine Untersuchung der Mehlbestände vor, die ergeben wird, ob die Bevölkerung mehr als 70 Prozent ihres früheren Bedarfs konsumirt, oder ob der Rückgang in der Zufuhr für die Lage verantwortlich zu machen ist.

Wie der Nahrungsmittelkontrolleur weiterhin erklärte, werden die Zuckervorräte durch den Zuckerausschuß verteilt werden, wenn nicht schnell größere Vorräte eintreffen. Die Nahrungsmittelkontrolle hat bereits während der letzten drei Wochen Zucker beschlagnahmt und verteilen lassen.

Stille in den Gerichten.

Neuer Kampf um den Besitz der Waukegan-Elginer Landbahn.

Da morgen, an Lincolns Geburtstag, die Gerichte sowieso geschlossen sind, so haben viele Richter heute überhaupt gar nicht erst mit der Arbeit angefangen, außerdem sind viele Anwälte durch den heiligen Tag zum Feiern gezwungen. Vor Kreisrichter Windes begann der Kampf der alten Aktionäre der Waukegan, Rockford und Elginer Bahn um Aufhebung der auf Betreiben der Chicago & Northwestern-bahn angestrengten Mosseverwaltung jener Landbahn, die sich jahrelang nicht bezahlt hat und in ihrem Betrieb zum großen Teil von der Chicago & Northwesternbahn abhängig ist.

Auch nur ein paar Scheidungsklagen wurden eingereicht, darunter die von Cambell Timmons, dem seine Blanche, geb. Groves, die er am 28. August 1906 in Kansas City geheiratet hatte, nach sechs Jahren durchgebrannt sein soll, und die von Sadie Josephson. Sadie trennte sich am 10. August 1916 nach zweijähriger Ehe von ihrem Gatten, William, weil er sie häufig schwer mißhandelt haben soll.

Im Tode vereint.

Auch Karl Muchow jetzt der Kohlengasvergiftung erlegen.

Im West Suburban Hospital starb heute auch der 79jährige Karl Muchow, nachdem seine Ehefrau Charlotte ihm vor einigen Tagen in den Tod vorausgegangen war. Das betagte Ehepaar war vor etwa einer Woche in seiner Wohnung in Forest Park von Kohlengas übermannt aufgefunden worden.

In seiner Wohnung Nr. 5321 S. May Straße wurde heute Morgen der 40jährige Simon O'Dea tot aufgefunden. Mehrere Brenner eines Gasofens standen offen. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

Gas, das einer schadhaften Röhre entströmte, verursachte den Tod des 17

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt für $1 Spezialitäten.

Milwaukee Avenue At Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland

Dollar-Tag. Morgen

ist der große Tag für Alle!

In jedem Department, wo immer Sie Waaren sehen, werden Sie auch einen Dollar-Bargain finden. Mütter und Väter, wir raten Ihnen dringend, morgen hierher zu kommen und Ihren zukünftigen Bedarf zu decken; denn viele dieser Dollar-Bargains, wenn einmal ausverkauft, können nicht wieder ersetzt werden, nicht einmal zu 1.50. Alle Partien solange zum Verkauf als der Vorrat reicht.

Für einen $2.00 Bücherstand Aus Bambus, mit 4 Shelves, 40 Zoll hoch, 25 Zoll breit, 10 Zoll tief, Shelves aus Holz und wie Bambus gebeizt —speziell am Dienstag zu..... $1

Zigarren Assort. Probe 5c-Zigarren, 2.25 Wert, speziell, Kiste von 50 zu..... $1

Badehandtücher Türkische, schweres Garn, sehr absorbirend, groß, speziell für diesen Dienstag, 6 Stück für..... $1

Für zwei Knaben-Blusen Neue Frühjahrswaare, alle Größen, „matched" Kragen und Taschen, alle neue Muster, 50c wert 2 für.. $1 Darunter $1 Blusen, leicht beschmutzt.

Kragen Für Männer, aus Leinen, alle neuen Fassons, — speziell 8 für..... $1

Damen-Leibchen Mit niedrigem Hals, Flügelärmel oder ärmellos, reg. 39c Qualität; Dienstag, speziell 4 für..... $1

Für Männerhosen Aus einfachen oxfordgrauen gestreiften Kammgarnen gemacht, nette Mischungen, alle Größen von 30 bis 40; Dienstag, Paar $1

Korsets Große Partie Damen-Korsets, gebroch. Größen, regulärer $1.50 Wert, zu..... $1

Kleider Damen-Hauskleider, leicht beschmutzt, Werte bis zu $1.75 — speziell Dienstag zu nur..... $1

Für eine Uhr und Anhängsel Nickeluhr, Bügelaufzug und Steller, garantirtes Werk, Leder-Fob mit Metall-Charm oder Nickelkette mit Charm, vollständig, $1.50 Wert, $1

Gardinen-Strecker Klares weißes Lindenholz; feste Nadeln, Größe 6 bei 12; speziell zu .. $1

Waschkessel Galvanis. Blechdeckel, Drop Griffe, werden nicht leck — speziell am Dienstag zu..... $1

Für ein Bett Set Weißes Spitze Nottingham Bett-Set, 98 J. breit, 92 J. lang, 2 Shams, 29×29 Zoll, schwerer lockstitched Rand, hübsches Center-Muster, zu..... $1

Damenstrümpfe Schwarz, schwer gefließt, nahtl., dopp. Ferse u. Zehe, mit gerippt. Top; reg. 35c Wert — speziell 5 Paar für..... $1

Männerstrümpfe Schwarz, Cashmere, nahtlos— dopp. Ferse u. Zehe; reg. 25c Wert; spez. 5 Paare. $1

Für Seide-Poplin-Kleider Für Damen und Misses, 100 im Ganzen, in allen Farben und Fassons — wert bis zu $2.00; speziell, so lange sie vorhalten, zu nur..... $1

Handtaschen Für Damen; sowie Top Strap Börsen, große u. kleine, $1.25 Wert, spez. Dienstag $1

Gas Mantles 30c Lindsay Tungsten inverted: sehr stark, halten ihre Anfangsleuchtkraft; 30c Stück; spez. Dienstag, 7 Stück für.... $1

Für einen Männerhut Entweder steife oder weiche, in allen Farben, ein Teil davon ist $1.50 und viele sind $2.00 wert — am Dienstag zu nur $1

Gänsefedern Gemischt mit Daunen, extra gute Sorte, sanitär gereinigt, per Pfd..... $1

Federkissen Sanitäre Federfüllung, — Fcy Art Tick'g Ueberzug, 3½ Pfund schwer, speziell Dienstag, das Stück.. $1

Für 6 Yards Nainsook Weißer Nainsook, feiner Cambrik-Finish, ganze Stücke, passend für feine Nadelarbeit — speziell — 6 Yards für $1

Tapeten Zimmerpartien — 10 Rollen Wand-, 6 Rollen Deckentapeten, 18 Yards Borders, die Partie für..... $1

Firniß Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hellfarbig, die Gallone zu..... $1

Für Gummi-Türmatten Größe 18x30, extra schwer, ¼ Zoll dick, haben doppelte einfache Band-Borte und Diamond Center Muster — regul. $2, soweit die Partie reicht. $1

Flanell Fcy Out'g Flanell, schweres Nap auf beiden Seiten, viele Muster, 23c Sorte, 6 Yds. $1

Baumwollene Challies Für Steppdecken-Bezüge, geblümte od. persische Muster, volle Stücke, speziell Dienstag, 10 Yards für..... $1

Für ein $2.00 Männerhemd Ein Negligee-Hemd mit weichen oder gestärkten Manschetten, unvollständige Partien, wert bis $2.00; spez., Ihre Auswahl Dienstag zu $1

Drogen $1.50 Scotts Emulsion, extra Wert, Flasche $1

Kinder-Mäntel Etwa 75 im Ganzen, sollten bis zu $3.98 verkauft werden — in Größen von 2 bis 6 Jahren; speziell Dienstag zu..... $1

Für eine Yd. von 1.75 Poplin Seide- und Wolle-Poplin, 40 Zoll breit, gute Auswahl von Farben — ganze Stücke, wert $1.75; speziell, die Yard zu..... $1

Gewehr King Luftbüchsen — Einzel- oder 500 Schuß; nickelplatt. Walnußschaft, solange sie vorhalten, das Stück zu..... $1

Schanfel Massiv stählerne Schaufel, mit bester Qualität Hickorygriff, speziell zu..... $1

Für 3 Knäuel Garn Echtes Vienna Strickgarn, das beliebteste Garn für Sweaters, Kragen und Cuffs, in guter Farbenauswahl, 50c Wert, drei Knäuel für..... $1

Broadcloth Damen-Broadcloth, 52 Zoll breit, fein und weich, nur in schwarz; so lange der Vorrat reicht, die Yard zu.... $1

Crepe de Chine 40 Zoll breit, nur weiß oder schwarz; sehr fein und kleidsam, die Yard zu..... $1

Für ein nahtloses Bettuch Aus schwerem Stoff gemacht, volle Größe, wäscht sich perfekt, gut $1.45 wert — speziell am Dienstag, das Stück zu $1

Gebleichtes Muslin 36-zöll., fein u. weich, volle Stücke, spez. für diesen Dienstag, 6 Yards.... $1

Tafelbier Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu... $1

Für 50 Pfund Kartoffeln Feine mehlige Kartoffeln, schneeballrunde weiße — speziell für den Verkauf am Dienstag — 50 Pfund für..... $1

GROCERIES

Banner Marke frisch geröstetes Kaffee, in 4-Pfd. Towel-Säcke gepackt, der Sack, $1

Telmo Marke reine Apfelbutter — 5 Jars für.. $1

Red Cross Makaroni, 12 Pack.. $1

Richelieu Marke evaporirte Milch — 8 Büchsen für.... $1

Feine handgepflückte Navy-Bohnen, 6 Pfd. für..... $1

Frisch gemahlenes gewalztes Hafermehl, 15 Pfd..... $1

Uncle Jerry Pfannkuchen- oder Buchweizen-Mehl, acht Packete für..... $1

Feines nicht eingetrocknetes Zucker-Corn, 12 Büchsen für.... $1

Webbs Elmwood frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfd. für..... $1

Frisch gemahl. gelbe Split Erbsen — 8 Pfund für..... $1

Trockene Zwiebeln — gelbe Globes, ausgew. Waare, nur am Counter, Pfd.... 2½c

Mohrrüben, feine gewaschene Waare die allerbesten, — 5 Pfd. für..... 10c

Aepfel, kirschrote Jonathans, — 18 Pfund für..... $1

Kohl, feste Köpfe — nur am Counter, Pfund 5c

Schuhe-Bargains

Blucher Schuhe für Knaben, Paar zu $1
„Little Gents" Schuhe, Paar zu $1
Ein Strap Haus-Slippers für Damen, Paar zu....$1
Schuhe für Damen, Paar zu $1
Schwarz Leder-Slippers für Männer, Paar $1
Corduroy Everett Männer-Slippers — das Paar zu $1
Weiße Canvas Damenschuhe, Paar zu....$1
Patent Colt Mary Janes für Mädchen, Paar zu $1
Matte Leder Mary Janes für Mädchen, Paar zu $1
Weiße Buck Mary Janes für Mädchen, das Paar zu $1
Lohfarbige Russia Calf Mary Janes für Mädchen, Paar zu $1
Schuhe für Kinder, das Paar für: nur $1
Haus-Slippers für Damen — das Paar für nur $1
Weiße Canvas Schuhe für Mädchen, das Paar zu $1

Aus England.

Ausblick. — Die vierte Kriegsweihnacht. — Jellicoe und Wemyß. — Das Friedensprogramm der britischen Arbeiterpartei.

London, 1. Jan.

Das Jahr beginnt freudlos; eine klare Aussicht auf ein nahes Ende des Krieges fehlt. Dennoch brechen einige Hoffnungsstrahlen durch das düstere Gewölk. Die diplomatische Lage ist zur Stunde so verworren und ungewiß, daß man darin einige ermutigende Zeichen für das Jahr 1918 finden möchte. Unter diese darf wohl die Tatsache eingereiht werden, daß nach dreieinhalb Jahren des Krieges und der Zerstörung die Zentralmächte den Grundsatz „Keine Annexionen und keine Entschädigungen" angenommen haben, obwohl ihn die Pessimisten hier als eine den Alliierten gestellte Falle betrachten, um Rußland zu täuschen. Nichtsdestoweniger ist sicher, daß er einen Kompromiß bedeutet. Man ist versucht, anzunehmen, daß die jüngste Reise des Mitgliedes des Kriegskabinetts Lord Milner, des Kriegsministers Lord Derby und des Parlamentsunterstaatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten Lord Robert Cecil nach Paris zur Besprechung mit der französischen Regierung mit den Vorschlägen der Zentralmächte an Rußland (und durch dessen Vermittlung an alle Alliierten) für einen allgemeinen Frieden zusammenhängen. Diese Vorschläge für einen allgemeinen Frieden sollten eine begründete Antwort finden. Es scheint notwendig, den Zentralmächten nicht das Privileg zu überlassen, der Welt eine falsche Vorstellung von den Kriegszielen der Alliierten zu geben. Die Zukunft wird zeigen, was von der Wirkung einer solchen Antwort zu erwarten ist.

Auf der vierten Kriegsweihnacht lastete der Druck der grausamen Zeit. Es war eine traurige Weihnacht. Sie würde nur im engsten Familienkreis gefeiert. Aller Aufwand wurde vermieden, jeglicher Ueberfluß ausgeschlossen; zu zahlreich sind die Trauerfälle, um die Freude aufkommen zu lassen; Sparsamkeit wird mehr und mehr zum Gebot, die Steuern sind schwer für den Mittelstand, und man ist auf noch größere Opfer gefaßt. Sogar die neuen Reichen wagen angesichts des wachsenden Unwillens gegen die „Kriegsgewinner" nicht mit ihrem Gelde zu paradieren. Die Weihnachtsbäume fehlten, da die Tannen, die namentlich aus Norwegen und Schweden kommen, ausgeblieben waren. Hingegen wurden die Läden der Spezereihändler, die in England allerlei Lebensmittel verkaufen, die Konditoreien, die Wein- und Likörgeschäfte von Kauflustigen überschwemmt, die keinPreis schreckte. Am Weihnachtsvorabend war alles verkauft; man hätte meinen können, die Läden seien von ausgehungerten Horden geplündert worden. Auch die Theater und Kinematographen lockten die Menge an, und zu Beginn der Vorstellungen konnten fast alle anzeigen: „House full." In der Tat boten die Verwandten und Freunde den zahlreichen Soldaten auf Urlaub vornehmlich diese Zerstreuung. Auch wurden für die Urlauber kleine Gesellschaften mit Tanz gegeben; große Empfänge fanden nicht statt.

Obwohl die Weihnacht traurig war, hieße es doch den englischen Charakter verkennen, wenn man darin ein Zeichen der Entmutigung sehen wollte. Der Wille zur Fortsetzung des Krieges, bis ein Friede mit Aussicht auf Bestand geschlossen werden kann, bleibt allgemein. Die Eigenschaften der Ausdauer und des Selbstvertrauens zusammen mit dem Nationalstolz bestärken in dem Entschluß, in den Hauptpunkten nicht nachzugeben, was auch kommen möge. Sir Frederick Smith, der als Oberstaatsanwalt dem Ministerium angehört und jetzt in Mission in Amerika ist, hat diesen Entschluß in die Worte gefaßt: „Im eigentlichen englischen Volk gibt es keine Umkehr. Statt die Niederlage zuzulassen, würde Großbritannien eher den Krieg rein maritim fortsetzen."

Zwei bedeutende Ereignisse geschahen in der letzten Woche des Jahres. Das eine ist die Ersetzung Sir John Jellicoes, des ersten Seelords der Admiralität, durch Sir Roßlyn Wemyß. Dieser Wechsel in der obersten Leitung der Seeoperationen hat ein gewisses Aufsehen erregt. Sir John Jellicoe wird in der Tat für einen der fähigsten Admirale der alten Schule gehalten. Nachdem er die „Große Flotte" in den zwei ersten Kriegsjahren kommandirt hatte, wurde er auf den Posten des First Sea Lord berufen. Aber seit einiger Zeit hatte sich Kritik gegen die Seestrategie erhoben; man fand sie zu wenig aktiv. Die neulich den Geleitzügen in der Nordsee vom Feinde zugefügten Niederlagen sowie die Nichtverwirklichung der amtlichen Zusagen für die Beseitigung der Unterseebootgefahr beschleunigten die Krise. Die großen Gaben Admiral Jellicoes und die Dienste, die er in einer Periode geleistet hat, da die Flotte sozusagen der einzige sichere Schutz Englands und da es klug war, sie, wie er getan hat, nicht in einem Abenteuer zu gefährden, fanden ihre Belohnung in seiner Erhebung in die Pairschaft. Der Augenblick schien ohne Zweifel gekommen, da infolge der Vermehrung der Seemittel der Alliierten mit dem Zuzug der amerikanischen Flotte und anderer allgemeiner Verhältnisse sich dem Seekrieg neue Perspektiven eröffneten im Sinne einer größeren Entschlossenheit in der Offensive und einer engeren Zusammenarbeit mit den Landarmeen. Admiral Wemyß, der sich besonders durch die Landung bei Gallipoli hervorgetan hat, ist ein erstklassiger Theoretiker der Seestrategie. Er gehört der modernen wissenschaftlichen Schule an, und sein Eintritt in die Admiralität als Erster Seelord wird als das Signal zur Einführung eines neuen Geistes angesehen, dessen eine Folge sich in Aenderungen im oberen Marinepersonal zu Whitehall (dem Quartier, wo sich die wichtigsten Ministerien befinden) zeigen wird. Immerhin ist nicht zu vergessen, daß die britische Admiralität eine Art Komitee bildet, worin der First Sea Lord sozusagen nur der Präsident ist. Man darf also keine plötzlichen Aenderungen erwarten.

Das andere Ereignis war die Versammlung von mehr als achthundert Delegierten der britischen Arbeiterorganisationen und sozialistischen Vereine, die zusammen gegen fünf Millionen Arbeiter vertraten, in der Central Hall von Westminster, um die Vorschläge über die Kriegsziele, die ihnen von dem vereinigten Parlamentskomitee des Kongresses der Trades Unions und dem Exekutivausschuß der Arbeiterpartei unterbreitet werden sollten, anzunehmen oder abzulehnen. Erinnern wir daran, daß die Arbeiterpartei, unter der Führung Hendersons, des zurückgetretenen Mitgliedes des Kriegskabinetts, zuerst beschlossen hatte, Delegierte nach Stockholm zu entsenden. Aber dieser Beschluß wurde im September im Kongreß des Trades Unions mit gewaltiger Mehrheit verworfen, und es wurde entschieden, daß eine Verständigung zwischen den einzelnen Sektionen der Arbeiter- und Sozialistenparteien der größten Länder der Alliierten über die Friedensziele eine unerläßliche Vorbedingung für die Stockholmer Konferenz sei. Unter der tätigen Initiative Hendersons arbeiteten die beiden genannten Komitees ein Memorandum über die Kriegs- und Friedensziele der britischen Arbeiter- und Sozialistenparteien aus, auf Grund dessen eine Verständigung mit denselben Parteien in den alliierten Ländern hergestellt werden sollte. Ist diese Verständigung einmal erzielt, so soll das Zustandekommen der internationalen Sozialistenkonferenz zu Stockholm unverzüglich betrieben werden. Dieses Memorandum wurde nun den in der Central Hall vereinigten Delegierten unterbreitet. Henderson faßte es wie folgt zusammen: 1. Der Friede soll raschestens auf Grund der Prinzipien der Demokratie und der Sicherung der Zukunft abgeschlossen werden; 2. die territorialen Vereinbarungen dürfen weder von annexionistischen oder imperialistischen Gesichtspunkten, noch von militärisch strategischen Motiven eingegeben sein, sondern vom Interesse der Kultur und des Weltfriedens; 3. die Handelspolitik nach dem Kriege darf nicht auf die wirtschaftliche Bedrückung oder die Isolierung des deutschen Volkes gegründet sein. Das Memorandum fordert die Widerherstellung der Unabhängigkeit Belgiens mit Entschädigungen für die verursachten Schäden. Die Bewohner Elsaß-Lothringens sollen frei über dessen zukünftige politische Gestaltung entscheiden können. Der Balkan soll einen Bund unabhängiger Staaten bilden, und was Italien betrifft, so sollte die Vereinigung der Glieder italienischen Stammes mit diesem Lande unterstützt, aber auch jeder Eroberungsgedanke von imperialistischem Charakter abgelehnt werden.

Dieses Programm wurde von den Delegierten fast einstimmig angenommen. Seine Hauptmerkmale bestehen in der Zustimmung zum Gedanken der Liga der Nationen ohne ausschließenden Charakter und in der Ablehnung jeglicher imperialistischen Ziele. Wir möchten bemerken, daß es in verschiedenen Punkten mit Erklärungen britischer Staatsmänner vom Ende des letzten Jahres übereinstimmt. Lord Robert Cecil sagte, daß kein Mitglied der britischen Regierung Anhänger eines Wirtschaftskrieges nach dem Kriege sei, und daß das Hauptziel in der Errichtung einer Liga der Nationen bestehen müsse. Balfour und Lord Robert Cecil haben England von jeder Verantwortung an dem französisch-russischen Plan zu Annexionen am linken Rheinufer gelöst. Lloyd George hat erklärt, der Plan der Annexion Konstantinopels bestehe nicht mehr. Lloyd George meint übrigens, fundamentale Unterschiede zwischen dem von der Arbeiterpartei angenommenen Memorandum und den Ansichten der Regierung gebe es nicht; er hat nach der Versammlung in der Central Hall einige der bedeutendsten Delegierten empfangen und sich mit ihnen ganz freundschaftlich unterhalten. Er weiß übrigens, daß er auf den Patriotismus der englischen Arbeiter zählen kann, solange die Fortsetzung des Krieges nötig ist.

Die in dem Memorandum niedergelegten Ideen stimmen mit den von Präsident Wilson proklamierten Prinzipien überein, auch mit den Beschlüssen, welche die Delegierten der „Confederation generale du travail" in Frankreich im Kongreß von Clermont-Ferand gefaßt haben. Endlich entfernen sie sich auch nicht von den Friedensbedingungen des Sobiet, die von den Zentralmächten angenommen wurden: Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen und mit dem Recht der Völker, selbst über sich zu bestimmen. Die Annahme des Memorandums über die Kriegs- und Friedensziele durch die britische Arbeiterpartei ist also ein höchst bedeutsames Ereignis, das nicht verfehlen kann, eine erhebliche Wirkung auszuüben. (Neue Zürcher Zeitung vom 12. Jan. 1918.)

Wie die Tunnel gebohrt werden.

Der Krieg hat die Ausführung des Tunnels, der die Alpen östlich der Mont Blanc Kette durchstoßen und Ville im Kanton Wallis und Aosta in Italien verbinden soll, vorläufig verhindert, doch wird die Inangriffnahme des Werkes jedenfalls nach Friedensschluß erfolgen und damit das bedeutendste Werk dieser Art geschaffen werden. Die Länge des Tunnels soll über 32 Kilometer betragen, und der Bau wird von der schweizerischen sowie der italienischen Seite zugleich in Angriff genommen werden. Es liegt ferner der Plan vor, in der Mitte über der projektirten Sohle des Tunnels einen Schacht zu senken und von diesem aus nach beiden Seiten vorzudringen, so daß der Tunnel von vier Seiten zugleich in Angriff genommen werden kann.

Es ist erstaunlich, wenn man bedenkt, welche Fortschritte die Technik gemacht hat und besonders, wie es möglich ist, zwei Bohrungen, die räumlich dreißig Kilometer auseinander liegen, mit solcher Genauigkeit vorzuschieben, daß sie sich genau im Zentrum treffen.

Vorbildlich für diese Arbeit war der Bau des Sankt Gotthard-Tunnels. Am 1. Oktober 1872 begann der Bau, dessen Ausführung auch von zwei Seiten her in Angriff genommen wurde. Volle sieben Jahre lang schwebte der Unternehmer L. Fabre in der fürchterlichen Aufregung, ob sich die beiden von schweizer und italienischer Seite her in das Bergmassiv vorgetriebenen Stollen auch in der Mitte treffen würden. Diese Aufregungen untergruben seine Gesundheit derart, daß er am 19. Juli 1879, als man tief im Innern des Berges die Hammerschläge von der anderen Seite her hörte und als damit das Zusammentreffen zur Gewißheit geworden war, aus freudiger Erregung über das von ihm so oft bezweifelte Ereignis zusammenbrach und bald darauf starb.

Heutzutage ist man so weit vorgeschritten, daß diese Berechnungen keinerlei Sorgen mehr machen, und doch können die mathematisch genauen Berechnungen nicht verhindern, daß immer noch geringe Abweichungen vorkommen, die verschiedenen Umständen zuzuschreiben sind. Zu diesen gehören in erster Linie die im Tunnel auftretenden Nebelbildungen und Luftspiegelungen, die häufig die Visirlinien verschieben; dann ergab sich bei den bisherigen Bauten, daß die im Tunnel herrschende Hitze, die an vereinzelten Punkten bis zu 60 Grad Celsius stieg, die Meßlatten ausgedehnt und die Meß-Instrumente überhaupt so beeinflußt hatte, daß weitere kleine Fehler entstanden, deren Summirung dann eine Abweichung von der berechneten Achse zur Folge hatte.

Diese Abweichungen sind aber so unbedeutend, daß sie das Gesammtresultat kaum zu beeinflussen vermögen, um so mehr, als sie von Zeit zu Zeit korrigirt werden können und sich auch oftmals gegenseitig aufheben.

Die Verwendung von Dampfmaschinen zum Bohren sind im Tunnel selbst nicht möglich, da der Rauch teinerlei Abzug haben würde. Man wandte deshalb bei den früheren Bauten komprimirte Luft, in neuerer Zeit aber natürlich Elektrizität an. Man hat auch versucht, zum Sprengen statt des gefährlichen Brisanzpulvers flüssige Luft zu verwenden, indessen haben sich diese Versuche nicht bewährt. Durch hartes Gestein beträgt der durchschnittliche Fortschritt der Bohrungen etwa vier Meter täglich, durch die weicheren Gesteinsmassen aber natürlich bedeutend mehr.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kurzwaaren Ocean Perlknöpfe — Karte mit 1 Dutzend zu 1c

Bügelbreit-Ueberzüge, das Stück zu nur 19c

Atlas u. verschiedene andere Arten Haken und Oesen, Karte mit zwei Dutzend zu nur 2½c

Garters für Kinder — Größen 4 bis zu 12 Jahren — das Paar zu 4½c

Zwiebeln Trockene Zwiebeln, gelbe Globe, groß und rein, so lange eine Waggon-Ladung vorhält — (nicht abgeliefert) 10 Pfund für 19c

Ivory-Seife

(10 Stücke die Grenze — keine abgeliefert) 10 Stücke für 50c

Waschstoffe 36-zöll. flach gefaltete Dreß Percales, gestreifte und punktirte Muster, Yard .. 14c

36-zöll. ungebl. Sheeting — vorzügliche Qualität, reg. 18c wert, die Yard 12½c

Fabrikreste 36zöll. Suitings, einfache Farben, für Suits etc., wt. bis 19c, Yard, 12½c

Leinen Gebl. halbleinen Crash-Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, echtfarbiger blauer Border (nur 20 Yards an jeden Kunden); Yard .. 10½c

Extra schwerer gebleichter Tafel-Damast, 64 Zoll breit, weicher Finish — prächtige Entwürfe (nur 10 Yards an jeden); Yard zu .. 55c

Unterzeug Gerippte baumw. Union Suits für Männer, gefließt. Finish, alle Größen, $1.37

Gerippte baumw. Damen Union Suits, hoher Hals, lange Aermel, gefl. Finish, Ankellänge 97c

Woll. Kinder-Beinkleider — Natural farbig, angebrochene Größen, Dienstag zu 27c

Mäntel, angebr. Partien

Mäntel für Damen und Misses — aus Cheviots, Zibelines, Kerseys u. Novelty Mischungen gemacht, Gürtel und Flared Modelle, Kragen, die hoch am Hals zuzuknöpfen sind, aus Sammet und Self Stoffen, Novelty Patch und Schlitz Taschen, nicht alle Größen, aber eine gute Auswahl, früher zu $10.00 verkauft; die Auswahl zu

$4.17 u. $5.97

Juniors und Kinder Mäntel — einzelne Partien und Enden von Partien, aus Boucles, Corduroys und Mischungen gemacht, Fassons, die sich als besonders populär für Schulgebrauch erwiesen haben, ein gutes Sortiment von Größen — Andere verlangen $2.75 dafür — speziell für nur

$1.47

Frühjahr-Skirts zu $1.99

Eine Gruppe von Damen- u. Misses-Skirts für Frühjahrsgebrauch — etwa 650 im Ganzen, die authentischen neuen Moden bietend, die Dame Mode bevorzugt. Wir haben nur drei der zahllosen Fassons hier abgebildet—

Aus Serges, Mohairs, gestreiften Suitings, schwarzen und weißen Shepherd Checks, gebrch. Plaids und Mischungen gemacht— neue breite Gürtel-Effekte; verschiedene Formen, Patch und Schlitz-Taschen, mit Knöpfen besetzt

— andere hübsche Gürtel, mit Pearl appretirt, Stitched Backs, in schwarz, braun, Navy und verschiedenen Farben-Kombinationen, Bestbands 23 bis 30, Längen 34 b. 40, außergewöhnlich. Wert zu $3, spez. Dienstag,

$1.99

Für Damen Grau u. weiß gestr. Seersucker Gingham Damen-Unterröcke, breite Flounce,

69c & 47c

Slipover Nachtkleider für Damen, runder oder viereckiger Hals, mit Stickerei und Spitzen besetzt, regulär 89c, speziell Dienstag zu.... 67c

Für Babies Flannelette Kimonos für Babies, rosa und blaue Kante, Band-Ties, zu 33c

Wolle-Flanell Bands für Babies, rosa Kanten, wert 15c — zu nur 10c

Lange Nainsook Slips für Babies, Bishop und Yoke Fassons, Spitzenbesatz, 45c wert, 35c

Blankets Feine baumw. Bett-Blankets, in lohfarbig, weiß u. grau, mit fancy Borders, doppelte Bettgröße — speziell das Paar zu $2.48

Bettkissen, mit reinen geruchlosen gemischten Federn gefüllt, mit fancy Art Ticking überzogen — $2.00 Werte, Stück zu $1.35

Handschuhe Warme, wollene Mittens für Babies, in einem guten Sortiment von hellen Farben — regulär 19c— speziell Dienstag zu 12½c

Warme, wollene Mittens für Misses — in grau, marineblau und schwarz; regulär für 20c verkauft; speziell das Paar für nur 19c

Neumodische Kleiderstoffe 36-zöll. neue Novelty Checks und Plaids für Suits, Skirts etc., in einer großen Auswahl von Farben-Kombinationen, spez. Dienstag, Yard zu... 48c

50zöllige schwarz und weiß Shepherd karrirte Suitings — für das Frühjahr so sehr beliebt — populäre Größe Checks — speziell die Yard für nur 39c

Novelty Streifen u. Plaids für Kinderkleider etc., eine vorzügliche Auswahl von Fassons und Farben, 100 Stücke für Dienstag, speziell die Yard zu nur 29c

Doppelt gefaltete wollegemischte Dreß-Serge, ein Stoff, der sich sehr gut trägt, in marineblau, schwarz und farbig, 75 Stücke für Dienstag zu 48c

Neue Frühjahrs-Seide Neue Novelty-Seide für Frühjahrsgebrauch, fancy Plaids, Checks und Streifen, schwarz, weiß und Farben-Kombinationen, zahlreiche hübsche Fassons in hellen und dunklen Effekten, 24 bis 36 Zoll breit — speziell die Yard für

$1.47, $1.27, $1.17 & 87c

Reinseid. Crepe de Chines, Crepe Georgettes und Crepe Chiffons, gutes Farben-Sortiment, vorzügliche schwere Qualität, 36 und 40 Zoll breit — Dienstag die Yard speziell offerirt für nur 97c

Satin Messalines und Chiffon Taffetas, zwei sehr beliebte Seidenstoffe für Frühjahrsgebrauch, alle neuen hübschen Schattirungen für Straßen- u. Abendgebrauch — 30 Zoll breit; $1.48 wert, Yard, $1.17

Tub-Seide für Waistings und Männerhemden, schwarze und farbige Streifen auf weißem Grunde, wäscht sich vorzüglich—ideale Seide für Frühjahrsgebrauch, 32 Zoll breit, die Yard zu

69c, 59c & 37c

Zeitgemäßer Verkauf von Gummischuhen u. Schuhen

Gummischuhe für Damen, hohe und niedrige Absätze, Sandalen und Storm Fassons, aus vorzüglicher Qualität Gummi gemacht —alle Größen 2 bis 7, speziell zu 63c

Gummischuhe für Misses und Kinder, Storm Fassons, aus extra Qualität Gummi gemacht —Größen 6 bis 2, — 47c

Gummischuhe für Knaben und Jünglinge, Storm- und Sandalen-Fassons, tragen sich gut; Größen 13 bis 5 — speziell zu 57c

Ein spezieller Einkauf von Kinderschuhen, aus weichem, biegsamen Kidstin gemacht, mit schwarzen Cloth Tops, mit und ohne Absätze, Größen 6 bis bis 2, gewöhnlich für $1.50 verkauft; speziell zu nur 73c

Shinola Schuhwichse, nur in schwarz, reguläre 10c Größe (nur 4 Schachteln an jeden Käufer); Schachtel zu 4c

Kleider für die Männer

Hosen für Männer, aus dunkel gestreiften Kammgarnen und blauen Twilled Serges gemacht, mittleres und schweres Gewicht, ebenfalls in Pfeffer und Salz gemischten Cassimeres, Größen 32—42, gewöhnlich $2.25, zu ... $1.63

Einzelne Männer Coats, alle in dunklen Schattirungen, meistens einfach blau, Größen 35 bis 42, speziell .. $2.23

Pantaloon Ueberhosen für Männer, ohne Lap, aus strikt echtfarbigen mit Aniline gefärbten schwerem blauen Denim gemacht — wert $1.25 — zu nur 87c

Spitzen-Gardinen u. s. w. Nottingham und schott. Net Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yds. lang, weiß u. Ecru Schattirungen, nette Motive u. Allover Muster, aus starkem und dauerhaftem Garn, wert bis $1.75, aber einige haben leichte Faden-Unregelmäßigkeiten, Auswahl das Paar zu $1.00

Drapery Madras, ein Sortiment von einfachen Farben — 36 Zoll breit — 45c Qualität— speziell die Yard 29c

Garbinen Voiles und imitirter Garbinen-Madras, auch hohlgesäumte Band Edge Voiles, wert bis 15c, die Yard zu 9½c

Strümpfe 15c nahtlose baumwoll. Strümpfe für Männer— leicht ausgebessert, starke Qualität, verstärkte Fersen und Zehen — Auswahl zu 9c

15c schwarze Derby gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, in allen Größen, extra stark, Fabrik Seconds — zu nur 9c

Putzwaaren Hüte für Damen — aus Georgette Crepe und Stroh gemacht — ein großes Sortiment von hellen und dunklen Farben, in mittleren und kleinen Formen — gewöhnlich für $2.00 verkauft — zu nur $1.23

Rugs Viertel-Sektion von 9 bei 12 Fuß bester Qualität Tapestry Brussels Rugs, 4 Fuß 6 Zoll bei 6 Fuß messend, gut finished Kanten, eine gute Auswahl Farben und Muster — volle Größe Rugs — regulär für $25.00 verkauft, die Auswahl von Viertel-Sektion zu $3.47

Männersachen 75c Männerhemden, in weichen Negligee-Fassons, steife und franz. zurückzuschlagende Manschetten, aus gestreiftem Madras und Percales, — Seconds, zu.... 48c

Seid. Männerhalsbinden, Four-in-hand Fassons — offene Enden, gute Auswahl von Mustern, 25c wt., 12½c